

JAHRESABSCHLUSS UND LAGEBERICHT
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR
VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER
2024

VILLEROY & BOCH
AKTIENGESELLSCHAFT

DIE GESELLSCHAFT MIT SITZ IN METTLACH IST UNTER DER NUMMER HRB 63610
IM
REGISTER DES AMTSGERICHTS SAARBRÜCKEN EINGETRAGEN.

LAGEBERICHT DER VILLEROY & BOCH AKTIENGESELLSCHAFT, METTLACH, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

GESCHÄFTSMODELL

Organisatorische Struktur

Der Villeroy & Boch Konzern (im Folgenden: Villeroy & Boch oder Konzern) zählt zu den international führenden Keramikerstellern. Kaum eine andere Premiummarke¹ mit weltweitem Ansehen kann auf eine vergleichbare, über 275-jährige Firmengeschichte und dauerhaften Erfolg zurückblicken. Auf dem Weg von der kleinen, im Jahr 1748 gegründeten Manufaktur zum internationalen Konzern hat sich Villeroy & Boch vom produktionsorientierten Keramiker zum umfassenden Lifestyle-Anbieter gewandelt. Heute prägen und gestalten die Marken des Konzerns mit ihren hochwertigen Produkten weltweit das Zuhause ihrer Kund:innen.

Die im Geschäftsjahr 2024 erfolgte Akquisition von Ideal Standard ist das bedeutsamste Ereignis in der Geschichte von Villeroy & Boch. Das operative Geschäft von Villeroy & Boch und dessen Steuerung unterteilt sich in die beiden Unternehmensbereiche Bad & Wellness und Dining & Lifestyle. Die Geschäftsaktivitäten der Ideal Standard Gesellschaften ergänzen die Aktivitäten des Unternehmensbereichs Bad & Wellness und wurden daher diesem Unternehmensbereich zugeordnet. Konzernübergreifende Aufgaben und Funktionen werden von den Zentralbereichen wahrgenommen.

Am 18. September 2023 hatte Villeroy & Boch bindende Verträge zum Erwerb aller operativen Gesellschaften der Ideal Standard Gruppe unterzeichnet. Am 29. Februar 2024 wurde mit Vorlage aller kartellrechtlichen Freigaben der Vollzug der Übernahme abgeschlossen. Die Transaktion wurde aus vorhandenen liquiden Mitteln sowie dem ausgegebenen Schuldscheindarlehen finanziert.

Die Villeroy & Boch Aktiengesellschaft (im Folgenden: Villeroy & Boch AG) fungiert als Konzernobergesellschaft für insgesamt 91 (31. Dezember 2023: 50) direkt oder indirekt gehaltene, vollkonsolidierte Tochtergesellschaften. Weitere Informationen zum Anteilsbesitz und zur Beteiligungsstruktur der Villeroy & Boch AG sind in Tz. 2 des Anhangs dargestellt.

Unternehmensbereiche und Absatzmärkte

Villeroy & Boch verkauft seine Produkte in rund 140 Ländern.

Im Unternehmensbereich Bad & Wellness bietet das Unternehmen ein vielfältiges Produktsortiment an. Dazu gehören umfassende Badkollektionen, Badkeramik, Armaturen, Badmöbel, Duschen, Badewannen, Rohrverbindungselemente, Installationssysteme sowie passendes Zubehör. Unter der Marke Villeroy & Boch bedienen produktgruppenübergreifende Kollektionen wie Finion, Antao und Subway den Luxus- und Premiumbereich des Marktes. Die Marke Ideal Standard bedient insbesondere den Einstiegsbereich in die Premiumkategorie mit starkem, zeitlosem Design unter anderem mit der sehr breit aufgestellten Kollektion i.Life und verschiedenen Armaturen und Duschserien. Die Ansprache der Endkund:innen erfolgt in der Regel über einen zwei- bzw. dreistufigen Vertriebsweg sowie digitale Kanäle. Direkte Partner sind dabei Händler:innen, das verarbeitende Handwerk, Architekt:innen, Interior Designer:innen und Fachplaner:innen. Neben einer starken Präsenz in Bad-Showrooms legen wir einen Schwerpunkt auf digitale Kommunikationswege. Villeroy & Boch und Ideal Standard setzen auf innovative Tools, um Kund:innen während der gesamten Badplanung optimal zu begleiten: Der Bathroom Designer von Villeroy & Boch inspiriert mit Stilwelten und ermöglicht in wenigen Schritten die Gestaltung eines individuellen Traumbads, das in 3D visualisiert wird. Anschließend können die Ergebnisse im Online-Badplaner weiter verfeinert oder in einer Videoberatung persönlich mit Expert:innen besprochen werden.

Ideal Standard bietet mit Singular™ eine flexible Komplettlösung an, die Planung und Produktauswahl für professionelle Partner und interessierte Endkund:innen vereinfacht. Zusätzlich erreichen beide Marken Design-affine Zielgruppen über Social-Media-

¹ Gemäß einer repräsentativen Umfrage zur Bekanntheit und Wahrnehmung von Villeroy & Boch durch ein unabhängiges Marktforschungsinstitut, mit 500 Teilnehmer:innen je Unternehmensbereich in neun verschiedenen Ländern.

Plattformen mit inspirierendem Content. Unser Fokus: digitale Exzellenz für eine nahtlose und kundenorientierte Planungserfahrung.

Unser Unternehmensbereich Dining & Lifestyle bietet ein breites Sortiment an Porzellan, Glas und Besteck sowie Wohnaccessoires und Geschenkartikeln in unterschiedlichen Stilrichtungen und Preissegmenten an. Während wir mit „Villeroy & Boch Signature“ das Premium-Segment abdecken, richtet sich „like. by Villeroy & Boch“ an eine junge, trendbewusste Zielgruppe. Hier finden sich unsere Kollektionen im Pottery-Stil wieder. Hervorzuheben ist insbesondere die Kollektion Perlemor, die in unserem Werk in Torgau hergestellt wird, aus Premium Porcelain/Fine China besteht und dank einer Reaktivglasur die handwerkliche Anmutung von Steingut ausstrahlt. Unter der Hauptmarke „Villeroy & Boch“ bieten wir ikonische Designs und innovative Entwicklungen ebenso an wie klassische Tavola-Kollektionen. Mit der La Boule konnten wir ein Design aus unserer Geschichte in moderner Form wieder aufleben lassen, das mit La Petite Boule auch im Jahr 2024 seine Fortsetzung fand. Mit der neuen Kollektion Afina, die auf Entwürfe von Christian Haas zurückgeht, gelang es uns, ein feines Relief auf einer modernen Coupe-Form mit erhöhtem Rand herzustellen.

Zu unseren Kunden zählen wir den Fachhandel – vom spezialisierten Porzellengeschäft über große Warenhausketten bis hin zu E-Commerce-Anbietern. Zudem erreichen wir die Endverbraucher:innen über unsere eigenen Einzelhandelsaktivitäten. Dazu zählen 79 Villeroy & Boch Geschäfte sowie mehr als 600 Verkaufspunkte in namhaften Warenhäusern. Außerdem verfolgen wir auch im eigenen Einzelhandel den kontinuierlichen Ausbau unserer weltweiten Onlinepräsenz. Mittlerweile vertreiben wir unsere Dining & Lifestyle Produkte in mehr als 15 Ländern über eigene Online-Shops. Insgesamt sind unsere Produkte an weltweit mehr als 3.400 Verkaufsstellen erhältlich. Darüber hinaus ergänzen wir unser Kernsortiment mit lizenzbasierten Produkten. Hierzu gehören Leuchten, Bad- und Küchentextilien, Wohndecken und Plaids, Kastenmöbel für den Wohn- und Essbereich, Küchenmöbel, Fliesen sowie Teppiche für den Innen- und Außenbereich.

Im Projektgeschäft beider Unternehmensbereiche setzen wir auf spezialisierte Vertriebseinheiten. Zielgruppe für Projekte im Unternehmensbereich Bad & Wellness sind in erster Linie Investor:innen und Betreiber:innen, Architekt:innen, Interior Designer:innen sowie Planer:innen von öffentlichen Einrichtungen, Bürogebäuden, Hotels und hochwertigen Wohnkomplexen. Im Unternehmensbereich Dining & Lifestyle sprechen wir in diesem Bereich vorrangig Investor:innen und Betreiber:innen von 4- und 5-Sterne-Hotels an.

Standorte

Die Villeroy & Boch AG und ihre Konzernzentrale haben ihren Sitz im saarländischen Mettlach.

Wir unterhalten derzeit siebzehn Produktionsstandorte (Vorjahr: zwölf) in Europa, im Nahen Osten, Afrika (EMEA) und in Asien-Pazifik (APAC). Im Zuge der Akquisition von Ideal Standard sind im Geschäftsjahr 2024 fünf Produktionsstandorte hinzugekommen. Die Produkte für den Unternehmensbereich Dining & Lifestyle werden an zwei Standorten in Deutschland (Merzig und Torgau) hergestellt. Für den Unternehmensbereich Bad & Wellness fertigen insgesamt fünfzehn Standorte Sanitärkeramik wird an den Standorten in Mettlach (Deutschland), 10th of Ramadan City (Ägypten), Sevlievo (Bulgarien), Valence d'Agén (Frankreich), Lugoj (Rumänien), Gustavsberg (Schweden), Saraburi (Thailand), Teplice (Tschechien), Hódmezővásárhely (Ungarn) und Rugeley (Vereinigtes Königreich) produziert, Badmöbel in Treuchtlingen (Deutschland), Bade- und Duschwannen sowie Whirlpools in 10th of Ramadan City (Ägypten), Roden (Niederlande) und Roeselare (Belgien) sowie Armaturen in Wittlich (Deutschland), Sevlievo (Bulgarien), 10th of Ramadan City (Ägypten) und Vårgårda (Schweden).

STEUERUNGSSYSTEM

Der Vorstand der Villeroy & Boch AG steuert den Gesamtkonzern mittels einer fest definierten Führungsstruktur und operativer Ziele, deren Erreichungsgrad durch festgelegte Kennzahlen überwacht wird.

Die Leistungsstärke unseres Konzerns sowie unserer beiden Unternehmensbereiche einschließlich der Ideal Standard Gesellschaften wird mit den folgenden finanziellen Steuerungsgrößen gemessen: Umsatzerlöse, operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (operatives EBIT) und rollierende operative Nettovermögensrendite (oNVR). Letztere errechnet sich aus dem rollierenden operativen Ergebnis, dividiert durch das rollierende operative Nettovermögen auf Basis der Durchschnittswerte der vergangenen zwölf Monate. Das hier verwendete rollierende operative Ergebnis ist das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit auf Konzernebene. Das rollierende operative Nettovermögen errechnet sich als Summe der immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen, Nutzungsrechte, Vorräte, Warenforderungen und der sonstigen operativen Vermögenswerte abzüglich der Summe der Lieferantenverbindlichkeiten, Rückstellungen und der übrigen operativen Verbindlichkeiten (inkl. Leasingverbindlichkeiten). Informationen zur Entwicklung der finanziellen Steuerungsgrößen sind im Wirtschaftsbericht dargestellt. Neben den finanziellen Steuerungsgrößen gewinnen nicht-finanzielle Leistungsindikatoren zunehmend an Bedeutung. Im Vergütungssystem des Vorstands verankerte, konkrete Nachhaltigkeitsziele umfassen so zum einen die Relation von CO₂-Emissionen Keramik (in t) zu

Nettoproduktionsmenge (in t) und zum anderen die Abdeckungsquote unseres Code of Conduct durch unsere Lieferanten. Diese nichtfinanziellen Leistungsindikatoren werden bislang jedoch nicht zur internen Steuerung des Konzerns herangezogen. Für weitere Einzelheiten wird auf das Kapitel „Nachhaltigkeit“ verwiesen.

FORSCHUNG, ENTWICKLUNG UND INNOVATION

Forschung, Entwicklung und Innovation sind von wesentlicher Bedeutung für den Erhalt unserer Wettbewerbsfähigkeit und bilden die Basis für einen langfristigen und nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg.

Einschließlich der Designentwicklung haben wir im Geschäftsjahr 2024 in der Villeroy & Boch AG 13,0 Mio. Euro (Vorjahr 12,6 Mio. Euro) in Forschung und Entwicklung investiert. Davon entfielen 7,9 Mio. Euro (Vorjahr 7,7 Mio. Euro) auf den Unternehmensbereich Bad & Wellness sowie 5,1 Mio. Euro (Vorjahr 4,9 Mio. Euro) auf den Unternehmensbereich Dining & Lifestyle. Der Anteil der Forschungs- und Entwicklungskosten am Umsatz beträgt wie im Vorjahr 2,3 %. Zum 31. Dezember 2024 arbeiteten in den Forschungs- und Entwicklungsbereichen 104 Mitarbeitende (Vorjahr 109).

Unsere Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten konzentrierten sich auch im Geschäftsjahr 2024 darauf, die in Zukunft angestrebte Umstellung der Brennprozesse auf Wasserstoff oder Strom voranzutreiben und gleichzeitig unsere keramischen Werkstoffe, Produkte und Fertigungstechnologien weiterzuentwickeln. Im Bereich Armaturen haben wir in Entwicklungsprojekte für neue Werkstoffe sowie in unsere Produktionsprozesse investiert. Hier haben wir unter anderem die weitere Automatisierung im Bereich der Zerspanung durch Einsatz moderner Robotertechnologie und digitaler Bilderkennung und in die Optimierung der Wärmerückgewinnung weiterentwickelt.

Forschungsk Kooperationen für innovative Lösungen

Im Mittelpunkt der Projekte von Villeroy & Boch mit Partnern aus der angewandten Forschung und der industriellen Entwicklung stehen weiterhin die Themenfelder Dekarbonisierung, Ressourcen-Effizienz sowie Digitalisierung.

Mit Blick auf die sowohl aktuellen als auch zukünftigen Herausforderungen einer nachhaltigen Produktion haben die Forschungs- und Entwicklungsbereiche von Villeroy & Boch gemeinsam mit externen Know-how-Trägern die Versuche zur Umstellung von Brennprozessen auf nicht-fossile Brennstoffe weitergeführt. Hierzu konnte erstmals ein zum Betrieb mit Wasserstoff umgerüsteter Kammerofen eingesetzt werden. Mit dieser Versuchsanlage konnten sanitärkeramische Produkte (WCs, Waschtische) gebrannt und anschließend werkstoffwissenschaftlich untersucht werden.

Die Veröffentlichung der Studie „FlexIPro“ fand im September 2024 im Beisein von Vertretern aus Industrie und Politik am Institut für Industrieofenbau und Wärmetechnik der RWTH Aachen University statt. Villeroy & Boch beteiligte sich als assoziierter Industriepartner in der vom Kompetenzzentrum Klimaschutz in energieintensiven Industrien (KEI) in Auftrag gegebenen Studie. Hierin analysierte das Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (ISI) die Möglichkeiten sowie die technischen und ökonomischen Herausforderungen aus Unternehmens- und Systemperspektive bei der angestrebten Energieflexibilisierung im Industriesektor. Ein wesentliches Ergebnis ist, dass eine hybride Energieversorgung als Schlüsseltechnik die Flexibilität steigert und gleichzeitig die Transformation ermöglicht.

Das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) geförderte Entwicklungsprojekt „Energieeffiziente Hochtemperaturprozesse für große und geometrisch komplexe Bauteile“ (HTPgeox) wurde im Jahr 2024 abgeschlossen. Zum Projektabschluss lag der Fokus auf der ökonomischen Bewertung der erarbeiteten Themen, wobei sich folgende drei Kernelemente herauskristallisiert haben: Systemgestützte Erkennung von Anomalien in Ofenparametern, Detektion von Fehlern vor dem Brennen und optimierte Brennkurven durch Simulation. Insbesondere bei der Erkennung von Anomalien konnten bereits Effizienzsteigerungen erreicht werden. Weitere Teile, wie die präventive Fehlerdetektion vor dem Brennen, sind derzeit in der Umsetzungsplanung und versprechen weitere Steigerungen der Energieeffizienz.

Auf Basis der Ergebnisse des im Jahr 2023 erfolgreich abgeschlossenen EFRE-Projekts (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) erforschte Villeroy & Boch gemeinsam mit Partnern aus Mechatronik und Automatisierungstechnik im Folgeprojekt „SenRob 2.0“ den Einsatz eines sensitiven, kraftgesteuerten Roboters bei der Bearbeitung der Sanitärkeramik. In diesem Projekt sollen die bereits erarbeiteten Grundlagen für die dynamische, roboterbasierte Bearbeitung weiterentwickelt werden. Dazu zählt ein Konzept zur Automatisierung des Weißputzes sowie zur sensorbasierten Qualitätskontrolle. In einer Entwicklungsphase und einer Testphase werden Fehler am Rohling auch mit Methoden der künstlichen Intelligenz (KI) detektiert und anschließend roboterbasiert bearbeitet.

Kontinuierliche Weiterentwicklung von Fertigungsverfahren

Im Berichtsjahr lag der Fokus auf der Steigerung der Rohstoff-Effizienz: Der Anteil der im Produktionsablauf rückgewonnenen Glasur konnte nahezu verdoppelt werden. Dies gelang durch den Ausbau moderner Filtrationstechnik und Reduzierung des Glasurverbrauchs durch Überarbeitung der Software zur Steuerung der Glasier-Roboter. Diese Prozess-Optimierungen wurden

unterstützt durch neue Methoden und Werkzeuge der Digitalisierung. Mit dem Austausch von keramischen Rohstoffen durch ressourcenschonende Sekundärrohstoffe in Scherben und Glasur konnte ein Beitrag zu einer nachhaltigeren Produktion geleistet werden.

Produktentwicklung

Im Unternehmensbereich Bad & Wellness hat Villeroy & Boch sein Portfolio mit der TwistFlush[e³]-Technologie erweitert. Diese neue WC-Spülung, speziell für den Einsatz in öffentlichen und gewerblichen Sanitärräumen sowie im seriellen Wohnungsbau konzipiert, liefert gründliche Spülergebnisse bei reduziertem Wasserverbrauch und minimiert den Reinigungsaufwand durch eine randlose Beckenform.

Ferner sind die additiven Fertigungsverfahren Gegenstand unserer Entwicklungsarbeiten. Im Berichtsjahr konnten in Zusammenarbeit mit einem Start-up-Unternehmen erstmals Waschtische mit außergewöhnlichen Designs als Prototypen in einem speziellen keramischen 3D-Druckverfahren geformt werden. Mit dieser Technik konnten wir unserem Ziel einer hohen Druck-Geschwindigkeit und einer adäquaten Baugröße der gedruckten Keramikprodukte nahekomen. Die nächsten Entwicklungsschritte werden auf diese neue Formgebung angepasste Glasier- und Brennprozesse sein.

Im Unternehmensbereich Dining & Lifestyle lag der Schwerpunkt der Entwicklungsaktivitäten weiterhin auf einem neuen Produktionsverfahren für Tassen. Analog zur Tellerfertigung können damit auch komplexere Artikel – beispielsweise Tassen mit Henkeln – durch Verpressen von keramischen Granulaten effizient hergestellt werden. Mit zusätzlichen Freiheitsgraden im Design bildet diese Technik auch die Grundlage für weitere innovative Artikel.

Im Rahmen der kontinuierlichen Verbesserung der Produkteigenschaften und der Nachhaltigkeit wurde die Entwicklung einer lithiumfreien Zweibrandglasur angestoßen und erste Testreihen zur Überprüfung möglicher alternativer (Rezepturen in der Fertigung durchgeführt.

Produktbezogene Entwicklungen konzentrierten sich auf Reaktivglasuren und die Einführung bzw. die Erweiterung von farbigen Massen. Farbige Massen verwenden wir beispielsweise in der Kollektion La Boule einschließlich der Neuheit 2024 „La Petite Boule“. Reaktivglasuren finden wiederum bei der Produktion der Neuheit 2024 „Perlemor Alga“ ihren Einsatz.

Darüber hinaus arbeiten wir fortlaufend an neuartigen Applikationen und Designkonzepten für neue Dekorationen. Im Bereich Pottery mit Schwerpunkt Reaktivglasuren forcieren wir technische Umsetzungskonzepte.

EINKAUF

Das Beschaffungsportfolio der Villeroy & Boch AG umfasst sowohl den Einkauf von Rohmaterialien, Energie sowie Hilfs- und Betriebsstoffen für eigene Produktionsstätten als auch den Zukauf von Halbfertig- und Fertigwaren. Darüber hinaus werden Investitionsgüter, Verpackungsmaterialien, Transportleistungen und eine große Bandbreite weiterer Dienstleistungen beschafft. Die Einkaufsorganisation agiert unternehmensbereichsübergreifend, um Skaleneffekte bestmöglich nutzen zu können. Unser Beschaffungsvolumen inklusive Investitionen macht einen wesentlichen Teil der Umsatzerlöse aus. Ziel unserer Einkaufsorganisation und unserer Beschaffungsstrategien ist es, einen nachhaltigen Beitrag zum langfristigen Unternehmenserfolg zu leisten, indem wir die benötigten Materialien und Dienstleistungen in der erforderlichen Qualität und Menge zum geforderten Zeitpunkt und zum möglichst optimalen Preis bereitstellen.

Im Geschäftsjahr 2024 konnten die Beschaffungspreise unter anderem vor dem Hintergrund eines weiterhin geringen Wirtschaftswachstums und der damit fehlenden Nachfrage insgesamt deutlich reduziert werden. Zur Reduzierung beigetragen haben auch erste Synergieeffekte, die aus der Zusammenlegung der Einkaufsvolumina von Ideal Standard und Villeroy & Boch erzielt werden konnten. Das Identifizieren und Realisieren weiterer Synergieeffekte ist auch für das Jahr 2025 eine Priorität für unsere Einkaufsorganisation.

Wir messen unseren Lieferantenbeziehungen eine große Bedeutung bei. Im Rahmen eines konsequenten strategischen Beschaffungsmanagements werden Hauptlieferanten jährlich anhand eines standardisierten Kriterienkatalogs in den Kategorien Qualität, Kosten, Logistik, Service, Technologie, Menschenrechte und Umwelt bewertet. Die Resultate bilden die Grundlage für eine Weiterentwicklung der Zusammenarbeit. Lieferantenbeziehungen werden dabei so gestaltet, dass mögliche Risiken minimiert werden.

Dementsprechend werden Lieferantenverträge verhandelt, die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften verfolgt und ein daran ausgerichtetes Risikomanagement praktiziert. Insbesondere verpflichten wir unsere Lieferanten durch Unterzeichnung unseres „Code of Conduct“, sich hinsichtlich Integrität, Geschäftsethik, Arbeitsbedingungen und Beachtung von Menschenrechten an dieselben Standards zu halten, denen wir als Unternehmen verpflichtet sind und zu deren Einhaltung wir uns bekennen. Im Zuge der Integration von Ideal Standard wurde der Kreis der Lieferanten erweitert.

MITARBEITER:INNEN

Zum 31. Dezember 2024 beschäftigten wir insgesamt 2.122 Mitarbeiter:innen. Im Vergleich zum Vorjahresstichtag verringerte sich der Personalstand um zwei Personen (Vorjahr 2.124 Mitarbeiter:innen). Auf den Unternehmensbereich Bad & Wellness entfielen 741 Mitarbeiter:innen (Vorjahr 772 Mitarbeiter:innen), auf den Unternehmensbereich Dining & Lifestyle 940 Mitarbeiter:innen (Vorjahr 894 Mitarbeiter:innen) und auf die Zentralbereiche 441 Mitarbeiter:innen (Vorjahr 458 Mitarbeiter:innen).

Im Jahresdurchschnitt erhöhte sich unser Personalstand gegenüber dem Vorjahr gering von 2.131 auf 2.136 Mitarbeiter:innen.

WIRTSCHAFTSBERICHT

DIE WIRTSCHAFTLICHEN RAHMENBEDINGUNGEN

Die Weltkonjunktur entwickelte sich im Verlauf des Berichtsjahres 2024 weiterhin moderat – dies unter dem Einfluss von wirtschaftspolitischen Unsicherheiten. Auf Basis des Berichts des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom 17. Januar 2025 wird das globale Wachstum für 2024 auf 3,2 % geschätzt.

Die weltwirtschaftliche Dynamik war allerdings regional betrachtet unterschiedlich. In China blieb die Expansion der Wirtschaft verhalten und wuchs im Jahr 2024 langsamer als erwartet – die Wachstumsschätzung des IWF wurde auf 4,8 % eingestuft. In den USA expandierte die Wirtschaft mit einem Anstieg um 2,8 %. Dagegen konnte die Wirtschaftsentwicklung im Euroraum laut der jüngsten IWF Prognose nur eine leichte Steigerung von 0,8 % erreichen, wobei die Hauptursachen in einem schwächeren privaten Konsum sowie einer verringerten Investitionstätigkeit lagen.

Die deutsche Wirtschaft fiel im internationalen Vergleich nochmals ab, und stagniert seit nunmehr zwei Jahren in etwa auf dem Niveau von kurz vor Ausbruch der Pandemie.

Im Unternehmensbereich Bad & Wellness beeinflusste die weiterhin rückläufige europäische Wohnungsbaukonjunktur verbunden mit der generellen Investitionszurückhaltung auch bei Renovierungen unsere Geschäftsentwicklung. Dagegen konnte sich die Bautätigkeit in einigen Märkten in Süd- und Osteuropa sowie in der Region Near-Middle-East verbessern, was sich positiv auf unser Badgeschäft ausgewirkt hat. In China hat sich zunehmend der Wettbewerbsdruck durch den einheimischen Wettbewerb erhöht.

Die Geschäftsentwicklung im Unternehmensbereich Dining & Lifestyle wurde durch das Konsumklima der Privathaushalte beeinflusst. Dieses war im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr geprägt von anhaltender Kaufzurückhaltung aufgrund von Inflation und den hohen Energie- und Lebensmittelpreisen. Diese Effekte waren nicht nur in Europa, sondern auch in den weltweit größten Volkswirtschaften, den USA und China, spürbar.

Geschäftsverlauf und Ertragslage

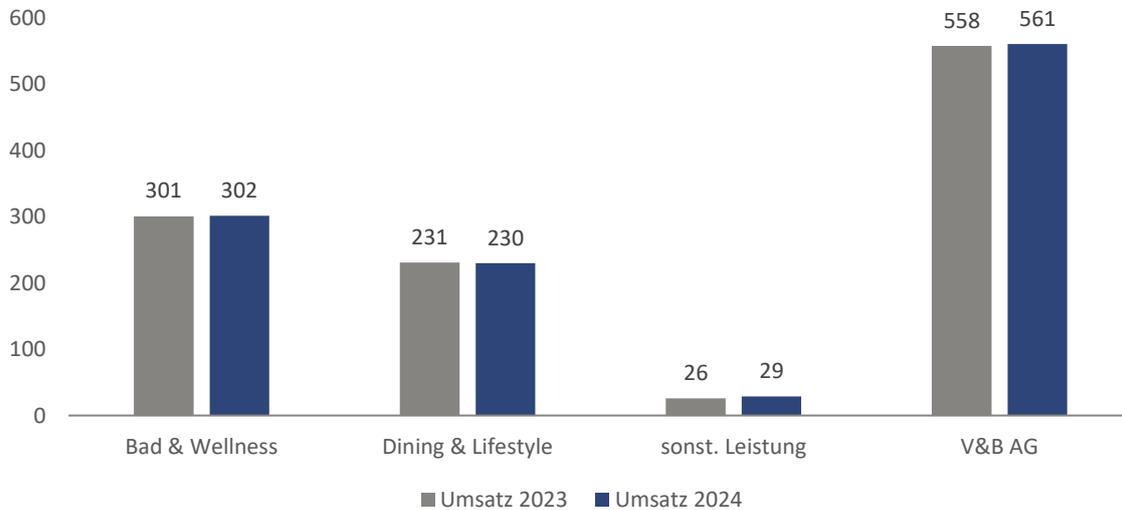
Die folgenden Erläuterungen geben einen Überblick über den Geschäftsverlauf und die Ertragslage im Geschäftsjahr 2024. Der Vorstand beurteilt die wirtschaftliche Lage der Villeroy & Boch AG als noch positiv. Die Villeroy & Boch AG konnte das Geschäftsjahr 2024 insgesamt erfolgreich abschließen.

Umsatz

Obwohl sich die Villeroy & Boch AG auch im Geschäftsjahr 2024 mit einem herausfordernden Marktumfeld und einer rückläufigen Nachfrage konfrontiert sah, konnten wir unser Umsatzziel auf Vorjahresniveau, basierend auf einer stabilen Geschäftsentwicklung, erreichen. Die Villeroy & Boch AG erzielte demzufolge im Geschäftsjahr 2024 einen Umsatz in Höhe von 560,5 Mio. Euro und liegt damit mit 3,0 Mio. Euro bzw. 0,5 % über dem Vorjahr.

in Mio. Euro	2024	2023	Veränderung	
Unternehmensbereich				
Verkauf von Produkten Bad & Wellness	302,1	300,8	1,3	0,4%
Verkauf von Produkten Dining & Lifestyle	230,1	230,9	- 0,8	- 0,3%
Erbringung sonst. Leistungen, Vermietung und Verpachtung	28,3	25,8	2,5	9,7%
Gesamtumsatz	560,5	557,5	3,0	0,5%

Umsatz in den Unternehmensbereichen (in Mio. Euro)



Trotz der weiterhin gedämpften Entwicklung des Bausektors schloss der Unternehmensbereich Bad & Wellness das Geschäftsjahr 2024 mit einem leichten Umsatzplus von 0,4 % in Höhe von 302,1 Mio. Euro ab und liegt damit insgesamt stabil auf Vorjahresniveau, trotz erneuter rückläufiger Umsätze im Heimatmarkt Deutschland mit -2,4 %.

Wie schon im Geschäftsjahr 2023 mussten auch Umsatzrückgänge in den Be-Ne-Lux-Staaten (-4,8 %), in Frankreich (-12,5 %), Skandinavien (-2,1 %) und im Vereinigten Königreich (-12,6 %) hingenommen werden. Ein weiterer Umsatzrückgang war zudem im Gegensatz zum Vorjahr in China (-4,0 %) zu verzeichnen.

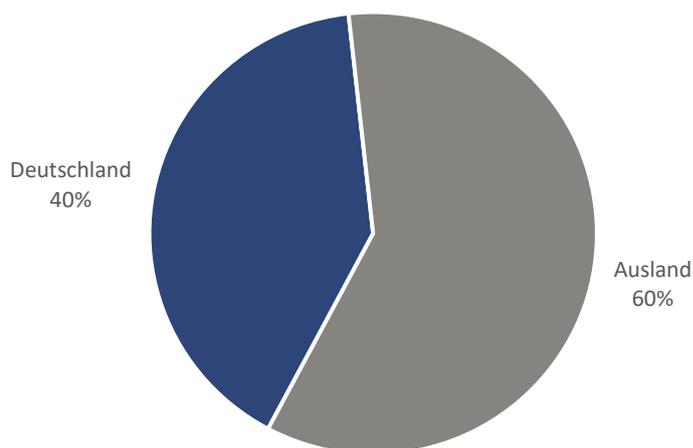
Erfreuliche Umsatzsteigerungen konnten hingegen in Italien (+12,3 %), in Osteuropa (+8,2 %) und den Golf-Staaten - Vereinigte Arabische Emirate, Kuwait, Oman - mit +59,4 %, vor allem infolge eines guten Projektgeschäfts, erzielt werden.

Der Unternehmensbereich Dining & Lifestyle hat in einem schwierigen konjunkturellen Umfeld und angesichts der allgemeinen Konsumzurückhaltung im Geschäftsjahr 2024 Umsatzerlöse in Höhe von 230,1 Mio. Euro erzielt und liegt damit geringfügig mit -0,3 % unter dem Vorjahr. Auch der Kernmarkt Deutschland war mit -5,1 % rückläufig. Die leichte Umsatzsteigerung von 1,0 % im E-Commerce-Geschäft, dank der guten Performance der E-Shops, konnte den Rückgang im stationären Handel mit -5,2 % jedoch nicht kompensieren.

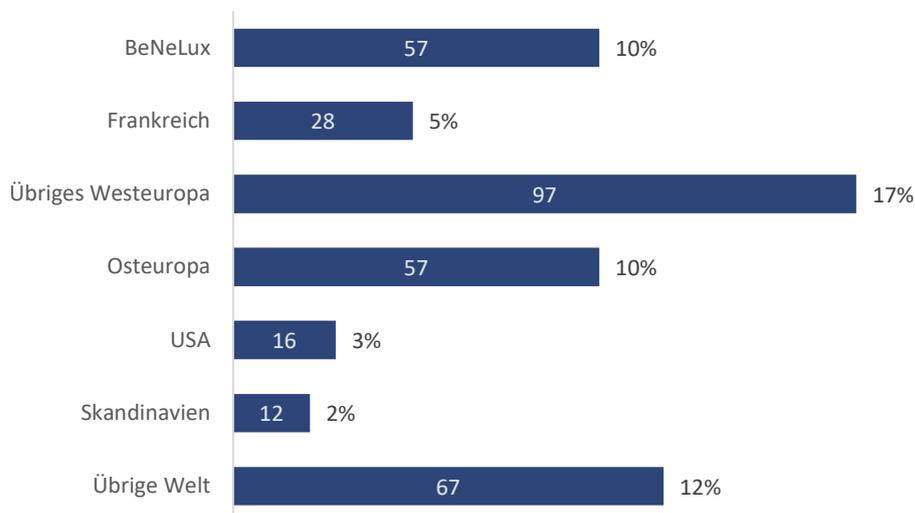
Ebenso gingen die Umsätze auch mit -9,9 % in China weiter zurück. Negativ waren auch die Entwicklungen in Skandinavien (-21,5 %) und in Osteuropa (-5,2 %). Positive Steigerungsraten konnten dagegen in Italien (+30,1 %) und in den USA (+10,7 %) erzielt werden. Die Umsatzentwicklung im Projektgeschäft im Bereich „Hospitality“, in dem wir nach wie vor stark auf das gehobene Segment fokussiert sind, zeigt ebenfalls eine moderate Steigerung von 3,8 %, wobei sich die Umsätze im Bereich „Corporate Gifting“ mit 148,2 % mehr als verdoppelt haben.

Umsatz nach Ländern Villeroy & Boch AG (in Mio. Euro)

in Mio. Euro	2024
Deutschland	227
Ausland	334
	561



Ausland Gesamt 334 Mio. Euro



* Prozent Angabe vom Gesamtumsatz der Villeroy & Boch AG

Im Gesamtumsatz sind Umsätze in Höhe von 108,9 Mio. Euro an Konzerngesellschaften enthalten.

Weitere Informationen hierzu finden sich in Tz. 14 des Anhangs.

Auftragsbestand

Der Auftragsbestand der Villeroy & Boch AG betrug zum 31. Dezember 2024 50,1 Mio. Euro (Vorjahr 39,6 Mio. Euro). Davon entfielen auf den Unternehmensbereich Bad & Wellness 27,4 Mio. Euro (Vorjahr 26,8 Mio. Euro) und auf den Unternehmensbereich Dining & Lifestyle 22,7 Mio. Euro (Vorjahr 12,8 Mio. Euro).

Ergebnis

Die Villeroy & Boch AG konnte das Geschäftsjahr 2024 trotz eines nach wie vor herausfordernden Marktumfelds wie im Vorjahr positiv abschließen. Das Ergebnis vor Steuern in Höhe von 38,2 Mio. Euro übertraf das des Vorjahres mit 27,9 Mio. Euro deutlich. Es entfällt mit 12,2 Mio. Euro auf den Unternehmensbereich Bad & Wellness und mit 26,0 Mio. Euro auf den Unternehmensbereich Dining & Lifestyle.

Das operative EBIT betrug 1,0 Mio. Euro (Vorjahr 10,2 Mio. Euro). Dieses ermittelt sich aus dem Jahresüberschuss zuzüglich Steuern, Zinsen und periodenfremden und nicht-operativen Aufwendungen/Erträgen.

Beide Unternehmensbereiche erzielten im Geschäftsjahr 2024 Umsätze in der Größenordnung des Vorjahres. Dem Jahresüberschuss des Vorjahres von 28,7 Mio. Euro steht im Geschäftsjahr 2024 ein Jahresüberschuss von 41,1 Mio. Euro gegenüber. Im Prognosebericht des Geschäftsjahres 2023 erwarteten wir für das Geschäftsjahr 2024 eine stabile Geschäftsentwicklung und ein Umsatzvolumen auf Vorjahresniveau (rd. 557,5 Mio. Euro), jedoch mit einem leicht reduzierten operativen EBIT bzw. Ergebnis vor Steuern (rd. 28,7 Mio. Euro). Wir haben somit unsere für das Geschäftsjahr 2024 gesteckten Ziele für Umsatz erreicht, während das operative EBIT deutlich unterschritten bzw. das Ergebnis vor Steuern deutlich überschritten wurde, im Wesentlichen bedingt durch ein geringeres Beteiligungsergebnis.

Im Geschäftsjahr 2024 erzielte die Villeroy & Boch AG **sonstige betriebliche Erträge** in Höhe von 33,2 Mio. Euro. Damit lagen sie 1,1 Mio. Euro unter denen des Vorjahres. Die Abnahme resultiert im Wesentlichen aus der Verminderung von Erträgen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 4,3 Mio. Euro sowie Auflösungen von Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 6,2 Mio. Euro. Dem stehen höhere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 4,0 Mio. Euro sowie aus der Zuschreibung von Finanzanlagen des Anlagevermögens in Höhe 5,2 Mio. Euro gegenüber. Weitergehende Informationen zu den sonstigen betrieblichen Erträgen sind unter Tz. 16 im Anhang aufgeführt.

Die **Materialaufwendungen** in Höhe von 248,7 Mio. Euro sind im Vergleich zum Vorjahr um 4,1 Mio. Euro gesunken, größtenteils bedingt durch die Verminderung bezogener Leistungen in Höhe von 3,9 Mio. Euro.

Die **Personalaufwendungen** sind im Vergleich zum Vorjahr um 5,1 Mio. Euro auf 151,0 Mio. Euro gesunken. Ursache hierfür ist im Wesentlichen die Abnahme der Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen, vorwiegend durch Anpassung der Bewertungsparameter.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind um 2,4 Mio. Euro auf 176,4 Mio. Euro gestiegen. Im Wesentlichen resultiert diese Erhöhung aus dem Anstieg von Aufwendungen für Beratungs- und Prüfungsleistungen von 2,8 Mio. Euro, für Versicherungsleistungen über 1,2 Mio. Euro sowie Werbekosten von 1,1 Mio. Euro. Dem steht eine Abnahme von Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 2,2 Mio. Euro gegenüber.

Nähere Informationen zu den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind unter Tz. 20 im Anhang aufgeführt.

Das **Finanzergebnis** ist gegenüber dem Vorjahr um 5,3 Mio. Euro auf 35,4 Mio. Euro gestiegen. Es setzt sich aus Beteiligungsergebnis, Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Finanzanlagen sowie Zinsergebnis zusammen. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus in diesem Jahr nicht vorzunehmenden Abschreibungen auf Finanzanlagen, die im Vorjahr noch 11,4 Mio. Euro betragen, aus der Erhöhung des Zinsergebnisses um 14,1 Mio. Euro sowie der Abnahme des Beteiligungsergebnisses um 20,2 Mio. Euro.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** (Ertragsposition) erhöhten sich um 2,0 Mio. Euro auf 2,8 Mio. Euro im Geschäftsjahr. Die Veränderung ist einerseits auf geringere laufende Ertragsteuern (Aufwand) von 1,4 Mio. Euro und andererseits auf einen höheren Ertrag aus latenten Steuern von 0,7 Mio. Euro zurückzuführen.

Im Villeroy & Boch Konzern dient die Rendite auf das **rollierende operative Nettovermögen** als eine Steuerungsgröße. Da die Villeroy & Boch AG in die wesentlichen Warenströme des Konzerns eingebunden ist, erfolgt die Steuerung durch die beiden Unternehmensbereiche auch für die betreffenden Bereiche der Villeroy & Boch AG. Zum Jahresende 2024 hat sich die rollierende operative Nettovermögensrendite des Konzerns gegenüber dem Vorjahr um 13,6 Prozentpunkte auf 11,2 % reduziert. Ursächlich hierfür war die akquisitionsbedingte starke Steigerung des rollierenden operativen Nettovermögens, was sich vor allem im

Anlagevermögen widerspiegelt, aber auch die Vorräte, die Warenforderungen und die Lieferantenverbindlichkeiten betrifft. Hinzu kommt die im Vergleich zum Anstieg des rollierenden operativen Nettovermögens unterproportionale Steigerung des rollierenden operativen Ergebnisses.

FINANZLAGE

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Wir verfügen über ein zentrales Finanzmanagement, das die globale Liquiditätssteuerung, das Cash Management sowie das Management von Marktpreisrisiken umfasst.

Das Finanzmanagement erfolgt konzernweit einheitlich aus der zentralen Abteilung Konzern-Treasury. Den Rahmen hierfür bilden neben externen gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen auch interne Richtlinien und Limite.

Unser Liquiditätsmanagement stellt sicher, dass wir jederzeit unsere Zahlungsverpflichtungen erfüllen können. Die Zu- und Abflüsse aus dem operativen Geschäft bilden die Basis der täglichen Kontendisposition sowie der kurz- und mittelfristigen Liquiditätsplanung.

Daraus entstehende Finanzierungsbedarfe werden in der Regel über Bankkredite abgedeckt. Liquiditätsüberschüsse legen wir unter Beachtung von Risiko- und Renditegesichtspunkten am Geldmarkt an. Unter der Bedingung einer guten Bonität der Finanzhandelspartner, ausgedrückt in einem Investment-Grade-Rating, verfolgen wir das Ziel, ein optimales Finanzergebnis zu erreichen.

Unser Cash Management wird ebenfalls zentral gesteuert. Die Zentralisierung von Zahlungsströmen durch Cash-Pooling-Verfahren steht dabei im Rahmen der wirtschaftlichen Effizienz an vorderster Stelle. Ein Inhouse-Cash-System führt konzerninterne Zahlungsströme immer dann über interne Verrechnungskonten aus, wenn dies steuerlich und rechtlich möglich ist. Durch die konzerninterne Verrechnung reduzieren wir somit die Anzahl externer Bankgeschäfte auf ein Mindestmaß. Zur Durchführung des Zahlungsverkehrs sind standardisierte Prozesse und Übermittlungswege etabliert.

Das Management von Marktpreisrisiken umfasst die Bereiche Währungskursrisiken, Zinsänderungsrisiken und sonstige Preisänderungsrisiken. Unser Ziel ist es, negative Auswirkungen von Schwankungen auf das Ergebnis der Unternehmensbereiche und des Konzerns zu begrenzen. Das konzernweite Risikopotenzial wird hierzu regelmäßig ermittelt, und entsprechende Sicherungsentscheidungen werden getroffen.

Weitere Informationen zum Management von Risiken finden sich im Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“ des Konzernlageberichts.

Kapitalstruktur

Unsere Finanzierungsstruktur setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. Euro	31.12.2024	31.12.2023
Eigenkapital	362	346
Langfristige Schulden	490	320
Kurzfristige Schulden	327	326
Summe Eigenkapital und Schulden	1.179	993

Das Eigenkapital ist im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahresstichtag um 15,7 Mio. Euro gestiegen. Wesentlicher Grund hierfür ist der erzielte Jahresüberschuss von 41,9 Mio. Euro, teilweise kompensiert durch die Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2023 mit 27,2 Mio. Euro (Vorjahr 31,1 Mio. Euro). Unsere Eigenkapitalquote ist auf 30,7 % gesunken, im Vorjahr betrug diese noch 34,8 %. Die Verminderung resultiert vornehmlich wie schon im Vorjahr aus einem weiteren Anstieg der übrigen Verbindlichkeiten in Höhe von 179,8 Mio. Euro.

Das Anlagevermögen in Höhe von 414,6 Mio. Euro (Vorjahr: 401,6 Mio. Euro) wird zu 87,3 % (Vorjahr: 86,1 %) durch Eigenkapital abgedeckt.

Die langfristigen Schulden haben sich im Berichtsjahr um 169,6 Mio. Euro erhöht und bestehen im Wesentlichen aus Finanzverbindlichkeiten und Personalrückstellungen. Die erhöhten Finanzverbindlichkeiten enthalten u.a. ein Schulscheindarlehen zur Sicherstellung der mittel- bis langfristigen Finanzierungsbasis für die Kaufpreiszahlung im Rahmen der Akquisition von Ideal Standard. Die Pensionsrückstellungen haben sich im Berichtsjahr um 7,8 Mio. Euro auf 144,5 Mio. Euro

(Vorjahr 152,4 Mio. Euro) vermindert. Bei der Bewertung dieser Verpflichtungen haben wir gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung einen Abzinsungssatz von 1,90 % (Vorjahr 1,83 %) angewendet.

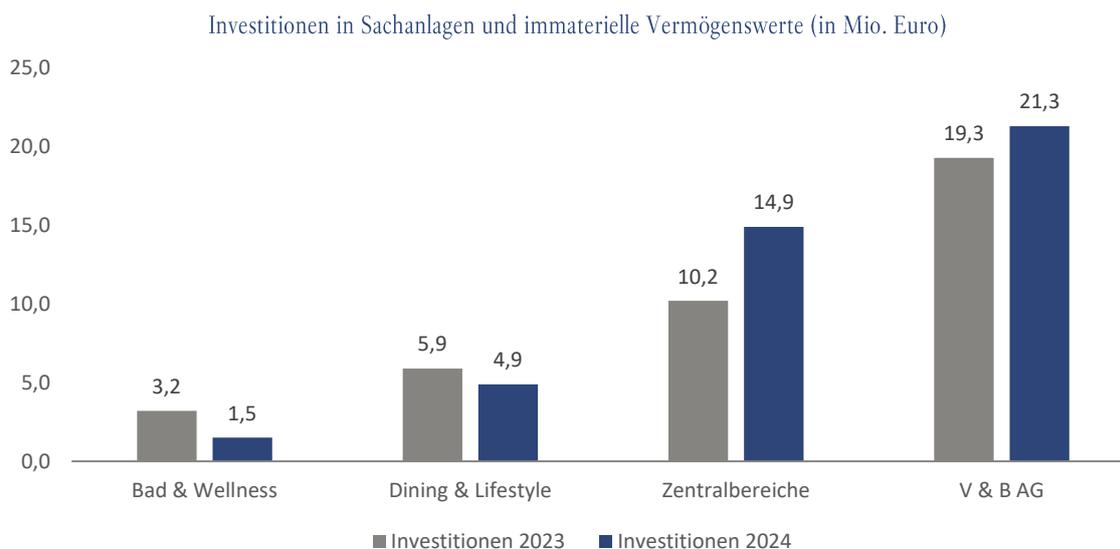
Die kurzfristigen Schulden umfassen vorwiegend sonstige Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Finanzverbindlichkeiten und sonstige Rückstellungen.

Im Berichtsjahr sind auch die kurzfristigen Schulden um insgesamt 1,3 Mio. Euro gestiegen.

Wesentlicher Grund hierfür waren einerseits die Zunahmen der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten um 5,6 Mio. Euro sowie Personalrückstellungen um 3,3 Mio. Euro. Andererseits sanken gegenläufig die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 7,2 Mio. Euro auf 138,7 Mio. Euro (Vorjahr 145,9 Mio. Euro).

Nähere Informationen zu den sonstigen Rückstellungen sind unter Tz. 11 im Anhang aufgeführt.

Investitionen



Investitionsvolumen

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Geschäftsjahres 2024 betragen 20,5 Mio. Euro. Im Finanzanlagevermögen wurden 1,3 Mio. Euro investiert.

Zum Bilanzstichtag bestanden Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von 3,1 Mio. Euro. Diese werden aus dem operativen Cashflow finanziert.

In den Unternehmensbereich Bad & Wellness flossen 1,5 Mio. Euro unserer Investitionsausgaben. In unserem Sanitärwerk in Mettlach wurden u.a. 0,7 Mio. Euro für eine energetische Ofenoptimierung, eine Glasierkarussellanlage sowie in „ViClean-Werkzeuge“ investiert. Jeweils weitere 0,1 Mio. Euro sind in den Brandschutz sowie in die Erneuerung der Badausstellung geflossen.

In den Unternehmensbereich Dining & Lifestyle investierten wir 4,9 Mio. Euro. In unserem Werk in Merzig haben wir 0,3 Mio. Euro in den Dekorofen investiert. Für die Installation einer PV-Anlage in unserem Werk in Torgau wurden im Berichtszeitraum 0,6 Mio. Euro investiert sowie weitere 0,3 Mio. Euro für den kontinuierlichen Ersatz von Robotern. Für beide Standorte in Merzig und Torgau wurden zudem Presswerkzeuge in Höhe von 0,3 Mio. Euro erworben. Weitere Investitionen in Höhe von 1,0 Mio. Euro flossen deutschlandweit in die Modernisierung unserer eigenen Factory Outlets

Die umfangreichsten Investitionen wurden erneut in den Zentralbereichen mit 14,1 Mio. Euro getätigt. Von diesen wurde der Großteil in Höhe von 11,8 Mio. Euro zur Fertigstellung der Neugestaltung des Hauptsitzes der Villeroy & Boch AG, Projekt „Mettlach 2.0“, wie im Vorjahr verwendet. Zudem hat der Unternehmensbereich Dining & Lifestyle hier 0,3 Mio. Euro in eine neue Ausstellungsfläche investiert.

Finanzierung

Kapitalflussrechnung

1. Januar - 31. Dezember 2024

in Mio. Euro	2024	2023
Jahresüberschuss	41,1	28,7
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	6,5	21,4
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	- 8,5	7,5
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	-12,2	-7,1
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, Forderungen und sonstigen Aktiva	24,9	37,7
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten und sonstigen Passiva	- 4,7	- 25,5
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 1,4	- 0,7
Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)	-21,8	-7,2
Sonstige Beteiligungserträge und Ergebnis aus Gewinnabführungen/Verlustübernahmen (-)	-15,9	- 37,9
Ertragsteueraufwand (+) / -ertrag (-)	-2,8	-0,8
Ertragsteuerzahlungen (-/+)	3,4	9,5
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	8,6	25,6
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,0	0,1
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen (-)	-1,1	-1,3
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens (+)	1,8	1,1
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (-)	-19,4	-19,3
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens (+)	1,7	23,3
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (-)	-6,8	-10,1
Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (-)	-462,5	0,0
Erhaltene Zinsen (+)	4,7	6,2
Erhaltene Dividenden und Einzahlungen aus Gewinnabführungen (+)	43,2	37,9
Auszahlungen aus Verlustübernahmen (-)	-27,2	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-465,6	37,8
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten (+)	184,1	126,5
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten (-)	0,0	-10,5
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen (+)	0,9	1,6
Gezahlte Zinsen (-)	-17,2	-3,6
Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter (-)	-27,2	-31,1
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	140,6	82,9
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-316,4	146,4
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds (+/-)	-0,6	1,8
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	334,4	186,3
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	17,4	334,4

Der positive Cashflow aus dem laufenden operativen Geschäft betrug im Geschäftsjahr 2024 8,6 Mio. Euro im Vergleich zu 25,6 Mio. Euro im Vorjahr. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die zahlungswirksame Veränderung der Rückstellungen und des Nettoumlaufvermögens zurückzuführen.

Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit lag mit -465,6 Mio. Euro um -503,4 Mio. Euro unter dem positiven Vorjahreswert von 37,8 Mio. Euro. Grund hierfür sind Auszahlungen von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug 140,6 Mio. Euro und war damit um 57,7 Mio. Euro höher als im Vorjahr mit 82,9 Mio. Euro. Wesentlicher Grund hierfür war der Geldabfluss zur Finanzierung der Akquisition von Ideal Standard.

Nettoliiquidität

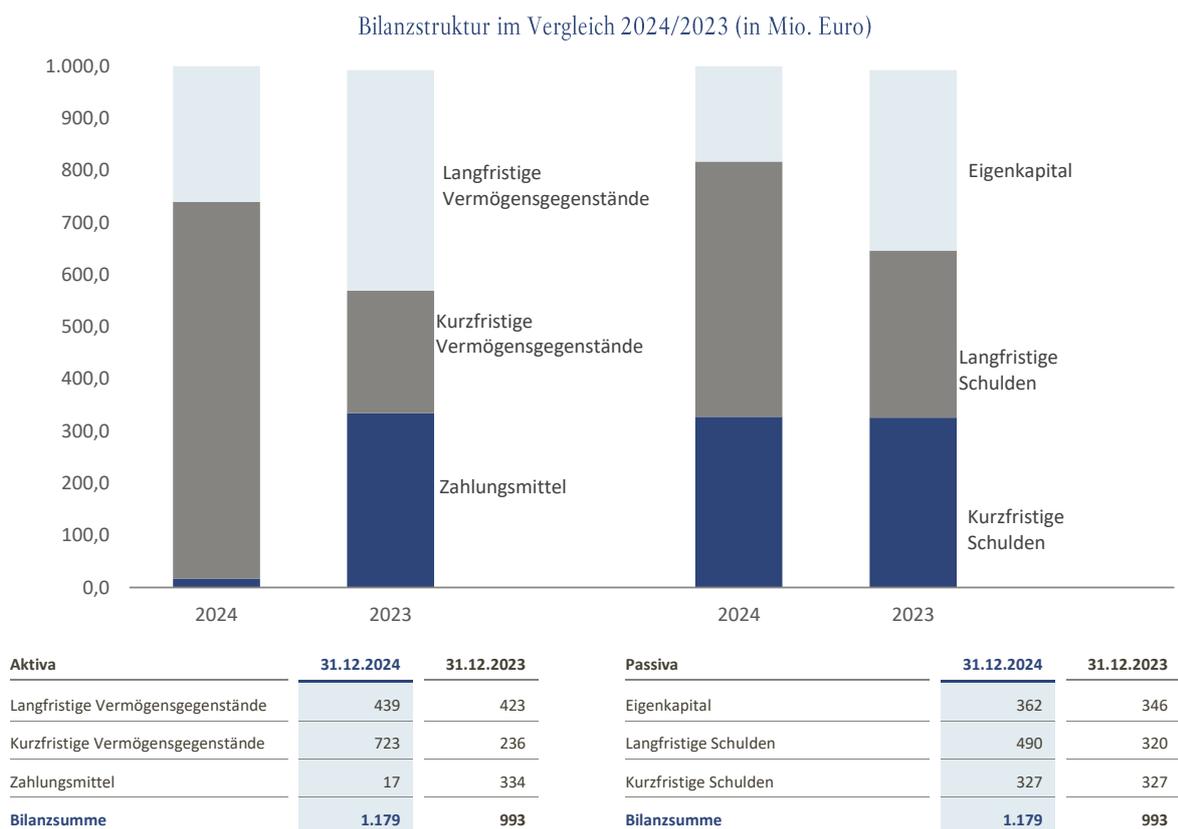
Für die Berechnung der Nettoliiquidität werden der Zahlungsmittelbestand, die kurzfristigen finanziellen Vermögensgegenstände sowie die kurz- bzw. langfristigen Finanzverbindlichkeiten zusammengefasst.

Die Nettoliiquidität liegt demzufolge zum Bilanzstichtag bei -88,9 Mio. Euro und ist im Vergleich zum Vorjahr (258,9 Mio. Euro) um 347,8 Mio. Euro gesunken. Die negative Nettoliiquidität begründet sich im Wesentlichen durch einen um 317,0 Mio. Euro niedrigeren Zahlungsmittelbestand in Höhe von 17,4 Mio. Euro (Vorjahr 334,4 Mio. Euro), welcher aus der Akquisition von Ideal Standard und der damit in Zusammenhang stehenden Kaufpreiszahlung, die teilweise über ein ausgegebenes Schuldscheindarlehen finanziert wurde, resultiert. Zusätzlich trug die Ausschüttung der Dividende für das vorangegangene Geschäftsjahr (27,2 Mio. Euro) zur Verminderung unserer Nettoliiquidität bei. Zum 31. Dezember 2024 verfügt die Villeroy & Boch AG über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 296,6 Mio. Euro (Vorjahr 262,5 Mio. Euro), die keinen Beschränkungen unterliegen.

VERMÖGENSLAGE

Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 186,6 Mio. Euro von 992,5 Mio. Euro auf 1.179,2 Mio. Euro. Die Bilanzstruktur zeigt folgendes Bild:



Das langfristige Vermögen umfasst das Anlagevermögen, latente Steueransprüche sowie sonstige langfristige Vermögensgegenstände. Zum Bilanzstichtag erhöhte sich unser langfristiges Vermögen um insgesamt 16,5 Mio. Euro und betrug damit 439,3 Mio. Euro. Das Anlagevermögen lag mit 414,6 Mio. Euro über dem Vorjahr (401,6 Mio. Euro). Diese Differenz erklärt sich im Wesentlichen zum einen durch einen Anstieg der Anlagen im Bau um 7,6 Mio. Euro und zum anderen durch eine Erhöhung der Anteile an verbundenen Unternehmen um 5,1 Mio. Euro. Der Anteil des gesamten Anlagevermögens an der Bilanzsumme reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr von 40,4 % auf 35,2 %.

Das kurzfristige Vermögen setzt sich hauptsächlich aus Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen kurzfristigen Vermögensgegenständen und Zahlungsmitteln zusammen. Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die kurzfristigen Vermögensgegenstände von 235,3 Mio. Euro um 487,2 Mio. Euro auf 722,5 Mio. Euro. Dies zeigt sich hauptsächlich in der Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 467,9 Mio. Euro, bedingt durch die Kapitalversorgung einer Konzerngesellschaft im Rahmen der Akquisition von Ideal Standard.

Die Zahlungsmittel zeigen eine signifikante Reduzierung, ebenfalls bedingt durch die Akquisition von Ideal Standard.

Die Positionen der Passivseite sind im Lagebericht im Kapitel „Kapitalstruktur“ erläutert.

NACHHALTIGKEIT

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN²

Das Erreichen der finanziellen Ziele ist für uns eng mit den verschiedenen Facetten der Nachhaltigkeit verbunden, um unser unternehmerisches Handeln neben ökonomischen auch mit ökologischen und sozialen Rahmenbedingungen in Einklang zu bringen. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Stakeholdern – allen voran Kund:innen und Lieferanten, Mitarbeiter:innen, Sozialpartner und Aktionär:innen – sowie der verantwortungsbewusste Umgang mit der Umwelt nehmen daher einen besonderen Stellenwert in unserer Organisation und unseren Prozessen ein.

Nachhaltige Unternehmensführung im Sinne einer guten und transparenten Corporate Governance erfordert das integre und rechtskonforme Verhalten aller Villeroy & Boch Mitarbeiter:innen, damit ein langfristiger Unternehmenserfolg erreicht werden kann. Ein konzernweit wirksames Compliance-Management-System sichert die Einhaltung von gesetzlichen und behördlichen Vorschriften sowie unternehmensintern geltenden Kodizes und Richtlinien – hierzu gehört vor allem der für alle Mitarbeiter:innen geltende Verhaltenskodex. Da der Unternehmenserfolg zudem untrennbar mit dem Engagement von kreativen und motivierten Mitarbeiter:innen verbunden ist, legen wir im Rahmen unserer Personalstrategie großen Wert auf ein attraktives Beschäftigungsumfeld mit gesunden und sicheren Arbeitsbedingungen, einer fairen Bezahlung, gezielten Weiterbildungsangeboten sowie einer gelebten Vielfalt und Chancengleichheit.

Unsere Kund:innen vertrauen auf die hohe Qualität unserer Produkte – und diese basiert gleichermaßen auf einem stilvollen Design, einer extrem hohen Langlebigkeit und einer sehr hohen Produktsicherheit. Mit technisch überlegenen Produkten und einer nachhaltigen Wertschöpfung wollen wir uns dieses Vertrauen auch in Zukunft erhalten. Deshalb stellen wir ebenso hohe Anforderungen an unsere Lieferanten wie an unsere eigene Produktion. Neben der Einhaltung von Recht und Gesetz sowie Arbeits- und Umweltstandards setzen wir uns zum Ziel, unsere außergewöhnliche Produktqualität mit einer möglichst hohen Ressourcen- und Energieeffizienz zu erreichen. Dazu tragen auch der Einsatz von Managementsystemen und standardisierten Prozessen bei.

NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG

Die Villeroy & Boch AG ist gemäß §§ 289b, 315b HGB verpflichtet, den Lagebericht bzw. den Konzernlagebericht um eine nichtfinanzielle (Konzern-) Erklärung zu erweitern. Berichtspflichtige Aspekte im Sinne des § 289c HGB umfassen unternehmensbezogene Angaben zu Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelangen, zur Achtung der Menschenrechte sowie zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung und beziehen sich damit unmittelbar auf unsere nachhaltigkeitsrelevanten Aktivitäten in den zuvor skizzierten Handlungsfeldern. Bei der Erstellung der nichtfinanziellen Erklärung machen wir von dem gesetzlichen Wahlrecht Gebrauch, alternativ einen gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht nach §§ 289b Abs. 3 und 315b Abs. 3 HGB für den Villeroy & Boch Konzern und die Villeroy & Boch AG zu erstellen und spätestens vier Monate nach dem Abschlussstichtag im Internet unter dem Link <https://www.villeroyboch-group.com/de/investor-relations/publikationen/nachhaltigkeitsberichte.html> zu veröffentlichen. Der nichtfinanzielle Bericht ist integriert in unserem Nachhaltigkeitsbericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024, in dem wir ausführlich über unsere Aktivitäten im Bereich der Nachhaltigkeit informieren.

Die Erstellung der zusammengefassten nichtfinanziellen Berichterstattung erfolgte – mit Ausnahme der Verortung der Nachhaltigkeitsberichterstattung in einem eigenen Abschnitt innerhalb des Konzernlageberichts (ESRS 1.110) – unter Anwendung des ersten Satzes der Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung („European Sustainability Reporting Standards“ – „ESRS“) als Rahmenwerk. Über die Angabepflichten nach dem ersten Satz der ESRS hinausgehende, nach §§ 289b bis 289e bzw. § 315c HGB geforderte Angabepflichten wurden beachtet.

² Es handelt sich bei diesem Abschnitt um einen ungeprüften Bestandteil des Lageberichts.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

RISIKOSTRATEGIE

Unsere Geschäftspolitik ist darauf ausgerichtet, die Leistungsfähigkeit und Ertragskraft sowie damit einhergehend den Wert unseres Unternehmens im Sinne unserer Aktionär:innen und weiterer Adressaten nachhaltig zu steigern. In diesem Zusammenhang eröffnen die Geschäftsaktivitäten des Villeroy & Boch Konzerns eine Vielzahl von Chancen; zugleich bringen sie fortwährend Risiken mit sich. Dabei unterliegen wir in unserem unternehmerischen Handeln grundsätzlich allgemeinen konjunkturellen und spezifischen Branchenrisiken sowie den üblichen finanzwirtschaftlichen Risiken.

Gemäß unserem Risikoverständnis werden potenzielle Geschäftsrisiken frühestmöglich identifiziert, bewertet und – soweit möglich – mittels anerkannter Methoden und Maßnahmen minimiert bzw. vollständig vermieden. Risiken gehen wir bewusst dann ein, wenn die damit verbundenen Erfolgsaussichten entsprechend attraktiv sind. Zudem müssen die vorliegenden Risiken grundsätzlich inhaltlich und, wo durchführbar, finanziell bewertet werden. Innerhalb unseres Unternehmens besteht ein funktionsfähiges und wirksames Risikomanagement, in das die übernommenen Ideal Standard Gesellschaften vollständig eingebunden wurden. Dieses System dient dazu, den Fortbestand des Konzerns zu sichern und das Erreichen unserer Unternehmensziele – vor allem finanzielle, operative oder strategische Ziele – zu gewährleisten.

INTERNE KONTROLLEN UND RISIKOMANAGEMENT

Grundsätze des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Unser internes Kontrollsystem (IKS) und unser Risikomanagementsystem (RMS) basieren auf den vom Vorstand eingeführten Grundsätzen, Richtlinien und Maßnahmen, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Vorstands abzielen. Unser IKS und RMS beinhaltet das Management von Risiken und Chancen in Bezug auf das Erreichen der Geschäftsziele, die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie die Einhaltung der für Villeroy & Boch maßgeblichen rechtlichen Vorschriften und Regelungen. Dabei sind auch Nachhaltigkeitsaspekte eingeschlossen, die auf Basis der regulatorischen Vorgaben fortlaufend weiterentwickelt werden.

Dessen ungeachtet existieren inhärente Beschränkungen der Wirksamkeit eines jeden IKS und RMS. Kein System – auch wenn es als angemessen und als wirksam beurteilt wurde – kann beispielsweise garantieren, alle tatsächlich eintretenden Risiken vorab aufzudecken oder jedwede Prozessverstöße auszuschließen. IKS und RMS dienen dazu, Risiken angemessen zu begegnen, und nicht dazu, diese vollständig zu beseitigen.

Das Risikomanagementsystem umfasst sämtliche Bereiche unseres Konzerns und ordnet allen Organisationseinheiten eindeutige Verantwortlichkeiten und Aufgaben zu. In diesem System legt der Vorstand über die allgemeinen Grundzüge der Konzernstrategie hinaus auch die Grundsätze der Risikopolitik und -behandlung fest und sorgt für deren Überwachung. Als weiteren Baustein enthält diese Systematik die konzernweit für alle Mitarbeiter:innen und Führungskräfte gültige Verhaltensrichtlinie, mit der die Risiken möglicher Rechts- und Regelverletzungen begrenzt werden sollen.

In der Umsetzung des Gesamtsystems zielen verschiedene aufeinander abgestimmte Planungs-, Berichts- und Kontrollprozesse sowie Frühwarnsysteme darauf ab, Entwicklungen, die den Fortbestand des Konzerns gefährden, frühzeitig zu erkennen und geeignete Gegenmaßnahmen wirksam zu ergreifen. Dabei wird zur Bewertung der Risikotragfähigkeit des Villeroy & Boch Konzerns dem aggregierten Gesamtrisiko in Form eines „value at risk“ das aktuelle Eigenkapital gegenübergestellt.

Unser operatives Risikomanagement umfasst den gesamten Prozess von der Risikofrüherkennung bis hin zur Steuerung bzw. Handhabung der Risiken. Es liegt einschließlich der gebotenen Gegenmaßnahmen primär in der Verantwortung der Prozessverantwortlichen, also dezentral in den Unternehmensbereichen. Das Risikocontrolling identifiziert, misst und bewertet alle Risiken. Die Einbindung des jeweiligen Unternehmensbereichscontrollings gewährleistet dabei die Integration des Risikomanagements in die dezentrale Controlling-Organisation. Zur Gewährleistung eines konzerneinheitlichen und reibungslosen Prozessablaufs werden die Funktionen des Risikomanagements zusätzlich zentral IT-gestützt koordiniert.

Das interne Kontrollsystem umfasst die vom Management eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur

- Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit,
- Gewährleistung der Nachhaltigkeitsziele,
- Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie
- Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften (Compliance).

Die Grundsätze, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind in konzernweit gültigen Richtlinien und Arbeitsanweisungen kodifiziert. Diese fachspezifischen Vorgaben basieren sowohl

auf Gesetzen und Regularien als auch auf ergänzenden Unternehmensstandards und werden in kontinuierlichen Abständen an externe und interne Entwicklungen angepasst.

Überwachung des internen Kontroll- und Risikomanagementprozesses

Der Vorstand ist in seiner Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem maßgeblich dafür zuständig, sicherzustellen, dass geeignete Strukturen und Prozesse etabliert werden, um Risiken frühzeitig zu erkennen, zu steuern und zu minimieren. Es obliegt den Prozessverantwortlichen und gesetzlichen Vertretern der Konzerngesellschaften, die festgelegten Kontrollziele in ihren jeweiligen Verantwortungsbereichen umzusetzen. Sie sind auch dafür zuständig, ein effektives und nachhaltiges IKS sowie ein funktionierendes RMS zu entwickeln, kontinuierlich zu überwachen und bei Bedarf anzupassen. Die Konzernrevision handelt im Auftrag des Vorstands und übernimmt als unabhängige Instanz darüber hinaus eine Rolle im Rahmen der kontinuierlichen, risikoorientierten Überprüfung der Geschäftsprozesse. Die Revisionsprüfungen zielen darauf ab, die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in den Legaleinheiten und Zentralbereichen zu bewerten. Die Konzernrevision fungiert dabei nicht nur als Überwachungs- und Kontrollorgan, sondern gibt auch Hinweise für die Verbesserung von Kontrollmechanismen und das Aufdecken von Schwächen innerhalb der bestehenden Prozesse.

Im Jahr 2024 erweiterte der Vorstand die Aufgaben der Konzernrevision, indem er sie beauftragte, ihre Revisionsprüfungen auch auf die erworbenen Ideal Standard Gesellschaften auszuweiten, die bisher über keine eigene interne Revision verfügten. Die Erweiterung wurde durch die Aufnahme der Revisionsprüfungen bei Ideal Standard in den genehmigten Prüfplan des Gesamtkonzerns umgesetzt. Die ersten Revisionsprüfungen bei Ideal Standard wurden im dritten Quartal 2024 durchgeführt.

Die Konzernrevision führt ihre Prüfungen unabhängig von einzelnen Geschäftsprozessen durch und gewährleistet so eine objektive und unvoreingenommene Bewertung der internen Kontroll- und Risikomanagementstrukturen auf Konzernebene.

Der Vorstand wird regelmäßig über die Prüfungsergebnisse der Konzernrevision unterrichtet, insbesondere hinsichtlich bestehender Kontrollschwächen und daraus resultierenden Risiken. Zur Behebung der identifizierten Schwachstellen werden Maßnahmen vereinbart, deren Umsetzung überwacht wird. Diese Maßnahmen tragen zur kontinuierlichen Verbesserung der Kontrollmechanismen sowie zur präventiven und aufdeckenden Überwachung bei.

Konkret ist unsere Konzernrevision dafür verantwortlich, innerhalb ihres Aufgabenbereichs Risiken zu identifizieren (Aufdeckungsfunktion), diese unabhängig und objektiv zu beurteilen (Bewertungsfunktion), Verbesserungsvorschläge zu unterbreiten (Beratungsfunktion) und deren Umsetzung zu überprüfen (Nachschaufunktion).

Zusätzlich überwacht der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats die Wirksamkeit des Risikomanagements, des internen Kontroll- und Revisionssystems sowie insbesondere den Rechnungslegungsprozess. Im Rahmen der externen Prüfung des Jahresabschlusses der Villeroy & Boch AG beurteilen unsere Abschlussprüfer gemäß § 317 Abs. 4 HGB, ob der Vorstand die ihm nach § 91 Abs. 2 AktG obliegenden Maßnahmen insbesondere zur Einrichtung eines Überwachungssystems zur frühzeitigen Erkennung den Fortbestand gefährdender Entwicklungen des Unternehmens in einer geeigneten Form getroffen hat und ob das danach einzurichtende Überwachungssystem seine Aufgaben erfüllen kann. Die Prüfung hat ergeben, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen, insbesondere zur Einrichtung eines Überwachungssystems, in geeigneter Weise getroffen hat und dass das Überwachungssystem in allen wesentlichen Belangen geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, mit hinreichender Sicherheit frühzeitig zu erkennen. Dabei weisen die Abschlussprüfer darauf hin, dass auch ein im Rahmen der Prüfung als geeignet beurteiltes Risikofrüherkennungssystem systemimmanente Grenzen unterliegt, so dass möglicherweise dennoch Entwicklungen eintreten können, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, ohne systemseitig frühzeitig erkannt zu werden.

Allgemeines internes Kontroll- und Risikomanagementsystem³

Das Verzeichnis der allgemeinen internen Kontrollen bildet die konzernweite Grundlage des allgemeinen IKS. Es beschreibt alle wesentlichen Prozesse und die daraus resultierenden Risiken mit den entsprechend festgelegten risikominimierenden Kontrollen und legt damit die weltweit gültigen Kontrollziele fest. Die Prozessverantwortlichen erhalten so die Maßnahmen, um ihr Kontrollumfeld zu strukturieren und damit ihre Kontrollziele zu erreichen.

Der Vorstand beurteilt zu jedem Geschäftsjahresende die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS und RMS. Diese Beurteilung basiert auf der jährlichen Bestätigung der zuständigen IKS- bzw. RMS-Verantwortlichen aus den beiden Unternehmensbereichen. Ergänzt werden diese um die ebenfalls vorliegenden Bestätigungen zu den definierten Kontrollen in Bezug auf unser rechnungslegungsbezogenes IKS. Diese Bestätigungen geben einen Überblick über die wesentlichen Elemente des IKS und RMS der Villeroy & Boch AG und ihrer verbundenen Unternehmen, fassen die Aktivitäten zur Überprüfung ihrer Angemessenheit und

³Es handelt sich bei diesem Abschnitt um einen ungeprüften Bestandteil des Lageberichts.

Wirksamkeit zusammen und heben alle kritischen – ggf. im Rahmen dieser Aktivitäten identifizierten – Kontrollschwächen hervor. Die im Rahmen dieses Prozesses sowie durch Prüfungen der Konzernrevision im Einzelfall festgestellten internen Kontrollschwächen werden bewertet und entsprechende Gegenmaßnahmen von den Verantwortlichen eingeleitet.

Zum Bilanzstichtag wird eine Gesamtaussage des Vorstands über die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS und RMS getroffen. Dem Vorstand liegen mit Blick auf die Gesamtbeurteilung dieser Managementsysteme keine Erkenntnisse vor, dass diese in ihrer Gesamtheit nicht angemessen beziehungsweise nicht wirksam sind.

INTERNES KONTROLL-UND RISIKOMANAGEMENT-SYSTEM FÜR DIE KONZERNRECHNUNGSLEGUNG

Die Villeroy & Boch AG ist als kapitalmarktorientiertes Mutterunternehmen im Sinne des § 264d HGB im Konzernlagebericht dazu verpflichtet, gemäß § 315 Abs. 4 HGB die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess darzustellen und zu erläutern. Dies beinhaltet sowohl die Angemessenheit als auch die wirksame Ausgestaltung. Mit hinreichender Sicherheit kann so eine verlässliche Finanzberichterstattung gewährleistet werden, und das die Konzernrechnungslegung einheitlich und im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben, den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung sowie den internen Richtlinien erfolgt.

Durch die Integration des konzernrechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in das konzernweite Kontroll- und Risikomanagementsystem werden Doppelroutinen vermieden. Damit trägt es zu einem effizienten Ablauf der Unternehmensprozesse bei und dient dem Schutz des Unternehmensvermögens bzw. der Vermeidung oder Aufdeckung doloser Handlungen. Es umfasst die Organisations- sowie Kontroll- und Überwachungsstrukturen, mit denen wir sicherstellen, dass die Geschäftsvorfälle und unternehmerischen Sachverhalte ordnungsgemäß vollständig, transparent, zeitnah und sachgerecht erfasst, aufbereitet und bilanziell abgebildet werden.

Die zentrale Grundlage für einen ordnungsgemäßen, einheitlichen und kontinuierlichen Konzernrechnungslegungsprozess bilden einschlägige Gesetze und Normen, geltende Rechnungslegungsvorschriften sowie unternehmensinterne Vorgaben und Grundsätze. Sie sind in einer konzernweit gültigen, laufend aktualisierten Bilanzierungsrichtlinie kodifiziert und für alle konsolidierten Konzernunternehmen verbindlich. Zudem existieren eindeutig festgelegte Verfahrensweisen. Spezifiziert werden diese durch eine einheitliche Rechnungslegung, einen einheitlichen Konzernkontenrahmen für die Berichterstattung, einen konzernweit gültigen Terminplan für die Abschlusserstellung und diverse Handbücher. Darüber hinaus folgen die im Rahmen des Rechnungslegungs- und Konsolidierungsprozesses wahrgenommenen Funktionen (zum Beispiel Konzernberichtsweisen, Controlling, Finanzbuchhaltung, Personalabrechnung, Steuern und Treasury) klaren fachlichen wie personellen Zuordnungen. Damit wird eine trennscharfe Abgrenzung der spezifischen Verantwortungsbereiche gewährleistet.

Neben angemessenen personellen Ressourcen unterstützt eine einheitliche, standardisierte Berichterstattungs- und Konsolidierungssoftware die Konzernabschlusserstellung. Sie beinhaltet umfangreiche Prüf- und Validierungsroutinen. Dabei sieht das konzernrechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem sowohl präventive als auch detektive Kontrollen vor. Hierzu zählen konzernweit verbindliche Standards wie systemtechnische und manuelle Abstimmungen in Form von regelmäßigen Stichproben- und Plausibilitätskontrollen und diverse risiko-, prozess- oder inhaltlich orientierte Kontrollen in den Unternehmensbereichen und Funktionen sowie die grundsätzliche Einrichtung von Funktionstrennungen und vordefinierten Genehmigungsprozessen. Bei allen wesentlichen konzernrechnungslegungsrelevanten Prozessen gilt die konsequente Umsetzung des Vier-Augen-Prinzips. Streng reglementierte Zugriffsregelungen und Berechtigungskonzepte – sowohl baulich als auch softwaretechnisch – in den IT-Systemen schützen vor unberechtigten Datenzugriffen auf konzernrechnungslegungsrelevante Inhalte unter Einhaltung des Prinzips der Mindestinformation.

Um die Funktionsfähigkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess sicherzustellen, wird die Einhaltung der Kontrollsysteme und Bilanzierungsvorgaben durch die Konzerngesellschaften regelmäßig durch entsprechende Prüfungen überwacht – namentlich von den lokalen gesetzlichen Vertretern der Konzerngesellschaft, dem Konzernberichtsweisen sowie der Konzernrevision. Die Überwachung beinhaltet das Identifizieren und Kommunizieren von Schwachstellen, das Einleiten geeigneter Gegensteuerungsmaßnahmen sowie deren Erfolgskontrolle. Darüber hinaus werden Kontrollmaßnahmen immer dann angepasst, wenn sich Geschäftsgegebenheiten ändern und die bisher definierten Kontrollmaßnahmen die neue Risikosituation nicht mehr abdecken. In einer konzernweit genutzten IT-Anwendung werden alle für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess relevanten Geschäftsprozesse einschließlich der Nachweise über die Wirksamkeit der Kontrollen einheitlich und prüfungssicher dokumentiert sowie transparent dargestellt. Die durch die Akquisition von Ideal Standard integrierten Ideal Standard Gesellschaften sind in diese Prozesse gleichermaßen eingebunden.

EINZELRISIKEN

Nachfolgend werden die Risiken erläutert, die sich aus Sicht von Villeroy & Boch als bedeutend erweisen und bei ihrem potenziellen Eintritt relevante nachteilige Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Unternehmens haben können.

Einen Gesamtüberblick über die einzelnen Risiken vermittelt die nachstehende Übersicht. Ausgehend von einem einjährigen Prognosehorizont zeigt sie die relative Bedeutung der Einzelrisiken, welche sich aus der Eintrittswahrscheinlichkeit und der möglichen finanziellen Auswirkungen – nach etwaigen Maßnahmen zur Risikobegrenzung (Nettorisiko) – ergibt. Für die Bewertung der Risikoarten ist jeweils das Einzelrisiko mit der höchsten finanziellen Auswirkung maßgeblich. Dabei wird eine Eintrittswahrscheinlichkeit von weniger als 30 % als „niedrig“, eine von mehr als 60 % als „hoch“ eingestuft. Die Einschätzung über die möglicherweise eintretenden finanziellen Auswirkungen erfolgt auf Grundlage der qualitativen Kriterien „unwesentlich“ (Schadenswert kleiner als 1,0 Mio. Euro), „moderat“ (Schadenswert zwischen 1,0 Mio. Euro und 5,0 Mio. Euro) und „wesentlich“ (Schadenswert größer als 5,0 Mio. Euro). Risiken mit einer sehr geringen Eintrittswahrscheinlichkeit ($\leq 5\%$) sind von der Bewertung ausgenommen.

RISIKOPROFIL VILLEROY&BOCH

Risikoart	Eintrittswahrscheinlichkeit			Mögliche finanzielle Auswirkungen		
	niedrig	mittel	hoch	unwesentlich	moderat	wesentlich
Allgemeine und branchenspezifische Marktrisiken	X					X
Leistungswirtschaftliche Risiken						
Beschaffungsrisiken	X					X
Produktentwicklungsrisiken	X				X	
Produktionsrisiken	X				X	
Umweltschutzrisiken			X			X
Finanzwirtschaftliche Risiken						
Bestandsrisiken	X				X	
Ausfall- und Bonitätsrisiken		X				X
Liquiditätsrisiken	X				X	
Währungsrisiken	X					X
Zinsänderungsrisiken	X			X		
Sonstige Preisänderungsrisiken	X			X		
Steuerrisiken	X					X
Personalrisiken		X			X	
Rechtliche Risiken		X			X	
IT-Risiken	X					X

Allgemeine und branchenspezifische Marktrisiken

Als weltweit agierendes Unternehmen vermarkten wir unsere Produkte gegenwärtig in rund 140 Ländern. Typischerweise geht mit jeder internationalen Geschäftstätigkeit eine Vielzahl von allgemeinen Marktrisiken einher, die von gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen, gesellschafts- und geopolitischen Faktoren sowie regulatorischen Rahmenbedingungen abhängen.

Insbesondere wirken sich neben geopolitischen auch makroökonomische Veränderungen, wie Konjunktur-, Währungs-, Inflations- oder Zinsschwankungen, unmittelbar auf die Investitions- und Konsumbereitschaft unserer Kund:innen aus. Durch die Integration der Ideal Standard Gesellschaften und das damit einhergehende erhöhte Umsatz- und Ergebnisniveau im Unternehmensbereich Bad & Wellness besteht durch die aktuelle Entwicklung in der Baubranche ein vorrangig branchenspezifisches Risiko. Die spürbaren finanzierungs- und inflationsgetriebenen Kostensteigerungen erschweren die Bedingungen für Bauvorhaben. Zusätzlich ergibt sich ein Risiko aus möglichen geopolitischen Unwägbarkeiten, die die Entwicklung unseres Geschäfts in einzelnen Märkten beeinflussen können. Unverändert zum Vorjahr stellt dabei die potenzielle Eintrübung der chinesischen Bauwirtschaft ein konkretes Risiko dar.

Im Unternehmensbereich Dining & Lifestyle bleibt – neben weiterhin bestehenden, konjunkturbezogenen Absatzrisiken – die nachhaltige Veränderung des Kaufverhaltens unserer Kund:innen weg vom stationären Handel in Richtung E-Commerce eine

Herausforderung, die wir jedoch weniger als Risiko denn als Chance sehen. Dementsprechend werden wir unsere Initiativen zur Optimierung unseres Store-Portfolios einerseits sowie unserer Online-Strategie andererseits weiter intensivieren.

Im Hinblick auf die aufgeführten Marktrisiken betreiben wir ein umfassendes Risiko-Monitoring, indem wir kontinuierlich die für unser Geschäft besonders wichtigen makroökonomischen Daten sowie Konjunktur- und Branchenentwicklungen beobachten und analysieren. In unseren operativen Unternehmensbereichen werden die daraus erkennbaren Anpassungserfordernisse und Maßnahmen zur Abwehr drohender Risiken sowie vor allem auch zur Nutzung sich bietender Chancen konzipiert, vorbereitet und umgesetzt.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Beschaffungsrisiken

Allgemeine Beschaffungsrisiken umfassen Risiken aus Materialpreisentwicklungen, mangelnder Qualität von gelieferten Materialien, Lieferanteninsolvenz sowie Störungen der Lieferketten. Für diese Risiken hat Villeroy & Boch im Rahmen des Risikomanagements geeignete Gegenmaßnahmen definiert. Neben der permanenten Beobachtung der Märkte und der finanziellen Stabilität wesentlicher Lieferanten zählt dazu auch die Definition und Umsetzung von Beschaffungsstrategien sowie die weitestgehende Vermeidung von Single-Sourcing-Situationen. Allerdings kann es in einigen Ausnahmefällen – davon auch im wichtigen Bereich der Rohmaterialien – zu Marktconstellationen mit kaum alternativen Bezugsquellen kommen. Um dann frühzeitig geeignete Maßnahmen ergreifen zu können, werden die Bezugsquellen kontinuierlich überprüft. Priorisiert wurde im Berichtsjahr eine Diversifizierung der Lieferquellen aus geopolitischer Sicht. Es wurden insbesondere Maßnahmen eingeleitet, deren Ziel die Qualifizierung alternativer Beschaffungsquellen außerhalb Chinas ist.

Die weiterhin schwache Konjunktur sowie der Abbau von Überbeständen über die verschiedenen Wertschöpfungsstufen führte vor allem bei Lieferanten von Produkten, Materialien und Rohstoffen in einigen Industrien zu Unterauslastungen.

Die Beschaffungspreise sind im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr insgesamt leicht gesunken. Wo möglich und sinnvoll, entgegnet Villeroy & Boch Preisänderungsrisiken mit Absicherungsgeschäften. Im Berichtsjahr wurden Sicherungsgeschäfte für Gas und Messing getätigt. Für Gas werden dazu auch Swaps mit Kreditinstituten genutzt. Weitere Informationen dazu werden unter den finanzwirtschaftlichen Risiken im Kapitel „Management der sonstigen Preisänderungsrisiken“ dargestellt.

Produktentwicklungsrisiken

Da unsere Wettbewerbsposition sowie unsere Umsatz- und Ergebnisentwicklung in signifikanter Weise von der Entwicklung kommerziell erfolgreicher Produkte und Produktionstechnologien abhängen, investieren wir angemessene finanzielle Mittel in Forschung und Entwicklung. Die Entwicklungsprozesse erfordern einen hohen Zeit- und Ressourcenaufwand und unterliegen technologischen Herausforderungen sowie regulatorischen Vorgaben. Gemeinsam mit dem starken Wettbewerb führt dies dazu, dass nicht alle derzeit oder zukünftig entwickelten Produkte ihre geplante Marktreife erreichen und sich auf dem Markt kommerziell erfolgreich behaupten werden.

Weiterführende Informationen über unsere Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung werden in dem gleichnamigen Abschnitt des Kapitels „Grundlagen der Gesellschaft“ dargestellt.

Produktionsrisiken

Produktionsrisiken resultieren aus möglichen Betriebsunterbrechungen, die beispielsweise aufgrund von Maschinen- oder Ofenausfällen entstehen. Sie können erhebliche finanzielle Aufwendungen sowie eine Beeinträchtigung unseres Geschäftsergebnisses zur Folge haben. Aus diesem Grund halten wir ein angemessenes Instandhaltungsbudget vor, das regelmäßige Wartungen und Ersatzinvestitionen der Produktionsanlagen gewährleistet. Bei eventuellen Betriebsproblemen wird zusätzlich ein schnelles Eingreifen sichergestellt (z. B. Bereitschaftsdienst von internen Handwerkern und extern in Form von Wartungsverträgen). Durch die Übernahme der Werke von Ideal Standard haben wir ein zudem breiter aufgestelltes Produktionsnetzwerk, in dem etwaige Ausfälle besser absorbiert werden können.

Der Klimawandel gewinnt weltweit an Bedeutung. Regierungen erlassen strengere Regelungen zur Reduzierung von Emissionen oder bringen entsprechende Gesetzesvorgaben auf den Weg. Beispielsweise hat sich die Europäische Union mit dem „Green Deal“ das Ziel gesetzt, bis ins Jahr 2050 die Netto-Emissionen von Treibhausgasen auf null zu reduzieren und damit erster klimaneutraler Kontinent zu werden. Da in Deutschland seit dem Jahr 2021 eine Abgabe auf den CO₂-Ausstoß erhoben wird – ähnliche Regelungen zur Verteuerung von Emissionen sind zukünftig auch in anderen Ländern zu erwarten – sind damit für unsere europäischen Produktionsstandorte Mehrkosten verbunden, mit entsprechenden Auswirkungen auf unsere internationale Wettbewerbsfähigkeit. Weiterhin werden wir mit Blick auf unsere strategischen Dekarbonisierungsziele den Fokus künftiger Investitionen verstärkt auf neue Technologien richten, insbesondere im Bereich der Brenntechnik, um so ökologisches und ökonomisches Wirtschaften noch stärker als bisher miteinander zu verzahnen. Auch eine mittelfristige Diversifikation hinsichtlich

der Produktmaterialien und einer damit verbundenen Umstellung von Produktionsabläufen sind mit Risikopotenzialen verbunden.

Umweltschutzrisiken

Im Rahmen der Produktion lassen sich Umweltbelastungen nie vollkommen vermeiden. Zur Vorbeugung gegen daraus resultierende Umweltschutzrisiken – gerade vor dem Hintergrund einer sich verschärfenden Gesetzgebung – analysiert Villeroy & Boch in regelmäßigen Zeitabständen die umwelt- und arbeitsschutzrelevanten Gesetze und leitet gegebenenfalls geeignete organisatorische Maßnahmen ein.

Im Rahmen einer kontinuierlichen Überprüfung der Altlagsituation werden bestehende Risiken durch angemessene Rückstellungen abgedeckt.

Darüber hinaus werden unsere Emissionen an allen Produktionsstandorten kontinuierlich überwacht. Dies umfasst neben einer Analyse der konkreten Umweltauswirkungen auch ein Monitoring hieran angrenzender Arbeitsschutzaspekte (wie beispielsweise Immissionen an den jeweiligen Arbeitsplätzen). Zentrale Grundlage für die laufende Überwachung bildet ein eigenständiges Berichtswesen, in dem standortbezogene Informationen gebündelt und für den Gesamtkonzern dargestellt werden. Sofern Handlungsbedarf besteht, reagieren wir mit entsprechenden Investitionen im Bereich des Umwelt- und Arbeitsschutzes.

Zur weiteren Prävention sensibilisiert Villeroy & Boch regelmäßig alle Mitarbeiter:innen zu aktuellen Themen in den Bereichen Umwelt und Energie. In ihrem jeweiligen Umfeld in verschiedene operative Projekte eingebunden, können so zusätzliche Potenziale erschlossen und Risiken weiter minimiert werden.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Wir sind als weltweit agierender Konzern finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Diese sind im Besonderen:

- Bestands-, Ausfall- und Bonitätsrisiken,
- Liquiditätsrisiken sowie
- Marktpreisrisiken (Währungskurs-, Zinsänderungs- und sonstige Preisänderungsrisiken).

Das weltweite Management der finanzwirtschaftlichen Risiken erfolgt zentral durch unser Konzern-Treasury. Detaillierte Richtlinien und Vorgaben, die unter anderem eine Funktionstrennung von Handel und Abwicklung vorsehen, legen den Umgang mit finanzwirtschaftlichen Risiken fest. Die konzernweit gültigen Grundsätze regeln sämtliche relevante Themen wie Bankenpolitik, Finanzierungsvereinbarungen sowie die globale Liquiditätssteuerung.

Management der Bestandsrisiken: Für die Sachanlagen und für die Vorratsbestände besteht ein Versicherungsschutz gegen die diversen Risiken eines physischen Untergangs. Gegen das Risiko von Wertverlusten aufgrund eingeschränkter Verwertbarkeit des Vorratsvermögens haben wir ein detailliertes Berichtswesen bezüglich Höhe, Struktur, Reichweite und Veränderung der einzelnen Positionen eingerichtet. Es liegt keine wesentliche Konzentration von Bestandsrisiken vor. Im Jahr 2024 gab es weder eine Änderung der Art und des Umfangs dieser Risiken noch der Art und Weise der Risikosteuerung und -bewertung.

Management der Ausfall- und Bonitätsrisiken: Ausfall- und Bonitätsrisiken bezeichnen die Unsicherheit, dass eine Vertragspartei ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Zur Minderung dieser Risiken sehen unsere Richtlinien vor, dass Geschäftsverbindungen lediglich mit kreditwürdigen Geschäftspartnern und, falls erforderlich, unter Einholung von Sicherheiten eingegangen werden. Wesentliche Kundenforderungen hat Villeroy & Boch durch eine Warenkreditversicherung abgesichert. Das Ausfallrisiko für den nicht versicherten restlichen Forderungsbestand wird durch ein internes Limitsystem und ein Berichtswesen gesteuert. Die Limiteinhaltung wird zentral überwacht. Möglichen Ausfallrisiken begegnen wir ggf. auch durch von unseren Kund:innen hinterlegte Sicherheiten wie Bürgschaften oder Hypotheken sowie durch zeitnahe Inkassomaßnahmen. Für dennoch auftretende konkrete Ausfallrisiken, insbesondere bei erheblichen finanziellen Schwierigkeiten des Schuldners und drohenden Insolvenzen, werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Auch für Kreditinstitute sind Mindestanforderungen an ihre Bonität und individuelle Höchstgrenzen für das einzugehende Engagement (Limite) festgelegt, die auf die Ratings internationaler Ratingagenturen, auf die Preise von Absicherungsinstrumenten (Credit Default Swaps) sowie auf interne Bonitätsprüfungen abstellen. Die Limiteinhaltung wird laufend überwacht. Da Villeroy & Boch grundsätzlich nur mit Vertragspartnern handelt, die über ein Investment-Grade-Rating einer internationalen Ratingagentur verfügen, werden die Ausfallrisiken bei Geldanlagen und derivativen Finanzinstrumenten als gering eingeschätzt. Zusätzlich achten wir auf eine externe Sicherung der jeweiligen Kapitalanlage, wie beispielsweise durch Einlagensicherungssysteme. Es liegt keine wesentliche Konzentration von Ausfallrisiken

vor. Im Jahr 2024 gab es keine wesentlichen Änderungen in der Art dieser Risiken und auch nicht in der Art und Weise der Risikosteuerung und -bewertung. Für 2025 erwarten wir ebenfalls keine wesentliche Änderung.

Management der Liquiditätsrisiken: Um unsere jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie unsere finanzielle Flexibilität sicherzustellen, steuern wir den kurz-, mittel- und langfristigen Finanzierungs- und Liquiditätsbedarf durch das Halten von angemessenen Liquiditätsreserven und ausreichenden Kreditlinien bei in- und ausländischen Banken sowie durch eine kurz- und mittelfristige Liquiditätsvorschau. Zur Finanzierung der Ideal Standard Akquisition wurde Ende des Jahres 2023 und zu Beginn des Jahres 2024 ein Schuldscheindarlehen mit Laufzeitbändern von 3, 5 und 7 Jahren aufgenommen. Der Finanzierungsbedarf von Konzerngesellschaften wird grundsätzlich über interne Darlehensbeziehungen abgedeckt. Dies ermöglicht eine kostengünstige und stets ausreichende Deckung des Finanzbedarfs für das operative Geschäft und für Investitionen vor Ort. Wir setzen länderübergreifende Cash-Pooling-Systeme ein, die zu reduzierten Fremdfinanzierungsvolumina sowie zu einer Optimierung des Finanzergebnisses führen. Nur sofern dies in Ausnahmefällen rechtliche, steuerliche oder sonstige Gegebenheiten nicht zulassen, werden für betroffene Konzerngesellschaften externe Finanzierungen bereitgestellt. Zusätzlich setzen wir Factoring zum Working Capital Management ein. Es liegt keine wesentliche Konzentration von Liquiditätsrisiken vor. Im Jahr 2024 gab es keine Änderungen in der Art und Weise der Risikosteuerung und -bewertung.

Management der Währungsrisiken: Im Rahmen unserer globalen Geschäftsaktivitäten entstehen Währungsrisiken aus Fremdwährungstransaktionen. Als Sicherungsgeschäfte setzen wir überwiegend Devisentermingeschäfte ein, die mit Kreditinstituten guter Bonität kontrahiert werden. Die Absicherung des Währungsrisikos erfolgt bei uns grundsätzlich für den Zeitraum von zwölf Monaten, in Ausnahmefällen kann die Absicherung über diesen Zeitraum hinaus erfolgen. Zur Ermittlung des notwendigen Absicherungsvolumens werden zunächst konzernweit die Forderungen und Verbindlichkeiten je Fremdwährungspaar aufgerechnet. Der verbleibende Fremdwährungssaldo wird auf Basis historischer Erfahrungen in einem ersten Schritt grundsätzlich bis zu 70 % abgesichert. Ab Vertragsabschluss wird periodisch nachgewiesen, dass mögliche Währungsschwankungen des geplanten Grundgeschäftes während der Vertragslaufzeit durch gegenläufige Kurseffekte aus dem Sicherungsgeschäft ausgeglichen werden. Für bereits abgerechnete Geschäfte wird außerdem zu jedem Bilanzstichtag die Volumenidentität der geplanten und realisierten Fremdwährungsumsätze überprüft und dokumentiert. Es liegt keine wesentliche Konzentration der Währungsrisiken vor. Durch die Integration von Ideal Standard in das zentrale Währungsmanagement wurden zusätzliche Sicherungsgeschäfte abgeschlossen, allerdings konnten gleichzeitig durch operative Fakturierungsänderungen „natural hedges“ umgesetzt werden, so dass es im Jahr 2024 zu keiner wesentlichen Veränderung der Art und des Umfangs dieser Risiken kam. Des Weiteren waren keine Änderungen hinsichtlich Art und Weise der Risikosteuerung und -bewertung für das Jahr 2024 zu verzeichnen. Allerdings ergibt sich wie in den Vorjahren ein erhöhtes Risiko durch die Volatilität verschiedener Währungen, wie zum Beispiel der Norwegischen Krone und des Thailändischen Bahts. Bei diesen Währungen muss auch für 2025 von einem erhöhten Währungsrisiko ausgegangen werden. Diesen Risiken tragen wir mit einem dynamischen Sicherungsansatz Rechnung.

Management der Zinsänderungsrisiken: Zinsrisiken treten durch marktbedingte Schwankungen der Zinssätze auf, wenn Finanzmittel zu festen und variablen Zinssätzen angelegt oder aufgenommen werden. Das aus Zinsänderungen resultierende Ergebnisrisiko wird auf Basis von Sensitivitätsanalysen ermittelt und durch das Konzern-Treasury gesteuert. Dabei wird ein angemessenes Verhältnis zwischen festen und variablen Mittelaufnahmen eingehalten. Bestehende Festzinskreditvereinbarungen begrenzen das Risiko von volatilen Zinsmärkten. Im Jahr 2024 wurde zusätzlich ein Zinssatzswap für den variablen Teil der 3-Jahres-Tranche des Schuldscheindarlehens abgeschlossen. Generell gab es durch die Aufnahme des Schuldscheindarlehens eine Erhöhung der Zinsrisikoposition, jedoch keine Änderungen in der Art und Weise der Risikosteuerung und -bewertung. Der von den Zentralbanken eingeleitete Zinssenkungszyklus führt zu reduzierten Zinsen im variablen und kurzfristigen Bereich.

Management der sonstigen Preisänderungsrisiken: Im Rahmen des Risikomanagements identifizieren wir Preisänderungsrisiken bei der Rohstoffbeschaffung. Zur Absicherung nutzen wir vertragliche Preisfixierungen über Lieferanten und Energieversorger sowie auch kapitalmarktorientierte Finanzprodukte. Derzeit sichern wir Teile des Gasbedarfs mittels Rohstoff-Swaps mit Kreditinstituten guter Bonität ab. Der Bedarf für das kommende Jahr gemäß Produktionsplanung wird auf Basis der Erfahrungswerte aus den Vorjahren in der Regel zu 70 % abgesichert. Dazu werden zwecks Risikosteuerung über einen Zeitraum von zwei bis drei Jahren Sicherungsgeschäfte in kleinen Tranchen durchgeführt. Die vollständige Deckung des Volumens der Sicherungsgeschäfte durch entsprechende Grundgeschäfte war im Jahr 2024 monatlich gegeben. Es liegt somit keine wesentliche Konzentration von sonstigen Preisrisiken der abgesicherten Rohstoffe vor.

Steuerrisiken

Der Villeroy & Boch Konzern unterliegt aufgrund seiner weltweiten Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von landesspezifischen steuerlichen Gesetzen und Regelungen. Änderungen der einschlägigen Steuerrechtslage können die Besteuerung der Konzerngesellschaften negativ beeinflussen.

Bei den im In- und Ausland ansässigen Konzerngesellschaften kann eine Überprüfung der deklarierten und abgeführten Steuern durch die lokal zuständigen Finanzverwaltungen erfolgen. Damit einhergehende Risiken bestehen prinzipiell für alle offenen Veranlagungszeiträume und ergeben sich vornehmlich im Zusammenhang mit ggf. abweichenden bzw. restriktiveren Auslegungen bestehender Vorschriften durch die Finanzverwaltungen. Daraus können sich finanzielle Belastungen ergeben.

Die Identifizierung sowie systematische Überprüfung und Bewertung steuerlicher Risiken erfolgt fortlaufend im Rahmen unseres Risikomanagementsystems. Entsprechende fachliche Fragestellungen analysiert und beurteilt die zentrale Konzernsteuerabteilung in Zusammenarbeit mit externen Steuerberatungsunternehmen. Für bereits bekannte Steuerrisiken wurden Rückstellungen in ausreichender Höhe gebildet.

Vor dem Erwerb der Ideal Standard Gruppe wurde von externen Steuerberatungsunternehmen eine steuerliche Due Diligence durchgeführt. Für die darin identifizierten Steuerrisiken wurden in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet.

Der Villeroy & Boch Konzern fällt in den Anwendungsbereich des Mindeststeuergesetzes ("MinStG"). Am 28. Dezember 2023 ist das Mindeststeuergesetz mit Wirkung zum 1. Januar 2024 in Kraft getreten. Daher gilt für die Villeroy & Boch AG, die ihren Sitz in Deutschland hat, die Mindestbesteuerung, unabhängig davon, welche anderen Jurisdiktionen das Gesetz ebenfalls umgesetzt haben.

Auf Grundlage dieses neuen Gesetzes hat der Konzern für jedes Land mit einem effektiven Steuersatz von weniger als 15 % eine zusätzliche Steuer zu zahlen. Die Ermittlung des effektiven Steuersatzes ist komplex und beinhaltet eine Vielzahl von spezifischen Anpassungen. Das Gesetz sieht Erleichterungen in Form einer vorübergehenden „Safe Harbour“-Regelung vor, d.h. unter bestimmten Voraussetzungen wird für das betreffende Jahr keine zusätzliche Steuer fällig.

Die bisherigen Untersuchungen ergaben, dass im Jahr 2024 in einem Großteil der Länder die CbCR-Safe-Harbour-Regelungen erfüllt wurden, was bedeutet, dass in diesen Ländern keine Steuern angefallen sind. Für die Länder, in denen die CbCR-Safe-Harbour-Regelungen keine Anwendung gefunden haben, wurde eine Vollberechnung durchgeführt und sofern notwendig eine entsprechende Rückstellung gebildet.

Personalrisiken

Der nachhaltige Erfolg von Villeroy & Boch hängt maßgeblich von engagierten und leistungsfähigen Fach- und Führungskräften ab. In Hinblick auf die langfristige Nachwuchs- und Know-how-Sicherung legt das Unternehmen großen Wert auf eine zielgerichtete Personalpolitik.

Seit der Akquisition von Ideal Standard im Jahr 2024 hat sich die Mitarbeiterzahl im Unternehmen nahezu verdoppelt. Diese dynamische Entwicklung eröffnet neue Möglichkeiten, bringt aber auch die Verantwortung mit sich, Talente zu entwickeln und langfristig an das Unternehmen zu binden. Durch gezielte Weiterbildungsangebote, die Gestaltung klarer Karrierewege und die Förderung einer mitarbeiterorientierten Unternehmenskultur wollen wir die Motivation und Zufriedenheit unserer Mitarbeiter:innen steigern. Dadurch stärken wir gleichzeitig unser Innovationspotenzial sowie unsere Wettbewerbsfähigkeit als Arbeitgeber.

Der inhaltliche Schwerpunkt liegt auf der Rekrutierung bzw. Ausbildung qualifizierter Mitarbeiter:innen sowie der laufenden Fortbildung des bestehenden Personals der Unternehmensgruppe im Rahmen von Führungs- und Persönlichkeitsschulungen und fachbezogenen Lernprogrammen. Der sich verschärfende Wettbewerb um die Gewinnung neuer Mitarbeiter:innen erweist sich dabei als zunehmend größere Herausforderung an unseren Standorten weltweit.

Gesellschaftliche Entwicklungen, wie vor allem der demografische Wandel, führen zu einer Verschiebung von Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt. Das resultiert in teilweise länger andauernden Rekrutierungsprozessen für notwendige Nachbesetzungen von qualifizierten Mitarbeiter:innen in Schlüsselpositionen.

Gleichzeitig steigt die Fluktuation, da sich Fach- und Führungskräfte aufgrund der attraktiven Stellenangebote auf dem Arbeitsmarkt wechselwilliger zeigen. Dies wird zu Kapazitätsengpässen führen, da nicht alle Nachfragen mit externen Kandidat:innen abgedeckt werden können. Auch die Rekrutierung der sog. „Generation Z“ stellt sich als herausfordernd dar. Diese Generation begegnet Unternehmen mit hohen Erwartungen bezüglich Flexibilität, Gehaltsstrukturen und Benefits. Darüber hinaus erschwert auch die nachlassende Mitarbeiterbindung dieser Altersgruppen eine langfristige Zusammenarbeit, die Loyalität gegenüber dem Arbeitgeber scheint niedriger als die anderen Generationen. Wir begegnen diesem Risiko, indem wir unter anderem die interne Weiterbildung und Weiterentwicklung mittels Jobrotation und Nachfolgeplanung stärker fördern und in eine attraktive Arbeitgebermarke (Employer Branding) investieren. Innerhalb des Konzerns bieten wir Mitarbeiter:innen die Möglichkeit, über das interne Jobportal neue Karrierewege bei Villeroy & Boch und Ideal Standard zu beschreiten. Somit können

wir eine Option bieten, der Fluktuation entgegenzuwirken und gleichzeitig dem Entwicklungswunsch der Mitarbeiter:innen nachzukommen. Ferner müssen wir uns an die Änderungen der zukünftig benötigten Berufsbilder im Hinblick auf die Digitalisierung anpassen. Unser Human-Capital-Management-System ermöglicht die notwendige Transparenz und systemische Unterstützung, um die Themen im Zusammenhang mit der Personalentwicklung gezielt zu forcieren.

Zur Altersversorgung unserer Mitarbeiter:innen erteilen wir Versorgungszusagen für Pensionen und pensionsähnliche Leistungszusagen. Ein finanzielles Risiko für uns stellen dabei Veränderungen relevanter Bewertungsparameter wie beispielsweise Zinssätze, Sterbewahrscheinlichkeit und Gehaltssteigerungsraten dar, da diese Parameter zu einer Veränderung des Verpflichtungsumfangs führen und unser Eigenkapital sowie unser Ergebnis belasten können. Die Pensionsrückstellungen werden in Tz. 11 des Anhangs beschrieben.

Rechtliche Risiken

Mit fortschreitender Internationalisierung unserer Geschäftstätigkeiten steigen die Anzahl und die Komplexität rechtlicher Vorschriften. Infolgedessen sind wir ständig Risiken aus den Bereichen Gewährleistungspflichten oder Sachmängel, Produkthaftung, Wettbewerbs- und Kartellrecht sowie gewerbliche Schutzrechte und möglichen Ansprüchen aus Vertragsverstößen ausgesetzt. Soweit vorhersehbar und wirtschaftlich sinnvoll, decken wir die bestehenden rechtlichen Risiken durch branchenübliche Versicherungen ab. Für darüber hinaus bestehende Verpflichtungen werden, sofern erforderlich, entsprechende Rückstellungen in ausreichendem Umfang gebildet. Regelmäßige Überwachung und laufende Verbesserung der Produktion gewährleisten hohe Qualitätsstandards unserer Produkte und reduzieren potenzielle Kosten rechtlicher Risiken. Die vom Vorstand eingerichtete Compliance-Organisation stellt ein verantwortungsvolles und rechtmäßiges Handeln sicher.

IT-Risiken

Villeroy & Boch verfügt konzernweit über gültige, detaillierte Sicherheitsrichtlinien und Vorgaben für das Risikomanagement, die regelmäßig auf Einhaltung und Wirksamkeit geprüft werden.

Generell kann zwischen folgenden IT-Risiken unterschieden werden:

- Nichtverfügbarkeit von Daten und IT-Systemen,
- fehlende oder falsche Bereitstellung von Daten,
- Verlust oder Manipulation von Daten,
- Cyberkriminalität,
- Compliance-Verletzungen (Datenschutzbestimmungen, Lizenzverstöße etc.),
- Offenlegung vertraulicher Daten und Informationen.

Unsere zentrale IT-Organisationsstruktur sowie der Einsatz standardisierter, konzernweit genutzter IT-Systeme und Prozesse sind wichtige Maßnahmen, um die Eintrittswahrscheinlichkeiten von Risiken zu minimieren. Um den Vorteil einer zentralen Organisation zu erhalten, wurde direkt nach der Übernahme von Ideal Standard mit den internen Cybersecurity-Experten beider Unternehmensgruppen ein gemeinsames Team gebildet, welches konzernweit die Verantwortung für Cybersecurity trägt. Das Team arbeitet eng mit externen IT-Security-Service-Providern zusammen, um Anforderungen wie 24/7-Verfügbarkeit, kurzfristige Expertenverfügbarkeit und State-of-the-Art-Technologiewissen umfassend abzudecken. Das ganzheitliche IT-Sicherheitskonzept basiert auf Best-Practice-Standards (NIST 2.0, BSI, ISO 27001) und bezieht dabei alle IT-Serviceleistungen vollumfänglich ein. Bei der Auswahl unserer IT-Servicepartner achten wir streng auf die Erfüllung entsprechender Sicherheitszertifizierungen. Jährlich durchgeführte Sicherheitstests (sog. Penetrationstests) sowie von unabhängigen Experten durchgeführte IT-Sicherheits-Benchmarks verifizieren die Eignung der Schutzmaßnahmen und spiegeln den Stand im Vergleich mit anderen Unternehmen wider.

Die fortschreitende Digitalisierung unserer Geschäfts- und Produktionsprozesse sowie die im Jahr 2024 weiter stark gestiegene Gefahr von Cyberangriffen forciert eine kontinuierliche Weiterentwicklung der IT-Sicherheitsarchitektur. Die Bereiche Produktion und Logistik bilden dabei einen Schwerpunkt. Ein Teil- oder Totalausfall dieser operativen Technologien (Operational Technology) würde die Wertschöpfungsketten unvermeidlich negativ beeinflussen. Darum überwachen wir diese Systeme an allen Standorten kontinuierlich und konnten so die Reaktionsfähigkeit im Fall eines Incidents deutlich steigern. Die Grundlage für eine gute Cyber-Resilienz liefert dabei der Business Continuity Plan. Er gibt organisatorische und technische Handlungsanweisungen zur Aufrechterhaltung eines Notfallbetriebs vor. Ein höheres Schadenspotenzial ergibt sich zusätzlich aus der teilweisen Verlagerung der Verkaufsaktivitäten vom stationären Handel hin zum Online-Handel, der damit verbundenen steigenden Bedeutung des elektronisch abgewickelten Umsatzvolumens sowie einer weiteren Digitalisierung der Wertschöpfungskette. Sicherheits- und Frühwarnsysteme wie Application Firewalls, DDoS-Schutz (Distributed Denial of Service), interne und externe kontinuierlich Schwachstellen-Überprüfung sowie rollenbezogener Zugriff auf das Internet, mitigierte vorhandene Risiken.

Zusätzlich sind alle Standorte durch eine einheitliche und zentral gesteuerte Firewall-Technologie abgesichert. Für zusätzliche Sicherheit sorgen umfangreiche Schutzmaßnahmen für stationäre und mobile Endgeräte, eine E-Mail-Filterung von Malware sowie Spear-Phishing-Simulation und Schulungsmaßnahmen zur Sensibilisierung der Anwender:innen vor Cyberattacken. Die aufgebaute Segmentierung sorgt für eine Kapselung der internen Datennetze. Gemeinsam mit der neu eingerichteten zentralen Sammlung von IT-Systemdaten (Security Information and Event Management) kann die Auswirkung von Cyberattacken begrenzt und die Maßnahmenergreifung beschleunigt werden. Die ergriffenen Absprachen zur IT-Sicherheit vergleichen wir regelmäßig mit dem Marktstandard.

Gesamtbild der Risikolage

Der Vorstand der Villeroy & Boch AG überprüft regelmäßig die Risikosituation des Konzerns und ist von der Wirksamkeit des eingerichteten Risikomanagementsystems überzeugt. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Risikoprofil im Geschäftsjahr 2024 nicht wesentlich verändert, wenngleich sich das der Einschätzung zugrunde liegende Umsatz- und Ergebnisniveau gegenüber dem Vorjahr auch durch die Integration der Ideal Standard Gesellschaften erhöht hat.

Im Rahmen des Unternehmenserwerbs und der Einbindung in die Risikobetrachtung sehen wir uns einer veränderten Risikosituation gegenüber, die im Verhältnis zum erweiterten Geschäftsumfang jedoch keine erhöhte gefährdende Situation für Villeroy & Boch darstellt.

Nach Überzeugung des Vorstands weisen die vorstehend beschriebenen Risiken in Anbetracht ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkungen weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit bestandsgefährdenden Charakter auf. Die einzelnen Risiken steuert der Konzern im Rahmen des Risikomanagementsystems und begrenzt sie durch in ausreichender Höhe vorhandene Risikodeckungsmassen. Der Vorstand erwartet daraus keinen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage.

CHANCENBERICHT

Für den Villeroy & Boch Konzern bestehen vielfältige Chancen, die unseren künftigen langfristigen Unternehmenserfolg sichern. Nachfolgend werden die wesentlichen Chancen des Unternehmens dargestellt, mit denen zusätzliche Ergebnispotenziale einhergehen, die über die geplanten Geschäftsaktivitäten hinausgehen. Im Rahmen der Integration von Ideal Standard ergeben sich zusätzliche Chancen insbesondere hinsichtlich der Produkt- und Materialkompetenz bei Armaturen, durch die komplementäre Erweiterung der Marktkompetenz und des Marktzutritts sowie der Kompetenz im Projektvertrieb.

Chancen durch Materialkompetenz (Keramik & Armaturen)

Die Kompetenz rund um den Werkstoff Keramik ist einer unserer wesentlichen Erfolgsfaktoren. Diese Kompetenz wird nun durch die langjährige keramische Erfahrung von Ideal Standard verstärkt. Die gemeinsame Expertise ermöglicht es uns, Produkte zu schaffen, die durch Präzision, Langlebigkeit und Ästhetik überzeugen.

Im Unternehmensbereich Bad & Wellness steht die Kombination aus Produktdesign, Rohstoff- und Herstellungskompetenz sowie Funktion und Qualität des Produkts im Fokus. Das beweisen insbesondere die neuen Villeroy & Boch Spültechnologien TwistFlush und TwistFlush [e3], die durch die physikalische Kraft des Wasserwirbels für perfekte Sauberkeit sorgen, Wasser sparen und so die Nachhaltigkeit im Bad fördern.

Materialinnovationen von Villeroy & Boch wie TitanCeram kombinieren ausgewählte natürliche Rohstoffe wie Feldspat, Quarz, Ton und Titandioxid, um besonders filigrane und gleichzeitig stabile Waschtische herzustellen. Die Matt-Glasur TitanGlaze veredelt dank hochreinem, kristallinem Aluminiumoxid die Keramik mit einer besonders kratz- und schlagbeständigen Oberfläche. Die erfolgreiche Aufsatzwaschtischfamilie Artis ist neben klassischem Weiß auch in einer Bi-Colour-Optik erhältlich. Dank unserer langjährigen keramischen Farbexpertise kann Villeroy & Boch mit dem Bi-Colour-Angebot aktuelle Farbtrends bedienen. Wir arbeiten in unserem eigenen Entwicklungszentrum für alle Marken von Villeroy & Boch sowie mit ausgewählten Forschungspartnern an der Keramik von morgen und sind überzeugt, dass wir uns damit auch zukünftig vom Wettbewerb differenzieren können.

Durch die Akquisition von Ideal Standard wurde die Armaturenkompetenz innerhalb des Unternehmens gestärkt. Ein durchgängiges Armaturendesign, das die gesamte Badkollektion prägt, sowie harmonisch aufeinander abgestimmte Armaturen, Keramikelemente und Möbel zeichnen dadurch z. B. die Villeroy & Boch Kollektion Antao aus.

Insbesondere in der Nutzung der Armaturenkompetenz auf Unternehmensebene ergeben sich vielfältige Chancen für die Stärkung des Geschäfts mit Armaturen für die Marke Villeroy & Boch. Gemeinsame Entwicklungsteams arbeiten an zukunftsweisenden Innovationen und Plattformen, um einerseits Synergien zu heben und gleichermaßen mit einem differenzierten Angebot verschiedene Zielgruppen zu erreichen.

Im Unternehmensbereich Dining & Lifestyle haben wir uns auf die Verbesserung der Fertigungsverfahren konzentriert. Durch den gezielten Einsatz modifizierter Additive in der Glasur konnte eine signifikante Reduzierung der Rückbrandquote und eine

spürbare Verbesserung der Gesamtqualität unserer Produkte erreicht werden. Die Integration dieser neuen Additive in unsere Produktionsprozesse wurde erfolgreich abgeschlossen und trägt maßgeblich zu einer Steigerung der Effizienz bei.

Mit dem Insourcing der Aufbereitung der Brennhilfsmittel konnte eine weitere Maßnahme zur Effizienzsteigerung, aber auch zur Verbesserung der Umweltbilanz, im Jahr 2024 abgeschlossen werden. Durch das interne Beschichten der Brennhilfsmitteln mit Engobe erreichen wir eine deutlich höhere Flexibilität bei spürbar niedrigeren Kosten und reduzieren zudem unsere CO₂-Emissionen.

Des Weiteren arbeiten wir an der Entwicklung einer umweltfreundlichen und nachhaltigen Glasur ohne Lithium. Dabei entwickeln wir eine neue Rezeptur, die bereits umfangreichen Tests unterzogen wurde.

Diese Maßnahmen tragen entscheidend zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens bei und ermöglichen uns, den Anforderungen des Marktes und der Kund:innen in Zukunft noch besser gerecht zu werden.

Chancen durch aktuelle gesellschaftliche Trends

Insgesamt sehen wir über alle Unternehmensbereiche hinweg in unruhigen politischen und herausfordernden gesellschaftlichen Zeiten eine Rückbesinnung auf traditionelle Werte wie Qualität und Zuverlässigkeit. Unsere Marke Villeroy & Boch hat mit ihrer über 275-jährigen Geschichte und ihrem Qualitätsversprechen die passende Antwort auf diesen gesellschaftlichen Trend.

Gleichermaßen ermöglicht uns die Marke Ideal Standard die Ansprache einer breiteren Zielgruppe und eine Ausweitung des Angebots in den Volumenbereichen des Marktes mit einem sehr konsistenten, zeitlosen Design. In den vergangenen Jahren ist zudem die Bedeutung des Zuhauses als Ort des Rückzugs und als Ausdruck des eigenen Lebensstils weiter gestiegen. Mit unseren Dining & Lifestyle Produkten können Kund:innen ihr Zuhause so gestalten, wie es ihren persönlichen Wünschen und Vorlieben entspricht, und es zu etwas Besonderem machen. Mit dem Ausbau unseres Geschenke-Sortiments geben wir Kund:innen zudem die Möglichkeit, für alle wichtigen Anlässe das passende Geschenk zu finden und so sich selbst und anderen eine Freude zu bereiten.

Auch im Unternehmensbereich Bad & Wellness sehen wir den Trend, das Zuhause als Ort des persönlichen Wohlbefindens zu gestalten. Darüber hinaus werden aufgrund einer alternden Gesellschaft neue Ansprüche an das Badezimmer gestellt. Beide Trends zeigen ihren Einfluss dabei sowohl im Bereich der Privatimmobilien als auch bei öffentlichen und gewerblichen Gebäuden. Dem tragen wir neben unseren Produktentwicklungen auch mit unserem verstärkten Fokus auf das Projektgeschäft Rechnung.

Chancen durch Wachstumsmärkte und Projektkompetenz

Im Unternehmensbereich Bad & Wellness erwarten wir in den Wachstumskanälen, getrieben durch das kontinuierlich veränderte Konsumentenverhalten, auch im kommenden Jahr ein weiteres Wachstum im E-Commerce. Die Erweiterung unserer digitalen Angebote entlang der gesamten Kundenreise (Customer Journey) wird die Markenbindung und -inspiration von Endkund:innen weiter stärken. Zusätzliche Wachstumschancen sehen wir in der Stärkung des Projektgeschäfts unter Einbeziehung der Kompetenzen von Ideal Standard. Hier bieten sich durch die komplementäre Nutzung unserer Marken neue Möglichkeiten. Gezielte Optimierungen in den Vertriebsstrukturen und in der Unterstützung durch spezifische Produkt- und Serviceangebote werden das Kundenerlebnis für die professionellen Zielgruppen in diesem Bereich weiter verbessern. Zudem eröffnen sich weitere Potenziale im Wohnungsbau durch die erwartete Erholung der privaten Nachfrage, unterstützt von sinkenden Zinsen und einer rückläufigen Inflation. In den Bereichen Hospitality und Healthcare sehen wir durch ein breiteres Angebot und einen Fokus auf segment-spezifische Lösungen Wachstumspotenziale.

In den Kernmärkten sehen wir im Unternehmensbereich Bad & Wellness für das kommende Jahr großes Potenzial zur stärkeren Marktdurchdringung durch den Einsatz unserer leistungsstarken Vertriebsstrukturen, insbesondere in den Schlüsselmärkten wie Italien, Vereinigtes Königreich und Deutschland. Die starke Präsenz von Ideal Standard im Mittleren Osten und in Ägypten ermöglicht uns einen verbesserten Marktzugang und eröffnet zusätzliche Wachstumschancen in Ägypten, den Vereinigten Arabischen Emiraten und Saudi Arabien für beide Kernmarken. In der Region APAC wird das dynamische Wachstum durch eine neue regionale Führungs- und Vertriebsstruktur sowie durch ein erweitertes Produktportfolio, beispielsweise mit ViClean und One-Piece-Toiletten, weiter unterstützt.

In China planen wir einen Ausbau der Vertriebsstrukturen in den westlichen und südlichen Provinzen und eine Steigerung des Einzelhandelsgeschäfts durch gezielte Aktivitäten an den Verkaufspunkten bei unseren Fokusprodukten und unserem Armaturengeschäft. In Süd- und Ostasien werden wir unsere Umsätze durch fokussierte Ressourcenallokation in Kernmärkten wie Taiwan, Korea und Vietnam weiter steigern. Geplante markenbildende Ausstellungen, etwa in Hanoi und Ho-Chi-Minh-Stadt, werden zur Stärkung unserer Präsenz in Asien beitragen.

In den Produktsegmenten sehen wir im Unternehmensbereich Bad & Wellness für das kommende Geschäftsjahr ein erhebliches Wachstumspotenzial durch die strategische Erweiterung unseres Produktportfolios. Im Bereich Armaturen und Duschen planen wir die europaweite Einführung neuer Designs, die gezielt auf die sich wandelnden Kundenpräferenzen abgestimmt sind. Im

Premium- und Luxus-Segment planen wir, unser Keramikgeschäft durch spezifische Designinitiativen zu stärken, die dann den Ausbau unserer Marktposition unterstützen werden. Zur Attraktivitätssteigerung unserer Volumenlinien werden wir verstärkt auf innovative Funktionen setzen. Darüber hinaus erwarten wir, dass die erfolgreiche Weiterentwicklung unseres Dusch-WC-Sortiments zusätzlich zum Umsatzwachstum beitragen wird.

Im Unternehmensbereich Dining & Lifestyle legen wir mithilfe einer differenzierten Sortimentspolitik weiterhin den Fokus auf die Stärkung unserer bestehenden Handelsstruktur, insbesondere im US-amerikanischen Markt und in einigen ausgewählten europäischen Märkten. Zusätzlich setzen wir weiterhin auf die Stärkung unserer Heimatmärkte (Deutschland, Österreich und Schweiz) sowie auf weiteres Wachstum in Fokusböden wie Frankreich und Italien und sehen außerdem gute Chancen im kontinuierlichen Ausbau unseres Online-Geschäftes.

Im Hotel- und Restaurantbereich des Unternehmensbereichs Dining & Lifestyle sehen wir global weiterhin vielversprechende Möglichkeiten für ein stetiges organisches Wachstum. Das zuständige Vertriebsteam fokussiert sich hauptsächlich auf internationale Hotelgruppen im Premium-Segment, insbesondere im Nahen und Mittleren Osten, in den USA, Europa und Südostasien. Wir bieten erstklassigen Service während des gesamten Entscheidungsprozesses und die Möglichkeit, individuelle Dekore für unsere Kund:innen zu gestalten. Darüber hinaus stärken unsere Aktivitäten in sozialen Medien und eine umfassende Referenzberichterstattung unsere Position als hervorragender Partner im gehobenen Hotel- und Restaurantgeschäft und eröffnen so zusätzliches Wachstumspotenzial.

Chancen durch Lizenzpartnerschaften

Die Vergabe von Markenlizenzen stellt für uns ein weiteres Instrument dar, um die Marke Villeroy & Boch außerhalb unserer Kerngeschäftsfelder zu positionieren. Damit können neue Zielgruppen erschlossen und das Produktspektrum erweitert werden. Im Marken-Lizenzbereich bieten die derzeitigen Lizenzpartner Fliesen, Leuchten, Wohndecken und Plaids, Bad- und Küchentextilien, Möbel für Wohn- und Esszimmer, Küchenmöbel sowie Teppiche für den Innen- und Außenbereich unter der Marke Villeroy & Boch an.

Chancen durch Digitalisierung

Mit der Integration von Ideal Standard wird die Digitalisierungs- und IT-Strategie von Villeroy & Boch für die gesamte Unternehmensgruppe fortgeführt. Die digitale Transformation eröffnet uns im Gesamtkonzern vielfältige Möglichkeiten, Konsument:innen gezielt anzusprechen, neue Geschäftsfelder zu erschließen und unsere Prozesse zu optimieren. So steigern wir die Effizienz und Effektivität in der gesamten Wertschöpfungskette.

Chancen durch Digitalisierung für die Vermarktung

Wir haben unsere Strukturen und Investitionen im Bereich der Digitalisierung in der Vermarktung in den vergangenen Jahren kontinuierlich erweitert und richten unsere Online-Aktivitäten darauf aus, unseren Kund:innen sowohl offline als auch online innovative und bedarfsgerechte Konzepte anzubieten. Unser Ziel ist es, ein konsistentes Informations- und Einkaufserlebnis zu schaffen und überall dort vertreten zu sein, wo unsere Kund:innen uns suchen. Die stetig wachsende Nutzung digitaler Kanäle führt zu einem erhöhten Interesse an unseren Online-Angeboten. Um dieser Entwicklung gerecht zu werden und dieses Potenzial voll auszuschöpfen, haben wir für die Marke Villeroy & Boch im vergangenen Jahr unsere Endkunden-Website mit einem starken Fokus auf die Bedürfnisse unserer Kund:innen und einem neuen Design, basierend auf einer modernen, zukunftsorientierten Technologie, neu lanciert. Die neu gestaltete Website bietet ein intuitives Nutzererlebnis und stellt unsere Produkte in einem frischen, inspirierenden Kontext dar. Neben der kontinuierlichen Verbesserung dieses Internetauftritts und der Optimierung der Inhalte für Suchmaschinen werden wir auch die verstärkte Nutzung von Online-Marketing-Kanälen und die Ausweitung unserer Social-Media-Aktivitäten fortsetzen. Um unsere Produkte mit gezielten Targeting-Ansätzen in der passenden Zielgruppe zu bewerben, setzen wir daher hier verstärkt Mittel ein. Dies erhöht die Sichtbarkeit und Präsenz unserer Marken in den digitalen Kanälen über alle Regionen hinweg deutlich. Weitere, wesentliche Bestandteile unserer Online-Strategie sind die Aktivierung von Bestandskund:innen über Kanäle wie E-Mail-Marketing und die Neuausrichtung des Villeroy & Boch Kundenclubs. Um Bestandskund:innen noch effektiver, zielgerichteter und individueller zu aktivieren, spielt die verstärkte Nutzung unserer Cloud-basierten Omni-Channel-Lösung Salesforce, der Einsatz von Marketing-Automation und künstlicher Intelligenz sowie der Ausbau der technischen und organisatorischen Fähigkeiten in diesem Bereich eine bedeutende Rolle, die auch bei Ideal Standard zum Einsatz kommen werden.

Für unseren Unternehmensbereich Dining & Lifestyle ist der E-Commerce ein strategisch bedeutender Absatzkanal. Dieser umfasst sowohl unsere eigenen Online-Shops als auch die Verkaufsplattformen anderer Anbieter. Nach einem insbesondere durch die Corona-Pandemie beschleunigten Wachstum rechnen wir nun mit normalisierten Zuwachsraten in einer dynamischen Marktentwicklung. Der kontinuierliche Aufbau und die stetige Professionalisierung unserer E-Commerce-Aktivitäten bleibt eine

große Priorität für den Unternehmensbereich. Unsere eigenen Online-Shops und der Kundenclub sind dabei wichtige Säulen, die uns eine direkte Interaktion mit unseren Kund:innen ermöglichen und uns wichtige Einblicke in ihr Verhalten verschaffen.

Villeroy & Boch ist ein starker und innovativer Partner im digitalen Geschäft. Sei es, um die Sichtbarkeit der Marke allgemein zu stärken oder um qualitativ hochwertige Daten und Content im digitalen Sektor bereitzustellen – sowohl im Online-Shop als auch wenn es darum geht, unsere Kund:innen im Profibereich mit den entsprechenden Daten zu unterstützen. Im Rahmen der Digitalisierung bieten wir eine Händlersuche auf unserer Internetseite an, senden vielseitige digitale Newsletter an unsere Partner und haben mit „Vi-Partner“ ein B2B-Kundenbindungsprogramm. Regelmäßig finden digitale Trainings mit entsprechenden Tools und virtuelle Messen sowie Events statt. Die Vernetzung von Online und Offline wird stetig weiter ausgebaut und die Customer Experience verbessert, was einerseits auf den Erfolg in unserem eigenen Online-Geschäft einzahlt, andererseits auch auf die Sichtbarkeit unserer Marke bei unseren Handelspartnern.

Im Unternehmensbereich Bad & Wellness stehen digitale Service-Angebote und -Tools im Vordergrund. Mit Anwendungen wie unserem neu lancierten, inspirativen Bathroom Designer Tool, dem Badplaner oder unserer persönlichen Online-Videoberatung auf der Villeroy & Boch Seite können Verbraucher:innen ihre Wunschbäder planen und sich inspirieren lassen. Über digitale Kanäle können wir sowohl Endkund:innen als auch Geschäftskund:innen (wie Architekt:innen, Planer:innen und Installateur:innen) effizient erreichen. Mit dem Singular Configurator lassen sich beispielsweise auch Großprojekte einfach und schnell spezifizieren. Wir generieren online wertvolle „Leads“ (Kontakte potenzieller Käufer:innen) mit zusätzlichem Umsatzpotenzial, die wir bei Einverständnis der Kund:innen an unsere Händler:innen weiterleiten. Kontinuierlich bauen wir weitere Kontaktstrecken über digitale Kanäle auf und verbessern diese, um die gezielte Bearbeitung der Leads gemeinsam mit unseren Händler:innen weiter zu optimieren. Mit der Villeroy & Boch App bieten wir unseren Partnern zudem eine digitale Lösung, mit der sie Informationen wie aktuelle Preise, Maße oder Montageanleitungen auf einen Blick auf ihrem Smartphone, am Tablet oder am PC verfügbar haben. Nicht zuletzt bieten Social-Media-Plattformen, wie beispielsweise Pinterest, Instagram oder TikTok, auch im Badbereich große Chancen, eine hohe Anzahl an Kontakten zu neuen Zielgruppen zu schaffen und die Vielfalt und Designkompetenz unserer Marken zu zeigen.

Chancen durch Digitalisierung in der Produktion

Die Digitalisierung bietet ein enormes Potenzial für unsere Produktionsstandorte. Bewährte Methoden haben sich dabei im Unternehmen als Standards etabliert und lassen sich auf weitere Anwendungsbereiche übertragen. Die parallele Ausweitung von standardisierten und durchgängigen IT-Systemen sowie die Vernetzung von Maschinen innerhalb des Produktionsprozesses bilden die Grundlage weiterer Optimierung durch Digitalisierung. In einigen Werken liefern Maschinen mittels moderner IoT-Technik (Internet of Things) bereits Daten zur Auswertung in unseren Cloud-basierten Data Lake.

Statistische Fehleranalysen und die Stabilisierung von Prozessparametern bieten Potenzial für Verbesserungen, Predictive Analytics trägt zur Ergebnisverbesserung bei. Die Grundlage dafür liefert das Erfassen und Sammeln aller relevanten Daten eines Produkts im Herstellungsprozess. Seit Mitte des Jahres trägt im Bereich Bad & Wellness eine Alerting-App zur schnelleren Information über Anomalien im Produktionsprozess sowie deren Beseitigung bei.

In unserer Sanitärfabrik in Mettlach werden an Messstationen alle Produkte zunächst via Barcode identifiziert, um anschließend qualitätsrelevante Daten in einem zentralen Analyse-System zu sichern. Beispiele dafür sind die Keramikzusammensetzung, der Materialfluss, klimatische Bedingungen, verwendete Werkzeuge oder Prozessparameter der Fertigungsanlagen. Ziel ist es, die erfassten Daten so miteinander zu verknüpfen, dass im ersten Schritt Einfluss, kritische Wertebereiche und Wechselwirkungen der Prozessparameter identifiziert werden. So können wir langfristig verlässliche Vorhersagen über das Risiko eines fehlerhaften Produkts am Ende des Herstellungsprozesses treffen. Übersteigt in einem auf Basis definierter Grenzwerte kontrollierten Prozess die Fehlerwahrscheinlichkeit eine vorher definierte Höhe, wird das Produkt frühzeitig aussortiert, um keine weiteren Prozesskosten zu verursachen und – speziell im Hinblick auf den energieintensiven Brennprozess – die Energieeffizienz zu erhöhen. Dank der kontinuierlichen Verbesserung dieser Analyse-Systeme in sämtlichen Werken konnten wir bereits relevante Ergebnisverbesserungen erzielen und sind in der Lage, diese auch langfristig weiter zu steigern. Dabei kommt dort verstärkt künstliche Intelligenz (KI) zum Einsatz. Beispiele hierfür sind die Abbildung von Teilen der Entwicklung oder Fertigung in digitalen Zwillingen, um Prozesse nachhaltig ressourcenschonend zu optimieren sowie die Fehlererkennung mit Hilfe von Bilderkennungsverfahren zu automatisieren. Von den dadurch automatisch erhobenen Daten zu Fehlerbildern und -kategorisierungen erhoffen wir uns eine weitere Verbesserung des Produktionsprozesses, sodass deutlich weniger Fehler entstehen und der Gesamtprozess somit nachhaltiger wird.

Als weiterer wichtiger Baustein wurde eine Wissensdatenbank aufgebaut. Die gewonnenen Erkenntnisse aus der Prozess-Digitalisierung in Kombination mit dem Fachwissen der Experten werden dort abgelegt. Diese Wissensdatenbank vereint einfaches Handling, eine durch KI unterstützte Suche und die automatische Verlinkung von zusammengehörigen Inhalten (Video, Audio, Bilder, Dokumente aus verschiedenen Quellen). Durch den sogenannten „Multi-Language-Ansatz“ ist das Wissen zudem

weltweit zugänglich. So sichern wir das bestehende Wissen nachhaltig und machen es barrierefrei zugänglich. Unter anderem können neue Mitarbeiter:innen dadurch einfacher und schneller angelernt werden und Problemlösungen werden werksübergreifend bereitgestellt. Um dies noch weiter zu verbessern, integrieren wir derzeit Methoden der generativen KI in unseren Ansatz.

Chancen durch Digitalisierung in der Administration

Die Digitalisierung wirkt sich auch positiv auf die administrativen Bereiche des Konzerns aus. Die Nutzung und Leistungssteigerung von einheitlichen IT-Systemen sowie der Einsatz neuer Technologien tragen erheblich zur kontinuierlichen Effizienzsteigerung bei. Durch die konzernweite Harmonisierung und Standardisierung von repetitiven Prozessen werden alle Funktionsbereiche optimiert. Im Personalbereich konnte durch die Weiterentwicklung einer Cloud-basierten Plattform ein System für modernes Personalmanagement geschaffen werden, was bereits im In- und Ausland eingesetzt wird. Der Einsatz standardisierter Prozesse und einheitlicher IT-Systeme ermöglicht den Ausbau der gebündelten Bearbeitung von Geschäftsvorfällen in Shared Service Centern in den Bereichen Finanzen, Vertriebsinnendienst, Personal und Einkauf. Die weitere Digitalisierung von Prozessen unter Nutzung neuer digitaler Tools – wie Robotic Process Automation, Process Mining und der Einsatz von Bots sowie KI – soll die Leistungsfähigkeit und Qualität der Prozesse weiter erhöhen und gleichzeitig die Effizienz steigern.

Chancen durch digitale Transformation

Die Villeroy & Boch Gruppe verfügt im Bereich der digitalen Transformation über eine stark aufgestellte Organisation, die den digitalen Wandel des gesamten Unternehmens vorantreibt. Dabei ist die kontinuierliche gemeinsame Evaluation von Zukunftspotenzialen für uns essenziell. Dies hat im Jahr 2024 unter anderem zur Neugestaltung eines unternehmensweiten KI-Programms geführt. Dieses Programm umfasst die Weiterentwicklung und Umsetzung von Methoden und Know-how im Bereich KI in allen Wertschöpfungsprozessen. Besondere Aufmerksamkeit wurde dabei den jüngsten Fortschritten im Bereich der generativen KI gewidmet. Dadurch sollen die Chancen der KI optimal genutzt und gleichzeitig Herausforderungen frühzeitig erkannt werden. Ein Beispiel hierfür ist die Einführung eines internen Chatbots, der anstelle von frei verfügbaren KI-Tools in einer sicheren, datenschutzkonformen Umgebung für alle Mitarbeitenden der Gruppe nutzbar ist und die Effizienz im Arbeitsalltag steigert. Parallel haben wir eine unternehmensweite KI-Richtlinie verabschiedet und bieten Schulungen an, die den Einstieg der Mitarbeitenden in den Umgang mit KI erleichtern. Die stetig steigende Anzahl an umgesetzten Projekten in diesem Bereich belegt zudem den Nutzen dieser Initiativen, die auf erfolgreichen Basisprojekten in vorangegangenen Jahren aufbauen.

Die Digitalisierung bleibt ein wichtiger Bestandteil der nachhaltigen und zukunftsorientierten Strategie des Konzerns. Durch die konsequente Umsetzung und kontinuierliche Weiterentwicklung unserer digitalen Fähigkeiten erschließen wir neue Möglichkeiten, optimieren unsere Prozesse und stärken unsere Wettbewerbsfähigkeit. So festigen wir unsere Position in der Branche und stellen die Weichen für die Zukunft.

Chancen durch Akquisitionen

Neben einem organischen Wachstum bieten auch Akquisitionen Potenzial für einen Ausbau unserer Geschäftsaktivitäten. Dies zeigte die während des Geschäftsjahres 2024 erfolgte Akquisition der Ideal Standard Gruppe. Am 18. September 2023 hatte Villeroy & Boch nach Abwägung aller Chancen und Risiken bindende Verträge zum Erwerb aller operativen Gesellschaften der Ideal Standard Gruppe unterzeichnet. Am 29. Februar 2024 wurde mit Vorlage aller kartellrechtlichen Freigaben der Vollzug der Übernahme abgeschlossen. Der Kauf der Ideal Standard Gruppe ist für die zukünftige Wertentwicklung von Villeroy & Boch von strategischer Bedeutung: Der Zusammenschluss schafft eine schlagkräftige Verbindung mit sich ergänzenden etablierten Marken- und Vertriebsstrategien: Während Villeroy & Boch vertriebsseitig vor allem auf das gehobene Privatkundengeschäft ausgerichtet ist, verfügt Ideal Standard über ein ausgeprägtes Know-how im Projektgeschäft. Zudem bringt Ideal Standard neben Badkeramik und anderen Produktbereichen, wie beispielsweise Wellness und Möbel, vor allem ein attraktives Armaturengeschäft ein.

Daneben sichten und bewerten wir kontinuierlich in Frage kommende weitere Akquisitionsmöglichkeiten.

Nicht-operative Ergebnispotenziale

Außerhalb des operativen Geschäfts sehen wir Ergebnispotenziale bei der Entwicklung und Vermarktung von operativ nicht mehr benötigten Immobilien, insbesondere in Mettlach und Merzig. Bezüglich des Geländes der ehemaligen Mosaikfabrik in Mettlach wurde bereits ein aufschiebend bedingter Veräußerungsvertrag geschlossen. Bei der Baurechtschaffung wurden im Jahr 2024 maßgebliche Fortschritte erzielt; der Erlass des Bebauungsplans wird im Jahr 2025 erwartet. In Abhängigkeit vom erzielbaren

Baurecht könnte dieser über einen längeren Zeitraum ein Ertragspotenzial in Höhe eines hohen einstelligen Millionenbetrags ergeben. Das Ende 2024 freiwerdende Gelände der Fliesenfabrik in Merzig soll ebenfalls schrittweise entwickelt und vermarktet werden. Hier ergeben sich in Zukunft weitere Ertragspotenziale unter anderem durch die Veräußerung von Teilflächen.

PROGNOSEBERICHT

Mit Blick auf das Jahr 2025 gehen wir von einem insgesamt schwach verlaufenden weltwirtschaftlichen Wachstum aus. Dabei stehen wirtschaftspolitische Unsicherheiten und strukturelle Probleme einer deutlichen Verstärkung der weltwirtschaftlichen Expansion entgegen. Belastend wirkt die hohe Unsicherheit über die Wirtschaftspolitik in den USA – insbesondere drohende Handelsschranken und Zölle.

Der Konjunkturverlauf im Euroraum dürfte sich verhalten entwickeln. Dagegen wird für die Konjunktur in Deutschland unter anderem aufgrund der strukturellen Probleme, wie z.B. des Arbeits- und Fachkräftemangels, des hohen Bürokratieaufwands und der privaten und unternehmerischen Investitionsschwäche, mit einer nur leichten wirtschaftlichen Erholung gerechnet.

In den USA sehen wir eine stabile Wachstumsdynamik, während wir in China mit reduzierten Wachstumsquoten rechnen.

Das leichte Wirtschaftswachstum ist insgesamt mit erhöhten wirtschaftspolitischen Unsicherheiten behaftet, wobei Risiken für die Weltkonjunktur durch eine mögliche Zuspitzung geopolitischer Konflikte sowie durch eine Verschärfung von Handelskonflikten zusätzlich dämpfend wirken könnten.

Für den europäischen Wohnungsbau, der ein maßgeblicher Indikator für die Geschäftsentwicklung des Unternehmensbereichs Bad & Wellness ist, rechnen wir im Prognosezeitraum mit einer insgesamt weiter rückläufigen Entwicklung, insbesondere im Neubau. Im Renovierungsgeschäft erwarten wir einen nicht so stark ausgeprägten Rückgang. Dagegen rechnen wir in den nordischen Staaten mit einer anziehenden Baukonjunktur.

Für unser Dining & Lifestyle-Geschäft ist der private Konsum nach wie vor einer der wichtigsten Einflussfaktoren. Vor dem Hintergrund einer nachlassenden Inflationsentwicklung und steigender Realeinkommen rechnen wir mit ersten Wachstumsimpulsen.

Die hier dargestellten Prognosen für die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen basieren auf den von verschiedenen Forschungseinrichtungen publizierten Angaben sowie eigenen Einschätzungen.

Umsatz, Ergebnis und Investitionen im Konzern

Unter Berücksichtigung des erwarteten wirtschaftlichen Umfelds streben wir im Geschäftsjahr 2025 eine Steigerung des Konzernumsatzes im höheren einstelligen Prozent-Bereich an und erwarten für unser operatives EBIT eine moderate Steigerung im Vergleich zum Vorjahr.

Unsere rollierende operative Nettovermögensrendite wird im Jahr 2025 voraussichtlich auf Vorjahresniveau liegen.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (operativ) im Geschäftsjahr 2025 werden voraussichtlich leicht über dem Vorjahresniveau liegen und umfassen dabei den weiteren strategischen Ausbau der beiden Unternehmensbereiche sowie die Umstellung unseres Unternehmens auf die Software SAP S/4 HANA. Der hauptsächliche Anteil des Gesamtinvestitionsvolumens wird im Unternehmensbereich Bad & Wellness liegen.

Da die Villeroy & Boch AG als führende Obergesellschaft einerseits in die wesentlichen Finanz- und Warenströme des Konzerns eingebunden ist und andererseits auf das Produktions- und Vertriebsnetzwerk des Konzerns zugreift, wird sich dies entsprechend in der Villeroy & Boch AG auswirken. Demzufolge erwarten wir für die Villeroy & Boch AG im Jahr 2025 ein Umsatzvolumen auf Vorjahresniveau und ein operatives EBIT (ohne Beteiligungsergebnis) von rd. 40,4 Mio. Euro bzw. ein EBT von rd. 3,6 Mio. Euro. Ergänzend weisen wir darauf hin, dass wir für die Gesellschaft keine handelsrechtliche Planung unter Berücksichtigung der Beteiligungsergebnisse erstellen.

Die in diesem Lagebericht enthaltenen Aussagen über zukünftige Entwicklungen beruhen auf den Einschätzungen des Vorstands der Villeroy & Boch AG nach bestem Wissen und Gewissen zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses. Die getroffenen Aussagen sind grundsätzlich einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten unterworfen. Die tatsächlichen Ereignisse können daher von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen, wenn eine der im Risiko- und Chancenbericht genannten bzw. andere Unsicherheiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen.

SONSTIGE ANGABEN

NACHTRAGSBERICHT

Es liegen aktuell keine Ereignisse von besonderer Bedeutung vor, die nach Abschluss des Geschäftsjahres eingetreten sind.

ANGABEN BETREFFEND DEN ERWERB EIGENER AKTIEN

Angaben zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG sind im Anhang in Tz. 8 dargestellt.

ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN NACH § 289A HGB SOWIE ERLÄUTERNDER BERICHT

Die übernahmerelevanten Angaben nach § 289a Abs. 1 HGB sind mit Ausnahme der Angabe nach § 289a Abs. 1 Nr. 6 HGB im Anhang in der Tz. 8 dargestellt und erläutert.

Die Bestellung und die Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in den §§ 84 und 85 AktG sowie in § 31 Mitbestimmungsgesetz geregelt. Der Vorstand besteht gemäß § 6 Ziff. 1 der Satzung aus mindestens zwei Mitgliedern; die genaue Zahl wird vom Aufsichtsrat nach den Bedürfnissen der Gesellschaft festgelegt. Ein Vorstandsmitglied kann vom Aufsichtsrat zum Vorsitzenden des Vorstands ernannt werden.

Eine Änderung der Satzung bedarf nach § 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Die Befugnis zu Änderungen gemäß § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG, die nur die Fassung betreffen, ist gemäß § 7 Ziff. 8 Abs. 2 der Satzung dem Aufsichtsrat übertragen. Satzungsändernde Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen nach § 179 Abs. 2 AktG einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, sofern die Satzung nicht eine andere Kapitalmehrheit bestimmt. § 8 Ziff. 2 b) der Satzung sieht vor, dass Beschlüsse der Hauptversammlung grundsätzlich mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit der einfachen Mehrheit des vertretenen Grundkapitals gefasst werden können, sofern nicht durch Gesetz eine größere Mehrheit zwingend vorgeschrieben ist.

Erklärung zur Unternehmensführung

Hinsichtlich der nach § 289f HGB geforderten Erklärung zur Unternehmensführung wird auf die im Geschäftsbericht 2024 abgedruckte und im Internet unter dem Link <https://www.villeroyboch-group.com/de/investor-relations/finanznachrichten/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung.html> zugängliche Erklärung zur Unternehmensführung verwiesen.

Mettlach, den 5. März 2025

Villeroy & Boch Aktiengesellschaft



Gabrielle Schupp



Dr. Peter Domma



Esther Jehle



Georg Lörz



Dr. Markus Warncke

VILLEROY & BOCH AKTIENGESELLSCHAFT, METTLACH

BILANZ

zum 31.12.2024

in TEuro	Anhang	31. Dezember 2024	31. Dezember 2023
Aktiva			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	2.181	1.926
Sachanlagen	1	97.089	89.481
Finanzanlagen	1,2	315.317	310.222
		414.587	401.629
Umlaufvermögen			
Vorräte	3	99.530	95.095
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4	64.052	55.958
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4	521.669	53.759
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4	34.605	29.582
		620.326	139.299
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	5	17.350	334.444
		737.206	568.838
Rechnungsabgrenzungsposten	6	2.628	877
Aktive latente Steuern	7	24.755	21.191
		1.179.176	992.535

in TEuro	Anhang	31. Dezember 2024	31. Dezember 2023
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		71.909	71.909
Rechnerischer Wert eigener Anteile		- 3.682	- 4.009
Ausgegebenes Kapital	8	68.227	67.900
Kapitalrücklage	8	195.195	194.487
Gewinnrücklagen	8,9	29.655	28.844
Bilanzgewinn	10	68.729	54.836
		361.805	346.067
Rückstellungen	11		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		144.542	152.351
Übrige Rückstellungen		96.398	97.120
		240.940	249.471
Verbindlichkeiten	12		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		106.222	75.587
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		42.853	36.713
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		138.759	145.938
Übrige Verbindlichkeiten		288.560	138.359
		576.394	396.597
Rechnungsabgrenzungsposten	13	35	399
		1.179.176	992.535

VILLEROY & BOCH AKTIENGESELLSCHAFT, METTLACH

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

01.01.2024 – 31.12.2024

in TEuro	Anhang	2024	2023
Umsatzerlöse	14	560.584	557.514
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	15A	-1.871	- 222
Andere aktivierte Eigenleistungen	15B	2	0
Gesamtleistung		558.715	557.293
Sonstige betriebliche Erträge	16	33.197	34.251
davon Erträge aus der Währungsumrechnung: 9.110 TEuro (Vj. 13.366 TEuro)			
Materialaufwand	17	-248.725	- 252.810
Personalaufwand	18	- 151.018	- 156.098
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	19	- 12.061	- 10.025
Sonstige betriebliche Aufwendungen	20	- 176.428	- 173.984
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung: 9.917 TEuro (Vj. 12.102 TEuro)			
Beteiligungsergebnis	21	15.906	36.122
davon Erträge aus Beteiligungen von verbundenen Unternehmen: 43.018 TEuro (Vj. 37.550 TEuro)			
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	22	0	- 11.401
Zinsergebnis	23	19.528	5.386
davon Erträge aus der Abzinsung: 690 TEuro (Vj. 81 TEuro)			
davon Aufwendungen aus der Aufzinsung: 1.828 TEuro (Vj. 2.115 TEuro)			
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	24	2.847	801
davon Ertrag aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern: 3.564 TEuro (Vj. 2.911 TEuro)			
Ergebnis nach Steuern		41.960	29.534
Sonstige Steuern		- 909	- 852
davon Grundsteuern: 713 TEuro (Vj. 662 TEuro)			
Jahresüberschuss		41.051	28.682
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		27.678	26.154
Bilanzgewinn		68.729	54.836

ANHANG DER VILLEROY & BOCH AKTIENGESELLSCHAFT, METTLACH, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

ALLGEMEINES

Der Jahresabschluss der Villeroy & Boch Aktiengesellschaft, im folgenden Villeroy & Boch AG genannt, mit Sitz in Mettlach, eingetragen im Register des Amtsgerichts Saarbrücken unter der Nummer HRB 63610, ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Zur besseren Klarheit und Übersichtlichkeit sind in der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Auch ausgewählte „davon-Vermerke“ werden im Anhang dargestellt.

Die Zahlen in den Tabellen wurden exakt gerechnet und summiert. Die Darstellung erfolgt gerundet. Hierdurch können sich in der Summenbildung Rundungsdifferenzen ergeben.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgend dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) angewandt.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und überwiegend über vier Jahre planmäßig abgeschrieben.

Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Das Sachanlagevermögen der technischen Anlagen und Maschinen sowie der anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung für Zugänge bis zum Geschäftsjahr 2007 wird mit den zulässigen Höchstsätzen degressiv abgeschrieben. Die lineare Abschreibungsmethode wird angewandt, sobald dies zu höheren Abschreibungen führt.

Für die Anlagenzugänge ab dem Geschäftsjahr 2008 wird die lineare Abschreibungsmethode angewendet. In Anwendung des in Art. 67 Abs. 4 EGHGB eingeräumten Wahlrechts wurden für Vermögensgegenstände, die bis zum 31. Dezember 2009 zugegangen sind, die bisherigen Wertansätze fortgeführt. Die Abschreibungssätze richten sich grundsätzlich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Diese wird regelmäßig überprüft und gegebenenfalls sachgerecht angepasst. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt für Gebäude fünf bis 50 Jahre, für technische Anlagen und Maschinen zwei bis 40 Jahre, jedoch überwiegend acht Jahre und für andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung vier bis 15 Jahre, jedoch überwiegend fünf Jahre. Für geringwertige Anlagegüter, deren Anschaffungskosten 250 Euro, aber nicht 1.000 Euro übersteigen, wird jährlich ein Sammelposten gemäß § 6 Abs. 2a EstG gebildet, der im Jahr der Bildung und in den folgenden vier Jahren mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst wird. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis zu 250 Euro werden im Jahr des Zugangs als Aufwand erfasst.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** und **Beteiligungen** sind zu Anschaffungskosten oder mit den am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Die beizulegenden Werte ermittelt die Gesellschaft im Rahmen einer Werthaltigkeitsprüfung zum Abschlussstichtag auf Basis eines Ertragswertverfahrens. Die Ertragswertberechnungen erfolgen unter Anwendung eines gesellschaftsspezifischen Diskontierungszinssatzes (nach Steuern). Die Diskontierungszinssätze der

einzelnen Gesellschaften bewegen sich in einer Spanne von 9,80 % bis 20,00 % für die ersten vier Planjahre und von 8,80 % bis 19,00 % in der ewigen Rente. Abschreibungen erfolgen nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung, Wertaufholungen erfolgen höchstens bis zu den ursprünglichen Anschaffungskosten.

Wertpapiere des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlicher dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Ausleihungen des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten oder mit den am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Abschreibungen erfolgen nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Ausleihungen sind auf den Barwert abgezinst.

Bei den **Vorräten** werden Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu Anschaffungskosten mittels des gleitend gewogenen Durchschnitts bzw. zu niedrigeren Tageswerten angesetzt. Die Handelswaren werden zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren Tageswerten nach dem Standardkostenverfahren bewertet. Unfertige und fertige Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bzw. zu niedrigeren beizulegenden Werten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen alle Kostenbestandteile nach handelsrechtlichen Vorschriften. Berücksichtigt werden sowohl die Pflichtbestandteile als auch die angemessenen Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie angemessene Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs und freiwillige soziale Leistungen. Für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden in angemessenem und ausreichendem Umfang Abwertungen vorgenommen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Risiken ist durch angemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen worden.

Die **sonstigen Wertpapiere** des Umlaufvermögens wurden zu Anschaffungskosten oder zu den niedrigeren Werten, die sich aus den Börsen oder Marktpreisen am Stichtag ergeben, angesetzt.

Die Bilanzierung der Wiederveräußerung **eigener Aktien** im Zusammenhang mit einem Mitarbeiteraktienprogramm erfolgt grundsätzlich nach den Regelungen des § 272 Abs. 1b HGB. Die unentgeltliche Abgabe von Aktien an Mitarbeiter:innen wird erfolgswirksam in Höhe der ursprünglichen Anschaffungskosten der Gratisaktien im Personalaufwand erfasst. Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf die Ausführungen in Tz. 8.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** erfolgten nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Verwendung der von der Heubeck-Richttafeln GmbH herausgegebenen „Richttafeln 2018 G“ und der Anwendung der „Projected-Unit-Credit-Methode“. Es handelt sich hierbei um den nach der Vereinfachungsregelung gemäß § 253 Abs. 2 HGB für eine Laufzeit von 15 Jahren angegebenen Zinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre für den Monat Dezember 2024 gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung.

Am 17. März 2016 trat die gesetzliche Neuregelung des Abzinsungssatzes für Pensionsrückstellungen gem. § 253 Abs. 2 HGB in Kraft, wonach Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abzuzinsen sind. Dieser ergibt sich im Falle von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen zwingend aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und im Falle sonstiger Rückstellungen aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren.

Der angewandte Rechnungszins liegt für zehn Jahre bei 1,90 %, für sieben Jahre bei 1,97 %. Im Vorjahr betrug der Rechnungszins für zehn Jahre 1,83 %, für sieben Jahre 1,75 %. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden, wie im Vorjahr mit 3,00 % berücksichtigt. Die Rentendynamik wurde mit 2,00 % angesetzt, im Vorjahr lag diese bei ebenfalls 2,00 %. Wie im Vorjahr wurden keine Fluktuationswahrscheinlichkeiten angegeben.

Im Rahmen eines Gehaltsumwandlungsprogramms wird den leitenden Angestellten die Möglichkeit geboten, einen Teil der variablen Vergütung in eine mitarbeiterfinanzierte betriebliche Altersversorgung in Form einer beitragsorientierten Pensionszusage umzuwandeln. Die Villeroy & Boch AG erteilt eine wertgleiche Pensionszusage über die gesamte Ablauleistung der Rückdeckungsversicherung.

Die in den **übrigen Rückstellungen** ausgewiesenen sonstigen Rückstellungen und Steuerrückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Darüber hinaus berücksichtigen die sonstigen Rückstellungen die drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind alle in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB abgezinst.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Latente Steuern werden für temporäre oder quasipermanente Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen sowie – sofern vorhanden – aufgrund steuerlicher Verlustvorträge gebildet. Von dem Aktivierungswahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird Gebrauch gemacht. Die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung sind auf Basis des erwarteten unternehmensindividuellen Steuersatzes im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden bei Zugang mit dem monatlichen Durchschnittskurs umgerechnet und grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet.

Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger finden die Vorschriften § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB sowie § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB keine Anwendung.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen „davon-Vermerke“ die Währungsumrechnung betreffend enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungskursdifferenzen.

Soweit Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Das Grundgeschäft und das Sicherungsgeschäft werden zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst. Auf die bilanzielle Erfassung unrealisierter Verluste, die aus abgesicherten Risiken resultieren, wird bei den Komponenten der Bewertungseinheit verzichtet, soweit diesen Verlusten unrealisierte Gewinne in gleicher Höhe gegenüberstehen.

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In den Fällen, in denen sowohl die „Einfrierungsmethode“, bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die „Durchbuchungsmethode“, wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird die Einfrierungsmethode angewandt.

Einzelne Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der Villeroy & Boch AG werden zusammengefasst, um die Klarheit der Darstellung zu verbessern. Diese Posten sind im Folgenden gesondert ausgewiesen. Darüber hinaus werden ausgewählte „davon-Vermerke“ im Anhang dargestellt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. ANLAGEVERMÖGEN

Das Anlagevermögen hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Anschaffungskosten					Abschreibungen						Buchwert
	Anfangsbestand	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Endbestand	Anfangsbestand	Zugänge	Zuschreibungen	Abgänge	Umbuchungen	Endbestand	
in TEuro	01.01.2024				31.12.2024	01.01.2024					31.12.2024	31.12.2024
Immaterielle Vermögensgegenstände												
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	19.294	394	1.056	0	18.632	17.996	817	0	1.056	0	17.758	874
In Entwicklung befindliche immaterielle Vermögensgegenstände*)	628	679	0	0	1.307	0	0	0	0	0	0	1.307
	19.922	1.073	1.056	0	19.939	17.996	817	0	1.056	0	17.758	2.181
Sachanlagen												
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	148.294	1.610	229	3.360	153.034	119.349	3.824	0	81	0	123.093	29.942
Technische Anlagen und Maschinen	165.119	828	722	3.232	168.459	137.123	4.882	0	722	0	141.283	27.175
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	51.267	2.058	2.059	438	51.703	44.915	2.537	0	1.894	0	45.559	6.144
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	26.189	14.922	253	- 7.030	33.827	0	0	0	0	0	0	33.827
	390.869	19.418	3.263	0	407.023	301.387	11.243	0	2.697	0	309.934	97.089
Finanzanlagen												
Anteile an verbundenen Unternehmen	304.438	0	125	-5.116	299.197	12.233	0	5.522	0	0	6.711	292.486
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	25.377	0	0	0	25.377	11.603	0	0	0	0	11.603	13.774
Beteiligungen	4.492	0	0	5.116	9.609	1.969	0	0	0	0	1.969	7.639
Wertpapiere des Anlagevermögens	2.246	1.291	1.593	0	1.944	526	0	0	0	0	526	1.418
	336.553	1.291	1.718	0	336.127	26.331	0	5.522	0	0	20.810	315.317
Gesamt	747.344	21.782	6.037	0	763.089	345.716	12.060	5.522	3.753	0	348.502	414.587

Das Anlagevermögen hat sich im Vorjahr wie folgt entwickelt:

in TEuro	Anschaffungskosten				Abschreibungen						Buchwert	
	Anfangsbestand	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Anfangsbestand	Zugänge	Zuschreibungen	Abgänge	Umbuchungen	Endbestand		
	01.01.2023				01.01.2023					31.12.2023	31.12.2023	
Immaterielle Vermögensgegenstände												
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	18.432	782	65	144	19.294	16.969	1.388	295	65	0	17.996	1.298
In Entwicklung befindliche immaterielle Vermögensgegenstände *)	276	492	0	- 140	628	0	0	0	0	0	0	628
	18.708	1.274	65	4	19.222	16.969	1.388	295	65	0	17.996	1.926
Sachanlagen												
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	147.140	240	16	930	148.294	117.835	1.525	0	10	0	119.349	28.945
Technische Anlagen und Maschinen	160.174	3.221	103	1.827	165.119	132.492	4.731	0	100	0	137.123	27.997
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	49.429	2.491	1.004	351	51.267	43.437	2.382	0	903	0	44.915	6.351
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15.951	13.350	0	- 3.112	26.189	0	0	0	0	0	0	26.189
	372.694	19.302	1.123	- 4	390.869	293.764	8.637	0	1.013	0	301.387	89.481
Finanzanlagen												
Anteile an verbundenen Unternehmen	297.474	6.964	0	0	304.438	1.358	10.875	0	0	0	12.233	292.205
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	25.377	0	0	0	25.377	11.603	0	0	0	0	11.603	13.774
Beteiligungen	4.492	0	0	0	4.492	1.969	0	0	0	0	1.969	2.523
Wertpapiere des Anlagevermögens	22.343	3.181	23.278	0	2.246	0	526	0	0	0	526	1.719
Sonstige Ausleihungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	349.686	10.145	23.278	0	336.553	14.931	11.401	0	0	0	26.331	310.222
Gesamt	741.089	30.721	24.466	0	747.344	325.663	21.426	295	1.078	0	345.716	401.629

*) Bei den in Entwicklung befindlichen immateriellen Vermögensgegenstände handelt es sich ausschließlich um fremdbezogene Leistungen und insofern um keine selbsterstellten Entwicklungen.

2. ANTEILSBESITZ

Im Folgenden ist die Aufstellung des Anteilbesitzes zum Bilanzstichtag aufgeführt:

	Landeswahrung	gezeichnetes Kapital in Tsd.	Beteiligung			Eigen- kapital TEuro	Jahres- ergebnis TEuro
			unmit- telbar	mittel- bar	insge- samt		
			%	%	%		
Verbundene Unternehmen							
Inland							
1.	EUR	4.400	100,00	0,00	100,00	5.636	1.204
2.	EUR	2.050	100,00	0,00	100,00	2.117	0 1)
3.	EUR	365	100,00	0,00	100,00	- 20	- 4
4.	EUR	256	100,00	0,00	100,00	418	0 1)
5.	EUR	100	100,00	0,00	100,00	930	0 1)
6.	EUR	52	100,00	0,00	100,00	52	0 1)
7.	EUR	50	100,00	0,00	100,00	41	- 4
8.	EUR	26	100,00	0,00	100,00	118	0 1)
9.	EUR	26	100,00	0,00	100,00	30	0 1)
10.	EUR	25	100,00	0,00	100,00	34	0 1)
11.	EUR	25	100,00	0,00	100,00	15	- 5
12.	EUR	25	100,00	0,00	100,00	25	0 1)
13.	EUR	25	100,00	0,00	100,00	- 7	- 5
14.	EUR	100	100,00	0,00	100,00	1.624	-291
15.	EUR	100	0,00	100,00	100,00	101	- 14
16.	EUR	25	0,00	100,00	100,00	1.481	- 2
17.	EUR	0	0,00	14,58	14,58	0	0 4)
18.	EUR	25	0,00	100,00	100,00	15.275	2.530
19.	EUR	26	0,00	100,00	100,00	32.737	0 2)
20.	EUR	26	0,00	100,00	100,00	1.765	0
21.	EUR	25	0,00	100,00	100,00	3.107	0 2)
Ausland							
22.	THB	1.331.300	37,88	62,12	100,00	22.571	1.957
23.	EUR	15.000	100,00	0,00	100,00	23.519	193
24.	HKD	112.658	100,00	0,00	100,00	22.510	7.897
25.	MXN	246.460	0,00	100,00	100,00	- 26.129	900
26.	EUR	9.269	99,99	0,01	100,00	3.904	- 4.142
27.	USD	8.500	0,00	100,00	100,00	13.726	977
28.	AUD	13.300	0,00	100,00	100,00	193	- 215
29.	RON	17.010	99,50	0,00	99,50	31.977	5.274
30.	THUF	1.493	100,00	0,00	100,00	27.009	1.919
31.	EUR	2.941	0,00	100,00	100,00	3.111	- 69
32.	EUR	2.242	44,00	56,00	100,00	3.248	387
33.	EUR	2.050	0,00	100,00	100,00	7.741	1.198

34.	Villeroy&Boch Gustavsberg AB, Gustavsberg (Schweden)	SEK	20.000	100,00	0,00	100,00	44.230	6.254
35.	Ucosan B.V., Roden (Niederlande)	EUR	1.650	100,00	0,00	100,00	72.567	6.542
36.	Villeroy&Boch Wellness N.V., Roeselare (Belgien)	EUR	1.562	99,99	0,01	100,00	15.590	1.042
37.	Villeroy&Boch Tableware Ltd., Toronto (Kanada)	CAD	2.200	0,00	100,00	100,00	1.455	- 324
38.	Villeroy&Boch Austria GmbH, Mondsee (Österreich)	EUR	1.235	100,00	0,00	100,00	4.544	668
39.	Villeroy&Boch (U.K.) Ltd., London (Vereinigtes Königreich)	GBP	1.105	0,00	100,00	100,00	4.330	86
40.	Villeroy&Boch Gustavsberg Oy, Helsinki (Finnland)	EUR	1.060	0,00	100,00	100,00	5.790	254
41.	Argent Australia Pty. Ltd., Brisbane (Australien)	AUD	1.400	45,36	0,00	45,36	7.309	1.238
42.	Villeroy&Boch MC S.à r.l., Monaco (Monaco)	EUR	515	99,99	0,01	100,00	- 97	- 47
43.	Villeroy&Boch (Schweiz) AG, Lenzburg (Schweiz)	CHF	500	0,00	100,00	100,00	4.062	558
44.	Kiinteistö Oy Helsingin Laippatie 14, Helsinki (Finnland)	EUR	434	0,00	100,00	100,00	473	9
45.	Villeroy&Boch Belgium S.A., Brüssel (Belgien)	EUR	250	99,99	0,01	100,00	2.567	- 93
46.	Villeroy&Boch Trading (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai (China)	CNY	1.421	100,00	0,00	100,00	30.095	14.409
47.	Villeroy&Boch Norge AS, Lorenskog (Norwegen)	NOK	1.800	0,00	100,00	100,00	5.957	786
48.	Villeroy&Boch Asia Pacific Pte. Ltd. i. L., Singapore (Singapur)	SGD	1	100,00	0,00	100,00	0	- 4
49.	Villeroy&Boch Polska Sp. z o.o., Warszawa (Polen)	PLN	500	0,00	100,00	100,00	595	273
50.	Villeroy&Boch OOO, Moskau (Russland)	RUB	10.000	100,00	0,00	100,00	259	- 546
51.	Villeroy&Boch Tableware B.V., Oosterhout (Niederlande)	EUR	100	100,00	0,00	100,00	1.892	379
52.	Villeroy&Boch Danmark A/S, Rødovre (Dänemark)	DKK	511	0,00	100,00	100,00	2.304	138
53.	Villeroy&Boch Arti della Tavola S.r.l., Milano (Italien)	EUR	25	0,20	99,80	100,00	2.976	402
54.	Villeroy&Boch Ukraine TOV, Kyiv (Ukraine)	UAH	387	100,00	0,00	100,00	- 38	- 9
55.	Villeroy&Boch Sales India Private Limited, Mumbai (Indien)	INR	100	99,99	0,01	100,00	573	14
56.	Vilbona México S.A. de C.V., Ramos Arizpe (Mexiko)	MXN	1	0,00	100,00	100,00	1.991	- 4
57.	Azura Egypt for Manufacture of Sanitary Ware (Keramika Magenta) S.A.E, El Ein Sokhana Suez (Ägypten)	EGP	716.151	0,00	49,00	49,00	18.521	5.193
58.	V&B Trading Egypt S.A.E., Kairo (Ägypten)	EGP	76.000	0,00	49,00	49,00	1.117	-320
59.	Ideal Standard MENA Midco Limited, Gibraltar (Gibraltar)	USD	124.640	0,00	100,00	100,00	124.623	- 17
60.	Ideal Standard MENA International Limited, Gibraltar (Gibraltar)	GBP	0	0,00	100,00	100,00	1.491	- 20
61.	Ideal Standard MENA Holding Limited, Gibraltar (Gibraltar)	GBP	0	0,00	100,00	100,00	214.283	- 19
62.	Aquastar Holdings Ltd, Dubai (Dubai)	AED	10	0,00	100,00	100,00	3	0
63.	Ideal Standard Gulf FZCO, Dubai (Dubai)	AED	500	0,00	100,00	100,00	83.946	3.948
64.	Ideal Standard International Egypt Sanitary Wares S.A.E., Kairo (Ägypten)	EGP	430.283	0,00	100,00	100,00	18.765	- 4.596
65.	Ideal Standard Holdings (BC) Italy S.r.l., Milano (Italien)	EUR	125	0,00	100,00	100,00	26.928	1.255
66.	Ideal Standard S.A., Athen (Griechenland)	EUR	2.001	0,00	100,00	100,00	4.351	628
67.	Ideal Standard Industriale S.r.l. Milano (Italien)	EUR	6.000	0,00	100,00	100,00	11.079	136
68.	Ideal Standard Italia S.r.l. Milano (Italien)	EUR	5.570	0,00	100,00	100,00	42.890	975
69.	Ideal Standard RUS OOO, Moskau (Russland)	RUB	0	0,00	100,00	100,00	0	0
70.	Ideal Standard Romania S.r.l., Bukarest (Rumänien)	RON	994	0,00	100,00	100,00	2.397	1.403
71.	American Standard Holdings (BC) Japan K.K., Tokio (Japan)	JPY	113.751	0,00	100,00	100,00	- 868.954	- 111.662 3)
72.	Ideal Standard Equipamentos Sanitarios Unipessoal LDA, Braga (Portugal)	EUR	100	0,00	100,00	100,00	- 145	- 16
73.	Jado Iberia Produtos Metalurgicos Sociedade, Braga (Portugal)	EUR	4.250	0,00	100,00	100,00	5.392	286
74.	Ideal Standard S.L.U., Valencia (Spanien)	EUR	5.067	0,00	100,00	100,00	5.471	378
75.	Ideal Standard s.r.o., Teplice (Tschechien)	CZK	398.722	0,00	100,00	100,00	536.573	155.447
76.	Ideal Standard Polska Sp z o.o., Wroclaw (Polen)	PLN	2.000	0,00	100,00	100,00	9.423	698
77.	Ideal Standard Scandinavia ApS, Middelfart (Dänemark)	EUR	67	0,00	100,00	100,00	3.473	183
78.	American Standard French Holdings S.A.S., Paris (Frankreich)	EUR	5.658	0,00	100,00	100,00	3.843	3.417
79.	Ideal Standard France S.A.S., Paris (Frankreich)	EUR	11.156	0,00	100,00	100,00	13.777	1.013
80.	Ideal Standard International NV, Brüssel (Belgien)	EUR	334.033	0,00	100,00	100,00	204.449	- 22.306

81.	IS Sanitaryware Holding Limited, Dublin (Irland)	EUR	0	0,00	100,00	100,00	- 8.295	- 606
82.	Ideal Standard Ireland Ltd., Dublin (Irland)	EUR	0	0,00	100,00	100,00	7.296	503
83.	Ideal Standard Holdings BC Netherlands B.V., DD 's-Hertogenbosch (Niederlande)	EUR	18	0,00	100,00	100,00	- 205.630	- 7.232
84.	Venborgh Holding B.V., DD 's-Hertogenbosch (Niederlande)	EUR	681	0,00	100,00	100,00	10.620	985
85.	Ideal Standard Nederland B.V., DD 's-Hertogenbosch (Niederlande)	EUR	20	0,00	100,00	100,00	4.033	700
86.	Ideal Standard Vidima AD, Sevlievo (Bulgarien)	BGN	11.209	0,00	100,00	100,00	55.416	6.686
87.	Amstan Hotels AD, Sevlievo (Bulgarien)	BGN	2.564	0,00	92,82	92,82	2.440	- 78
88.	Ideal Standard Holdings (BC) UK Ltd., Kingston Upon Hull (Vereinigtes Königreich)	GBP	0	0,00	100,00	100,00	- 193.695	- 23.901
89.	Armitage Washrooms Ltd., Kingston Upon Hull (Vereinigtes Königreich)	GBP	650	0,00	100,00	100,00	1.165	49
90.	Edwards Logistics Bulgaria EOOD, Sevlievo (Bulgarien)	BGN	3	0,00	100,00	100,00	142	4
91.	American Standard (UK) ULL, Kingston Upon Hull (Vereinigtes Königreich)	GBP	15.899	0,00	100,00	100,00	109.178	3.743
92.	Ideal-Standard Ltd., Kingston Upon Hull (Vereinigtes Königreich)	GBP	39.637	0,00	100,00	100,00	76.659	0
93.	Ideal Standard (UK) Ltd., Kingston Upon Hull (Vereinigtes Königreich)	GBP	14.272	0,00	100,00	100,00	48.599	5.143
94.	Ideal Standard (UK) Pension Trustees Ltd., Armitage (Vereinigtes Königreich)	GBP	0	0,00	100,00	100,00	0	0
95.	Ideal Standard (UK) Executive Pension Trustees Ltd., Armitage (Vereinigtes Königreich)	GBP	0	0,00	100,00	100,00	0	0
96.	Armitage Shanks Ltd., Kingston Upon Hull (Vereinigtes Königreich)	GBP	5.000	0,00	100,00	100,00	27.280	4.652
97.	Flash Star Sanitaryware Trading LLC, Dubai (Dubai)	AED	20	0,00	49,00	49,00	373	55
98.	Sevlievogas 2000 AD, Sevlievo (Bulgarien)	BGN	961	0,00	50,03	50,03	1.826	- 100
99.	Ideal Standard Yapi Malzemeleri Anonim Sirketi, Istanbul (Türkei)	TRY	5.050	0,00	50,00	50,00	57.955	15.404
100.	Sanitaire Benchkrown-Slaoui S.A., Kenitra (Marokko)	MAD	22.000	0,00	20,00	20,00	53.766	- 4.109 3)

- 1) Ergebnisabführungsvertrag mit der Villeroy & Boch AG, Mettlach
2) Ergebnisabführungsvertrag mit der Ideal Standard Holdings (BC) Germany GmbH, Bonn
3) Eigenkapital und Jahresergebnis zum 31.12.2023
4) Gesellschaft in Konkurs

3. VORRÄTE

in TEuro	31.12.2024	31.12.2023
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	18.315	17.583
Unfertige Erzeugnisse	10.951	11.730
Fertige Erzeugnisse und Waren	70.263	65.782
	99.530	95.095

4. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

in TEuro	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	64.038	55.926
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	14	32
	64.052	55.958
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	521.669	53.759
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
	521.669	53.759
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.960	3.758
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	30.646	25.820
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	5
	34.605	29.582
	620.326	139.299

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich wie im Vorjahr überwiegend um sonstige Vermögensgegenstände. Im Geschäftsjahr 2024 wurde einem Tochterunternehmen ein Kredit im Zusammenhang mit dem Erwerb der Ideal Standard Unternehmen mit Buchwert von 485.123 TEuro zum Bilanzstichtag gewährt. Die Zunahme der Forderungen gegen verbundene Unternehmen ist auf die Kreditgewährung zurückzuführen. Bei den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, handelt es sich in Höhe von 2.612 TEuro (Vorjahr 1.282 TEuro) um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und in Höhe von 1.348 TEuro (Vorjahr 2.475 TEuro) um sonstige Vermögensgegenstände. Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten vor allem Forderungen aus der Debitorenabwicklung für verbundene Unternehmen in Höhe von 10.821 TEuro (Vorjahr 10.070 TEuro) sowie laufende Steuerforderungen in Höhe von 16.362 TEuro (Vorjahr 12.936 TEuro).

5. KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN

Hierin sind die Guthaben bei Kreditinstituten sowie der Kassenbestand enthalten.

6. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Der Posten umfasst insbesondere abgegrenzte IT-Dienstleistungen und Versicherungsprämien.

7. AKTIVE LATENTE STEUERN

Der Berechnung wurde ein Steuersatz von 31,2 % zugrunde gelegt.

Die aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen verringerten sich im Geschäftsjahr um 581 TEuro auf 23.162 TEuro und resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Wertansätzen bei den Rückstellungen.

Die passiven latenten Steuern in Höhe von 1.724 TEuro resultieren im Wesentlichen aus einem in der Handelsbilanz gebildeten steuerlichen Sonderposten für Vermögensgegenstände des Anlagevermögens. Im laufenden Geschäftsjahr wurden die latenten Steuerschulden aus dem Sonderposten mit Rücklageanteil um 131 TEuro auf 1.544 TEuro zurückgeführt. Dieser Sonderposten wurde in der Handelsbilanz im Geschäftsjahr 2010 in die Gewinnrücklage eingestellt und wird seitdem in der Steuerbilanz weitergeführt. Die restlichen passiven latenten Steuern in Höhe von 180 TEuro resultieren aus sonstigen Forderungen und sonstigen Verbindlichkeiten.

Die aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen sowie auf Verlust- und Zinsvorträge in Höhe von 26.478 TEuro wurden mit den passiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen über 1.724 TEuro verrechnet.

8. AUSGEGEBENES KAPITAL

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 71.909 TEuro. Es ist eingeteilt in 14.044.800 Stamm-Stückaktien mit einem Gesamtwert von 35.955 TEuro und 14.044.800 stimmrechtslose Vorzugs-Stückaktien zu ebenfalls gesamt 35.955 TEuro. Die Stammaktien und die Vorzugsaktien lauten auf den Inhaber und sind am Grundkapital in jeweils gleichem Umfang beteiligt. Jede Stamm-Stückaktie gewährt eine Stimme.

Die Inhaber der stimmrechtslosen Vorzugs-Stückaktien erhalten aus dem jährlichen Bilanzgewinn eine um 0,05 Euro je Vorzugs-Stückaktie höhere Dividende als die Inhaber von Stamm-Stückaktien, mindestens jedoch eine Vorzugsdividende in Höhe von 0,13 Euro je Vorzugs-Stückaktie. Reicht in einem Geschäftsjahr der Bilanzgewinn zur Zahlung dieser Vorzugsdividende nicht aus, so erfolgt die Nachzahlung der Rückstände aus dem Bilanzgewinn der folgenden Geschäftsjahre. Hierbei werden die älteren Rückstände vor den jüngeren getilgt. Erst nach Tilgung sämtlicher Rückstände wird die Vorzugsdividende des aktuellen Geschäftsjahres geleistet. Das Nachzahlungsrecht ist Bestandteil des Gewinnanspruchs desjenigen Geschäftsjahres, aus dessen Bilanzgewinn die Nachzahlung auf die Vorzugs-Stückaktien gewährt wird.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Juni 1999 wurden im Geschäftsjahr 2000 insgesamt 1.058.023 (3,77 % des Grundkapitals) stimmrechtslose Vorzugs-Stückaktien erworben. Diese entsprechen einem anteiligen Grundkapital von 2.708.539 Euro. In 2003 wurden 282.591 (1,00 % des bzw. 723.433 Euro anteiliges Grundkapital) stimmrechtslose Vorzugs-Stückaktien auf Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Mai 2003 erworben. Im Geschäftsjahr 2004 wurden aus diesem Beschluss weitere 425.380 (1,51 % des bzw. 1.088.973 Euro anteiliges Grundkapital) stimmrechtslose Vorzugs-Stückaktien erworben. In den Jahren 2000 bis 2003 wurden insgesamt 82.965 Aktien für das im Geschäftsjahr 2006 ausgelaufene Aktienoptionsprogramm an Vorstände und Führungskräfte veräußert.

Der Hauptversammlungsbeschluss vom 26. März 2021 ermächtigt den Vorstand der Villeroy & Boch AG nach den folgenden Regeln, eigene Stamm-Stückaktien und/oder Vorzugs-Stückaktien zu erwerben und zu verwenden: Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 25. März 2026 einschließlich eigene Stamm-Stückaktien und/oder Vorzugs-Stückaktien der Gesellschaft bis zu 10 vom Hundert des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Die von der Hauptversammlung der Gesellschaft am 23. März 2018 erteilte Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien wird für die Zeit ab dem Wirksamwerden der neuen Ermächtigung aufgehoben, soweit sie noch nicht ausgenutzt worden ist. Auf die aufgrund dieser Ermächtigung zu erwerbenden Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, nicht mehr als 10 vom Hundert des Grundkapitals entfallen. Der Erwerb kann sich auf die Aktien nur einer Gattung beschränken.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden 10.134 Aktien an Mitglieder des Vorstands ausgegeben. Dadurch reduzierte sich die Anzahl der eigenen Vorzugs-Stückaktien zunächst von 1.565.954 Stück auf 1.555.820 Stück.

In der Hauptversammlung vom 26. März 2021 wurde weiter beschlossen, eigene Vorzugs-Stückaktien im Zuge eines aktienbasierten Vergütungs- bzw. Belegschaftsaktienprogramms der Gesellschaft ausgeben zu können. Die Vorzugs-Stückaktien können im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungs- bzw. Belegschaftsaktienprogrammen der Gesellschaft oder von ihr abhängiger oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehender Unternehmen verwendet und an Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zur Gesellschaft oder einem von ihr abhängigen oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Unternehmen stehen oder standen, ausgegeben werden. Sie können den vorgenannten Personen insbesondere entgeltlich oder unentgeltlich zum Erwerb angeboten, zugesagt und übertragen werden, wobei das Anstellungsverhältnis zum Zeitpunkt des Angebots, der Zusage oder der Übertragung bestehen muss. Die Summe der für diese Zwecke verwendeten eigenen Aktien darf zusammen mit den durch die Vorstandsvergütung verwendeten eigenen Aktien einen anteiligen Betrag von 5 vom Hundert des Grundkapitals nicht übersteigen, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung.

Das daher im November 2021 gestartete Mitarbeiteraktienprogramm, welches allen Arbeitnehmer:innen der Villeroy & Boch AG sowie ihrer Konzerngesellschaften mit Sitz in Deutschland die Möglichkeit eingeräumt hatte, unmittelbar am Unternehmenserfolg teilzuhaben, wurde nach dem Geschäftsjahr 2023 auch in 2024 fortgesetzt. Berechtig waren erneut alle Mitarbeiter:innen, die seit mindestens einem Jahr im Unternehmen beschäftigt waren. Sie konnten zu einem Preis von 16,68 Euro pro Aktie maximal 345 Aktien erwerben. Hierbei galt wie in den Vorjahren, dass für zwei gekaufte Aktien die bezugsberechtigten

Arbeitnehmer:innen eine dritte Aktie gratis dazu erhielten. Die Zahl der ausgegebenen Aktien belief sich auf 117.639 Stück. Die zum 31. Dezember 2023 gehaltenen 1.565.954 eigenen Vorzugs-Stückaktien reduzierten sich unter Berücksichtigung der an Mitglieder des Vorstands ausgegebenen 10.134 Aktien um insgesamt 127.773 Stück auf 1.438.181 Stück. Der auf die im Rahmen des Mitarbeiteraktienprogramms an die Mitarbeiter:innen herausgegebenen Aktien entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt 301 TEuro, entsprechend 0,42 % des insgesamt gezeichneten Kapitals. Der Erlös aus der Abgabe der Aktien in Höhe von 746 TEuro wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt. Die unentgeltliche Abgabe von 39.213 Stückaktien wurde als Personalaufwand in Höhe von 349 TEuro eingebucht und in die Kapitalrücklage eingestellt. Daneben wurde auch der Betrag in Höhe von 261 TEuro in die Kapitalrücklage eingebucht, um den der Ausgabepreis die Anschaffungskosten übersteigt.

In den Jahren 2007 bis 2024 wurden darüber hinaus keine weiteren Aktien erworben bzw. veräußert. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 beträgt der Bestand 1.438.181 Aktien entsprechend 3.682 TEuro anteiliges Grundkapital und 5,12 % des insgesamt gezeichneten Kapitals.

Entsprechend § 272 Abs. 1a HGB wurde der rechnerische Wert der eigenen Aktien von 3.682 TEuro offen von dem gezeichneten Kapital abgesetzt. Daraus ergibt sich das ausgegebene Kapital von insgesamt 68.227 TEuro.

9. GEWINNRÜCKLAGEN

	Anfangsbestand	Zugänge	Abgänge	Endbestand
in TEuro	01.01.2024			31.12.2024
Andere Gewinnrücklagen	7.654	0	2.754	4.900
Gewinnrücklagen nicht ausschüttungsfähig	21.191	3.564	0	24.755
	28.844	3.564	2.754	29.655

Gemäß § 268 Abs. 8 HGB ergibt sich aus dem Überhang der aktiven latenten Steuern über die passiven latenten Steuern eine Gewinnausschüttungssperre in Höhe von 24.755 TEuro, siehe hierzu Tz. 37.

10. BILANZGEWINN

in TEuro	31.12.2024	31.12.2023
Jahresüberschuss	41.051	28.682
Gewinnvortrag	27.678	26.154
	68.729	54.836

Die Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2023 betrug 27.158 TEuro. Der verbleibende Restbetrag des Bilanzgewinns in Höhe von 27.678 TEuro wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

11. RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen:

Der Erfüllungsbetrag zum 31. Dezember 2024 beträgt unter Anwendung des 10-Jahres-Durchschnitt-Zinses 144.542 TEuro (Vorjahr 152.351 TEuro). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus geleisteten Zahlungen an die Pensionsempfänger:innen. Aus der Änderung des Diskontierungssatzes ergibt sich ein Ertrag in Höhe von 1.072 TEuro. Dieser ist im Finanzergebnis ausgewiesen.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB ist in diesem Jahr erstmals positiv und beträgt 1.057 TEuro (Vorjahr negativ TEuro 1.317), s. hierzu auch Tz. 37. Eine Ausschüttungssperre ist aus diesem Grund nicht zu beachten.

Die übrigen Rückstellungen betreffen:

in TEuro	31.12.2024	31.12.2023
Steuerrückstellungen	10.393	10.583
Sonstige Rückstellungen	86.005	86.537
	96.398	97.120

Die sonstigen Rückstellungen zeigen im Wesentlichen Rückstellungen für die drohende Inanspruchnahme aus einer Konzernbürgschaft, für den Personalbereich (Tantiemезahlungen, Jubiläumsvergütungen, Gleitzeitguthaben, Urlaubsansprüche), für Kundenboni, für Umweltschutz, für Rekultivierungs- und Rückbaumaßnahmen an verschiedenen Standorten in Deutschland, für Zinsen auf Steuern, für Restrukturierung sowie für ungewisse Verpflichtungen für Gewährleistungen.

12. VERBINDLICHKEITEN

in TEuro	Gesamt		davon mit einer Restlaufzeit			Gesamt		davon Restlaufzeit	
	31.12.2024		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	31.12.2023	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	106.222		56.222	50.000	0	75.587	50.587	25.000	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42.853		42.853	0	0	36.713	36.713	0	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	138.759		138.759	0	0	145.938	145.938	0	
Übrige Verbindlichkeiten									
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.453		1.453	0	0	1.461	1.461	0	
Sonstige Verbindlichkeiten	287.107		7.107	215.000	65.000	136.898	10.398	126.500	
(davon aus Steuern)	(1.987)		(1.987)	0	0	(3.588)	(3.588)	0	
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(232)		(232)	0	0	(223)	(223)	0	
	288.560		8.560	215.000	65.000	138.359	11.859	126.500	
	576.394		246.394	265.000	65.000	396.597	245.098	151.500	

Für die Verbindlichkeiten bestehen keine grundpfandrechtlichen oder sonstigen Sicherheiten, z.B. Bankbürgschaften zu Gunsten von Lieferanten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten aufgenommene Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 280.000 TEuro aufgrund des erhöhten Liquiditätsbedarfs durch die Akquisition von Ideal Standard, des Weiteren noch Verpflichtungen für Löhne und Gehälter sowie Steuern.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich wie im Vorjahr im Wesentlichen um sonstige Verbindlichkeiten.

13. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind transitorische Erträge in Höhe von 35 TEuro enthalten.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

14. UMSATZERLÖSE

Die Umsätze gliedern sich wie folgt:

in TEuro	2024	2023
Verkauf von Produkten Bad & Wellness	302.142	300.834
Verkauf von Produkten Dining & Lifestyle	230.150	230.850
Erbringung sonst. Leistungen, Vermietung und Verpachtung	28.292	25.830
	560.584	557.514
Inland	226.874	236.556
Ausland	333.710	320.958
	560.584	557.514

In der Position „Erbringung sonst. Leistungen, Vermietung und Verpachtung“ ist ein periodenfremder Lizenzvertrag in Höhe von 163 TEuro enthalten.

15. VERÄNDERUNG DES BESTANDS AN FERTIGEN UND UNFERTIGEN ERZEUGNISSEN UND ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

A) VERÄNDERUNG DES BESTANDS AN FERTIGEN UND UNFERTIGEN ERZEUGNISSEN

in TEuro	2024	2023
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.871	- 222
	-1.871	- 222

B) ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

in TEuro	2024	2023
Andere aktivierte Eigenleistungen	2	0
	2	0

16. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Kursgewinne sowie Erträge aus Frachtweiterbelastungen. Die periodenfremden Erträge in Höhe von 17.648 TEuro (Vorjahr 12.785 TEuro) resultieren überwiegend aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 8.982 TEuro (Vorjahr 4.937 TEuro), Zuschreibungen von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens in Höhe von 5.522 TEuro (Vorjahr 295 TEuro), Gewinnen aus dem Verkauf von Vermögensgegenständen in Höhe von 1.415 TEuro (Vorjahr 668 TEuro) sowie Erträgen aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten in Höhe von 1.334 TEuro (Vorjahr 328 TEuro). Ein Teil von in Vorjahren gebildeten Wertberichtigungen auf Forderungen wurde in Höhe von 395 TEuro (Vorjahr 6.556 TEuro) aufgelöst.

Erträge von außergewöhnlicher Bedeutung oder Größenordnung lagen im Geschäftsjahr nicht vor.

17. MATERIALAUFWAND

in TEuro	2024	2023
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (einschließlich Vorprodukte)	37.874	40.628
Aufwendungen für bezogene Waren	198.350	195.802
	236.224	236.430
Aufwendungen für bezogene Leistungen	12.501	16.380
	248.725	252.810

Die bezogenen Leistungen betreffen im Wesentlichen Energie.

18. PERSONALAUFWAND

in TEuro	2024	2023
Löhne und Gehälter	126.737	115.471
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	23.474	22.512
Aufwendungen für Altersversorgung	807	18.116
	151.018	156.098

Durchschnittlicher Personalstand	2024	2023
Lohnempfänger:innen	877	917
Gehaltsempfänger:innen	1.259	1.214
	2.136	2.131
Auszubildende	90	79
	2.226	2.210

19. ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES ANLAGEVERMÖGENS UND SACHANLAGEN

in TEuro	2024	2023
Immaterielle Vermögensgegenstände		
planmäßig	817	1.388
	817	1.388
Sachanlagen		
planmäßig	9.027	8.637
außerplanmäßig	2.216	0
	11.243	8.637
	12.061	10.025

20. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Dieser Posten enthält im Wesentlichen Vertriebsaufwendungen (Provisionen, Werbekosten, Ausgangsfrachten), Verwaltungsaufwendungen (Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen, Dienstleistungen für IT-Service, Rechts- und Beratungskosten, Entwicklungs- und Versuchskosten, Reisekosten, Telekommunikations- und Portokosten, Mieten und Leasinggebühren für Maschinen und Kraftfahrzeuge, Mieten und Pachten für Immobilien, Versicherungsprämien, Aufwendungen für Repräsentation und Bewirtung) und Aufwendungen aus Kursverlusten.

Aufwendungen von außergewöhnlicher Bedeutung oder Größenordnung lagen im Geschäftsjahr nicht vor.

21. BETEILIGUNGSERGEBNIS

Das Beteiligungsergebnis enthält:

in TEuro	2024	2023
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	740	336
Erträge aus Beteiligungen	43.142	37.890
davon von verbundenen Unternehmen	43.018	37.550
davon Erträge aus Beteiligungen an Sonstigen	123	340
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	- 27.976	- 2.104
	15.906	36.122

22. ABSCHREIBUNGEN AUF FINANZANLAGEN UND WERTPAPIERE DES UMLAUFVERMÖGENS

Im laufenden Geschäftsjahr erfolgten keine Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens (Vorjahr 11.401 TEuro).

23. ZINSERGEBNIS

in TEuro	2024	2023
Erträge		
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		
davon von Sonstigen	39	749
	39	749
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
davon von Sonstigen	3.945	6.883
davon von verbundenen Unternehmen	37.545	7.308
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen	690	81
	42.180	14.272
	42.219	15.021
Aufwendungen		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
davon an Sonstige	- 17.640	- 4.655
davon an verbundene Unternehmen	- 3.223	- 2.549
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen für Pensionen, Altersteilzeit und Jubiläen	- 1.828	- 2.115
	- 22.691	- 9.318
Zinsergebnis	19.528	5.702

24. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Hierin sind Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Mindeststeuern, nicht anrechenbare Quellensteuern, unsichere Steuerpositionen sowie latente Steuern ausgewiesen. Die latenten Steuern basieren im Wesentlichen auf der unterschiedlichen Bewertung von Anlagevermögen und Rückstellungen.

Die Gliederung wurde im Vergleich zum Vorjahr aufgrund neuer Anforderungen angepasst.

in TEuro	2024	2023
Körperschaftsteuer lfd. Jahr	0	- 1.758
Körperschaftsteuer Vorjahre	773	2.272
	773	514
Gewerbesteuer lfd. Jahr	0	- 1.928
	0	- 1.928
Mindeststeuer	- 384	0
Quellensteuer	- 779	- 568
Unsichere Steuerpositionen	- 327	- 126
Latente Steuer aus temporären Differenzen	248	2.911
Latente Steuer auf Verlustvorträge	3.316	0
	3.564	2.911
Steuerertrag	2.847	801

SONSTIGE ANGABEN

25. VORSTAND DER VILLEROY & BOCH AKTIENGESELLSCHAFT

GABRIELE SCHUPP

Vorsitzende des Vorstands (*seit 01.01.2024*)

Vorständin Unternehmensbereich Dining & Lifestyle

*b) konzernintern: Villeroy & Boch Innovations GmbH, Mettlach (bis 19.11.2024)
Villeroy & Boch USA Inc., New Jersey, USA*

DR. PETER DOMMA

Vorstand Digitalisierung/IT

ESTHER JEHLE

Vorständin HR/Organisationsentwicklung

GEORG LÖRZ

Vorstand Operations Bad & Wellness

*b) konzernintern: Villeroy & Boch Magyarország Kft., Hódmezővásárhely, Ungarn
Villeroy & Boch Trading (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China
Villeroy & Boch USA Inc., New Jersey, USA*

DR. MARKUS WARNCKE

Vorstand Finanzen

b) konzernintern: Villeroy & Boch Innovations GmbH, Mettlach (bis 19.11.2024)

a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125AktG

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i. S. d. § 125 AktG

26. AUFSICHTSRAT DER VILLEROY & BOCH AKTIENGESELLSCHAFT

ANDREAS SCHMID

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Unternehmer und Präsident des Verwaltungsrats der Helvetica Capital AG, Zürich, Schweiz

b) Steiner AG, Zürich, Schweiz (bis 18.07.2024)

Nüssli AG, Hüttwilen, Schweiz (Vorsitzender)

Gategroup Holding AG, Opfikon, Schweiz

BÄRBEL WERWIE *

1. Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats

Freigestelltes Mitglied des Betriebsrats der Villeroy & Boch AG

Vorsitzende des Betriebsrats der Hauptverwaltung der Villeroy & Boch AG

DOMINIQUE VILLEROY DE GALHAU

2. Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Generaldirektor der La Financière Tiepolo SAS, Paris, Frankreich

b) Adolphe de Galhau'sche Sophienstiftung, Wallerfangen (Vorsitzender)

ANNA ENGFER *

Fachsekretärin Vorstandsbereich 2 der IGBCE Hannover (*seit 01.10.2024*)

Geschäftsführerin der IGBCE BWS GmbH, Hannover (*bis 30.09.2024*)

DANIELA GRAF *

Freigestelltes Mitglied des Betriebsrats der Villeroy & Boch AG

Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der Villeroy & Boch AG

Vorsitzende des Betriebsrats Unternehmensbereich Dining & Lifestyle

SUSANNE HECKELSBERGER

Unternehmensberaterin/Geschäftsführerin SH Financial Management Consulting GmbH, Stuttgart

a) Vitesco Technologies Group AG, Regensburg (bis 01.10.2024)

Stabilus, SE, Koblenz (seit 07.02.2024)

SUSANNE OLLMANN *

Director Global Business Services Accounting and Payroll bei der Villeroy & Boch AG

CHRISTINA ROSENBERG

Unternehmensberaterin bei innotail, München

a) Hugo Boss AG, Metzingen

b) Josef Tretter GmbH & Co. KG, München

THOMAS SCHERER *

Freigestelltes Mitglied des Betriebsrats der Villeroy & Boch AG

Vorsitzender des Villeroy & Boch Eurobetriebsrats

Vorsitzender des Betriebsrats Unternehmensbereich Bad & Wellness

Stellvertretender Gesamtbetriebsratsvorsitzender der Villeroy & Boch AG (*bis 19.06.2024*)

* Vertreter:in der Arbeitnehmer:innen

a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125AktG

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i. S. d. § 125 AktG

LOUIS DE SCHORLEMER

Geschäftsführer der Corporate Diplomat Srl, Brüssel, Belgien

b) LMO sàrl, Esch-Sur-Alzette, Luxemburg

ROLAND STRASSER *

Landesbezirksleiter der Industriegewerkschaft IGBCE Rheinland-Pfalz/Saarland

a) V & B Fliesen GmbH, Merzig

Röhm GmbH, Darmstadt (stellvertretender Vorsitzender)

AbbVie Komplementär GmbH, Wiesbaden/Ludwigshafen

RICHARD GRAF VON WALDBURG

M & A Berater und geschäftsführender Gesellschafter der Basic Research GmbH, München

* Vertreterin der Arbeitnehmer:innen

a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125AktG

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i. S. d. § 125 AktG

27. CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Gute Corporate Governance mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung durch verantwortungsbewusste Unternehmensführung ist von grundlegender Bedeutung für Villeroy & Boch. Sie bildet die Basis zur Förderung des Vertrauens der Aktionär:innen, Journalist:innen, Kund:innen, Mitarbeiter:innen sowie der breiten Öffentlichkeit. Entsprechend sind die Empfehlungen und Anregungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex die Grundlage für das Handeln von Vorstand und Aufsichtsrat der Villeroy & Boch AG.

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung wurde von Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2024 abgegeben. Im Geschäftsbericht sowie unter dem folgenden Link: <https://www.villeroybochw-group.com/de/investor-relations/corporate-governance/entsprechenserklaerung.html> findet sich eine zusammenfassende Darstellung zur Corporate Governance und der Entsprechenserklärung.

28. HONORARE UND DIENSTLEISTUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Hinsichtlich des vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechneten Gesamthonorars wird auf die entsprechenden Angaben im Konzernabschluss verwiesen. Es wird insoweit die Befreiung nach § 285 Nr. 17 HGB in Anspruch genommen.

Die Honorare für Abschlussprüfungsleistungen der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft umfassen vor allem Vergütungen für die Konzernabschlussprüfung und für die Prüfung des Jahresabschlusses der Villeroy & Boch AG. Die anderen Bestätigungsleistungen sind unter anderem für die inhaltliche und formelle Prüfung des Vergütungsberichts, die prüferische Durchsicht von Bestandteilen des Halbjahresfinanzberichts, die Durchführung vereinbarter Untersuchungshandlungen für Finanzkennzahlen sowie die Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts angefallen.

29. NAHESTEHENDE PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Im Rahmen unseres operativen Geschäftes beziehen wir weltweit Materialien, Vorräte und Dienstleistungen von zahlreichen Geschäftspartnern. Unter diesen befinden sich auch solche, an denen die Villeroy & Boch AG beteiligt ist, sowie Unternehmen, die mit Gesellschaften oder Organmitgliedern der Villeroy & Boch AG in Verbindung stehen. Grundsätzlich erfolgen alle Geschäfte zu marktüblichen Bedingungen.

Die Villeroy & Boch AG mit Sitz in Deutschland ist das oberste beherrschende Unternehmen des Villeroy & Boch Konzerns. Die Transaktionen zwischen der Villeroy & Boch AG und den Tochtergesellschaften sowie zwischen den einzelnen Tochtergesellschaften beziehen sich im Wesentlichen auf den Austausch von unfertigen und fertigen Erzeugnissen sowie Waren und Dienstleistungen.

Zur Gruppe der nahestehenden Personen gehören Aktionär:innen mit der Möglichkeit einer maßgeblichen Einflussnahme auf die Villeroy & Boch AG und Personen in Schlüsselpositionen sowie die Familienangehörigen dieser Personenkreise.

Als Personen in Schlüsselpositionen gelten die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands. In der Villeroy & Boch AG beschäftigte, nahestehende Personen sowie Familienangehörige dieses Personenkreises erhalten eine stellen- bzw. aufgabenorientierte und marktübliche Vergütung, die unabhängig von der Person des Stelleninhabers geleistet wird.

30. AUßERBILANZIELLE GESCHÄFTE

Miet-, Pacht- und Leasingverträge

Es werden Verkaufsräume, Lagerstätten, Büroräume, Einrichtungen und bewegliche Anlagegüter angemietet. Die Verträge haben eine Grundmietzeit zwischen einem halben Jahr und 30 Jahren. Die meisten Verträge verlängern sich zu den bestehenden Konditionen stillschweigend; tendenziell werden jedoch vor allem im Bereich Dining & Lifestyle bei Neuverhandlungen eher befristete Verträge abgeschlossen.

Im Geschäftsjahr 2024 belief sich der Aufwand aus Operating-Leasingverträgen auf 5.184 TEuro (Vorjahr: 5.557 TEuro).

Die zukünftigen Verpflichtungen aus den bestehenden Miet-, Pacht- und Leasingverträgen sind aus Tz. 32 ersichtlich. Die hieraus resultierenden Risiken und Vorteile sind unwesentlich, und deren Offenlegung ist daher für die Beurteilung der Finanzlage des Unternehmens nicht erforderlich.

31. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

in TEuro	31.12.2024	31.12.2023
Bürgschaftsverpflichtungen	86.897	140.597
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	86.897	140.597
Gewährleistungsverpflichtungen gegenüber Fremden aus Mietverpflichtungen	119	244
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	119	244
Treuhandverpflichtungen	83	88

Die Haftungsverhältnisse sind weder durch sonstige Sicherheiten noch durch gewährte Pfandrechte gesichert. Es sind die maximal übernommenen Bürgschaftsverpflichtungen zugunsten verbundener Unternehmen angegeben, für die die Villeroy & Boch AG höchstens in Anspruch genommen werden kann.

Neben Finanzierungs- und Mietbürgschaften hat die Villeroy & Boch AG für einige Konzerngesellschaften Garantien zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten und sonstigen fremden Dritten übernommen. Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Bürgschafts- und Gewährleistungsverpflichtungen für die Verbindlichkeiten von verbundenen Unternehmen gegenüber Kreditinstituten und sonstigen fremden Dritten wird aufgrund einer eingerichteten „Payment factory“ als gering eingeschätzt.

32. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

in TEuro	31.12.2024
Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	
fällig 2025	1.943
fällig 2026-2029	3.621
fällig ab 2030	478
Verpflichtungen aus vergebenen Aufträgen	13.937
	19.979

33. RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Die Bewertung von Derivaten wurde mithilfe allgemein anerkannter Bewertungsmethoden vorgenommen.

Management von Finanzinstrumenten

Gemeinsames Kennzeichen aller originären und derivativen Finanzinstrumente ist ein zukünftiger Anspruch auf Zahlungsmittel bzw. eine Verpflichtung zur Zahlung. Entsprechend unterliegt die Villeroy & Boch AG insbesondere Risiken aus der Volatilität von Wechselkursen, Zinssätzen und Marktpreisen. Um diese Marktrisiken zu begrenzen, besteht ein funktionsfähiges und wirksames Risikomanagementsystem mit einer klaren funktionalen Organisation. Weitere Informationen zum implementierten Risikomanagementsystem werden im Abschnitt „Risikomanagementsystem“ des Lageberichts beschrieben.

Management der Währungskursrisiken

Unter dem Währungsrisiko versteht man die Unsicherheit, dass der beizulegende Zeitwert oder die künftigen Zahlungsströme eines Finanzinstruments auf Grund von Wechselkursänderungen schwanken. Zur Absicherung setzt Villeroy & Boch Devisentermingeschäfte ein. Die Vorgehensweise bei der Absicherung von Währungsschwankungen wird im Lagebericht im Kapitel „Management von Währungsrisiken“ beschrieben.

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende derivative Finanzpositionen:

	Transaktions- volumina	Marktwert- veränderung	Bilanzwert
in TEuro	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2024
Devisentermingeschäfte			
mit positivem Marktwert	8.596	90	0
mit negativem Marktwert	25.614	478	0
	34.210	568	0

Das Transaktionsvolumen ist die Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge derivativer Finanzgeschäfte. Die Marktwerte ergeben sich aus der Bewertung der ausstehenden Positionen zu Marktpreisen ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften. Bei einer Bilanzierung zu Marktwerten ergäbe sich eine Auswirkung auf das Jahresergebnis in Höhe der Differenz aus Marktwert und Bilanzwert.

Fremdwährungsrisiken werden durch Devisentermingeschäfte abgesichert und resultieren aus den geplanten Umsätzen und Einkäufen in Fremdwährung (macro hedge). Durch die Bildung von Bewertungseinheiten wird die Bildung einer Drohverlustrückstellung aus Fremdwährungsderivaten in Höhe von 478 TEuro vermieden. Die in die Bewertungseinheiten einbezogenen Beträge für die wesentlichen Währungen entsprechen mindestens der Höhe der Nominalvolumen der Derivate und betragen 27,5 Mio. SEK, 14,0 Mio. GBP, 12,5 Mio. PLN und 10,5 Mio. CHF.

Zur Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung wird die „Critical-Terms-Match-Methode“ verwendet. Zu jedem Stichtag werden die Quellen der Ineffektivität retrospektiv analysiert. Der Absicherungszeitraum variiert je nach Grundgeschäft zwischen einem und 24 Monaten.

Management der Rohstoffpreisrisiken

Unter dem Rohstoffpreisrisiko versteht man die Unsicherheit, dass der beizulegende Zeitwert oder die künftigen Zahlungsströme eines Finanzinstruments auf Grund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Rohstoffpreisrisiken für Gas und Messing werden durch Rohstoffpreisabsicherungsgeschäfte abgesichert und resultieren aus dem prognostizierten Rohstoffverbrauch im kommenden Jahr. Die Absicherung erfolgt über ein Portfoliohedge. Durch die Bildung von Bewertungseinheiten wird die Bildung einer Drohverlustrückstellung aus Rohstoffpreisabsicherungsgeschäften in Höhe von 316 TEuro vermieden. Der einbezogene Betrag beläuft sich auf 19.020 TEuro.

Zur Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung wird die „Critical-Terms-Match-Methode“ verwendet. Zu jedem Stichtag werden die Quellen der Ineffektivität retrospektiv analysiert. Der Absicherungszeitraum beträgt bis zu 36 Monaten.

Die Sicherungsstrategie von Villeroy & Boch wird im Lagebericht im Kapitel „Management der sonstigen Preisänderungsrisiken“ beschrieben. Aus den bestehenden Rohstoffsicherungen auf Gas und Messing werden folgende Zahlungsströme nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 fällig:

	Transaktions- volumina	Marktwert- veränderung	Bilanzwert
in TEuro	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2024
Rohstoffpreisrisiken			
mit positivem Marktwert	14.631	192	0
mit negativem Marktwert	4.389	316	0
	19.020	508	0

Management der Zinsänderungsrisiken

Unter dem Zinsänderungsrisiko versteht man die Unsicherheit, dass der beizulegende Zeitwert oder die künftigen Zahlungen eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen des Marktzinssatzes schwanken. Zur Absicherung hat Villeroy & Boch ein Zinssatzswapgeschäft abgeschlossen. Die eingesetzte Managementmethode wird im Lagebericht im Kapitel „Management der Zinsänderungsrisiken“ beschrieben.

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende derivative Finanzpositionen:

	Transaktions- volumina	Marktwert- veränderung	Bilanzwert
in TEuro	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2024
Zinsänderungsrisiken			
mit negativem Marktwert	26.500	99	0
	26.500	99	0

Management der Ausfall- und Bonitätsrisiken

Ausfall- und Bonitätsrisiken bezeichnen die Unsicherheit, dass eine Vertragspartei ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt, wie zum Beispiel bei Kund:innen im Rahmen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen oder bei Kreditinstituten im Rahmen von Geldanlagen. Zur Minderung dieses Risikos hat Villeroy & Boch umfangreiche Maßnahmen ergriffen, die im Lagebericht im Kapitel „Management der Ausfall- und Bonitätsrisiken“ dargestellt sind.

Management der Liquiditätsrisiken

Um sicherzustellen, dass Villeroy & Boch jederzeit zahlungsfähig und finanziell flexibel ist, wird eine ausreichende Liquiditätsreserve vorgehalten. Zur Steuerung der Liquidität werden Finanzinstrumente in Form von Zahlungsmitteln (vgl. Tz. 5) und Kreditaufnahmen (vgl. Tz. 12) eingesetzt. Die Sicherungsstrategie wird im Lagebericht im Kapitel „Management der Liquiditätsrisiken“ beschrieben.

34. STIMMRECHTSMITTEILUNGEN

Gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG sind die veröffentlichten Inhalte von Mitteilungen über das Bestehen von Beteiligungen an der Villeroy & Boch AG, die nach § 33 Abs. 1 oder Abs. 2 WpHG mitgeteilt worden sind, anzugeben. Nachstehend sind die Inhalte von Mitteilungen aufgeführt, die der Villeroy & Boch AG bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses zugegangen sind. Die Paragrafenangaben zum Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) in den einzelnen Mitteilungen beziehen sich auf die zum Zeitpunkt der Mitteilung geltende Gesetzesfassung:

1. Frau **Thalea von Boch-Reichel, Deutschland**, hat uns am 11. November 2016 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Villeroy & Boch AG seit dem 9. November 2016 die Schwelle von 3 % überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,16 % (444.020 Stimmrechte) beträgt.

2. Frau **Alida-Kirsten von Boch-Galhau, Deutschland**, hat uns am 11. November 2016 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Villeroy & Boch AG seit dem 9.11.2016 die Schwelle von 3 % überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,16 % (444.020 Stimmrechte) beträgt.

3. Die **Villeroy and Boch Saarufer GmbH, Mettlach, Deutschland**, hat uns gemäß § 41 Abs. 4 f WpHG am 15. Januar 2016 mitgeteilt: Die Villeroy and Boch Saarufer GmbH, Mettlach, Deutschland hält seit dem 26. November 2015 Instrumente nach § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG (Ankaufsrecht), die es ihr theoretisch ermöglichen, mit Stimmrechten verbundene Aktien der Villeroy & Boch AG zu erwerben. Es ist ein Stimmrechtsanteil von 98,73 % betroffen, was 13.866.852 Stimmrechten entspricht, sodass theoretisch die Schwellen von 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % überschritten werden könnten. Es gibt derzeit keine Stimmrechtsanteile aufgrund von Instrumenten nach § 25 WpHG und keine Stimmrechtsanteile nach §§ 21, 22 WpHG.

4. Frau **Ghislaine de Schorlemer, Luxemburg**, hat uns am 13. Juni 2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Villeroy & Boch AG durch Erbfall (Erblasser Baron Antoine de Schorlemer) ab dem 27. Februar 2014 die Schwellen von 3 % und 5 % überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 5,92 % (831.575 Stimmrechte) betrug. Frau Ghislaine de Schorlemer, Luxemburg, hat uns am 13. Juni 2014 weiterhin gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Villeroy & Boch AG ab dem 28. März 2014 die Schwellen von 3 % und 5 % wieder unterschritten hat und ab diesem Zeitpunkt 0 % beträgt.

5. Herr **Christophe de Schorlemer, Luxemburg**, hat uns am 13. Juni 2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Villeroy & Boch AG seit dem 28. März 2014 die Schwelle von 3 % überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,16 % (444.307 Stimmrechte) beträgt.

6. Frau **Gabrielle de Schorlemer-de Theux, Luxemburg**, hat uns am 13. Juni 2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Villeroy & Boch AG seit dem 28. März 2014 die Schwelle von 3 % überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,16 % (444.308 Stimmrechte) beträgt.

7. Frau **Caroline de Schorlemer-d'Huart, Belgien**, hat uns am 11. Juni 2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Villeroy & Boch AG seit dem 28. März 2014 die Schwelle von 3 % überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,16 % (444.308 Stimmrechte) beträgt.

8. Herr **Luitwin-Gisbert von Boch-Galhau, Deutschland**, hat uns am 14. Februar 2011 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Villeroy & Boch AG am 17. November 2010 die Schwelle von 15 % überschritten hat und zu diesem Tag 17,74 % (2.491.132 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihm 13,94 % (1.957.696 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 4 WpHG zuzurechnen, davon 1,10 % (154.000 Stimmrechte) auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG. Weitere 3,37 % (472.726 Stimmrechte) sind ihm nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen. Von folgenden Aktionären werden ihm dabei jeweils 3 % oder mehr der Stimmrechte zugerechnet:

- Luitwin Michel von Boch-Galhau
- Siegfried von Boch-Galhau

9. Herr **Dr. Alexander von Boch-Galhau, Deutschland**, hat uns am 20. Mai 2010 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Villeroy & Boch AG am 18. Mai 2010 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und seit diesem Tag 4,13 % (580.250 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihm 1,42 % (200.000 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 4 WpHG zuzurechnen.

Nachfolgend genannte Aktionär:innen haben uns nach § 127 Abs. 2 WpHG (bzw. § 41 Abs. 2 WpHG in der vor dem 3. Januar 2018 geltenden Fassung) mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft zu den nachfolgend genannten Stichtagen folgende Höhe hatte:

1. Herrn **Luitwin Michel von Boch-Galhau, Deutschland**, stehen per 1. April 2002 18,42 % Stimmrechtsanteile zu; davon sind ihm 1,55 % der Stimmrechtsanteile nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Ziff. 1 WpHG zuzurechnen.

2. Herrn **Wendelin von Boch-Galhau, Deutschland**, stehen per 1. April 2002 7,41 % Stimmrechtsanteile der Gesellschaft zu, davon sind ihm 6,80 % der Stimmrechtsanteile nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Ziff. 4 WpHG zuzurechnen.

3. Herrn **Franziskus von Boch-Galhau, Deutschland**, stehen per 1. April 2002 7,14 % Stimmrechtsanteile zu, wovon ihm 0,34 % der Stimmrechtsanteile gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Ziff. 1 WpHG zuzurechnen sind.

35. NACHTRAGSBERICHT

Es liegen aktuell keine Ereignisse von besonderer Bedeutung vor, die nach Abschluss des Geschäftsjahres eingetreten sind.

36. BEZÜGE DES AUFSICHTSRATS UND DES VORSTANDS

Im Geschäftsjahr wurden an die Mitglieder des Aufsichtsrats der Villeroy & Boch AG im Rahmen der Mandatsausübung Bezüge in Höhe von 770 TEuro (Vorjahr 942 TEuro) gewährt und ausbezahlt.

Die Vergütung der Vorstände gem. § 285 Nr. 9a HGB beträgt im Geschäftsjahr 4.946 TEuro (Vorjahr 4.780 TEuro). Die hierin enthaltene variable Gehaltskomponente aus der LTI-Erfüllung von rd. 732 TEuro verpflichten die Vorstände im Zeitpunkt der LTI-Auszahlung Aktien der Gesellschaft im Gegenwert zu erwerben.

Für ehemalige Mitglieder des Vorstands bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 24.699 TEuro (Vorjahr 19.052 TEuro), die Bezüge im Geschäftsjahr betragen 2.075 TEuro (Vorjahr 1.836 TEuro).

Angaben über die individuellen Vorstandsbezüge im Geschäftsjahr 2024 befinden sich im gesonderten Vergütungsbericht.

Dem Aufsichtsrat und dem Vorstand wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt. Daraus resultierend gibt es keine zurückgezahlten oder erlassenen Beträge. Es bestehen keine zugunsten dieser Personen eingegangenen Haftungsverhältnisse.

37. GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2024 beläuft sich auf 41.050.916,74 Euro. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 27.677.998,89 Euro ergibt sich ein Bilanzgewinn von 68.728.915,63 Euro.

in TEuro	31.12.2024
Ausschüttungsgesperrte Beträge	
Betrag, um den die aktiven latenten Steuern die passiven latenten Steuern übersteigen ¹	24.755
Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ²	0
Gesamtbetrag der ausschüttungsgesperrten Beträge	24.755

⁽¹⁾ Ausschüttungssperre nach § 268 Abs. 8 HGB

⁽²⁾ Ausschüttungssperre gem. § 253 Abs. 6 HGB

Der Bilanzgewinn in Höhe von 68.728.915,63 Euro darf komplett ausgeschüttet werden, da die nach der Ausschüttung verbleibenden frei verfügbaren Rücklagen, zuzüglich eines Gewinnvortrags und abzüglich eines Verlustvortrags, den Gesamtbetrag der ausschüttungsgesperrten Beträge von 24.754.668,10 Euro i.S.d. § 268 Abs. 8 HGB sowie § 253 Abs. 6 HGB übersteigen.

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen der Hauptversammlung am 9. Mai 2025 vor, den ausgewiesenen Bilanzgewinn der Villeroy & Boch AG in Höhe von 68.728.915,63 Euro zur Ausschüttung einer Dividende von 0,85 Euro je Stamm-Stückaktie (14.044.800 Aktien) und 0,90 Euro je Vorzugs-Stückaktie (14.044.800 Aktien) zu verwenden. Der Gewinnverwendungsvorschlag entspricht einer Dividende:

	Euro
für das Stammkapital von	11.938.080
für das Vorzugskapital von	12.640.320
	24.578.400

Da sich am Bilanzstichtag 1.438.181 eigene Anteile im Besitz der Villeroy & Boch AG befinden, auf die keine Dividende ausgeschüttet wird, beläuft sich der Anteil der Gesamtdividende für die im Umlauf befindlichen Vorzugs-Stückaktien (12.606.619 Stück) auf 11.345.957,10 Euro. Die Gesamtausschüttung beträgt somit 23.284.037,10 Euro. Der Restbetrag des Bilanzgewinns in Höhe von 45.444.878,53 Euro wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Mettlach, den 5. März 2025

Villeroy & Boch Aktiengesellschaft



Gabriele Schupp



Dr. Peter Domma



Esther Jehle



Georg Lörz



Dr. Markus Warncke

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Villeroy & Boch Aktiengesellschaft, Mettlach

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS**Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der Villeroy & Boch Aktiengesellschaft, Mettlach, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Villeroy & Boch Aktiengesellschaft, Mettlach, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB, auf die im Abschnitt „Sonstige Angaben“ des Lageberichts Bezug genommen wird, und den gesonderten zusammengefassten Nachhaltigkeitsbericht, auf den im Abschnitt „Nichtfinanzielle Erklärung“ des Kapitels „Nachhaltigkeit“ des Lageberichts verwiesen wird, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Zudem haben wir die beiden im Lagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Abschnitte „Allgemeine Erläuterungen“ im Kapitel „Nachhaltigkeit“ und „Allgemeines internes Kontroll- und Risikomanagementsystem“ im Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“ nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung, des oben genannten gesonderten zusammengefassten Nachhaltigkeitsberichts sowie der beiden oben genannten als ungeprüft gekennzeichneten lageberichts-fremden Abschnitte.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen
2. Ansatz und Bewertung der Rückstellungen für Rekultivierungs- und Rückbauverpflichtungen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Jahresabschluss)
- b) Prüferisches Vorgehen

1. Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen

- a) Im Jahresabschluss der Villeroy & Boch Aktiengesellschaft werden zum 31. Dezember 2024 Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von Mio. EUR 292,5 ausgewiesen. Mit einem Anteil an der Bilanzsumme von 24,8 % hat dieser Bilanzposten einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage sowie bei erforderlichen Wertberichtigungen bzw. Wertaufholungen gegebenenfalls auch auf die Ertragslage der Gesellschaft.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bzw. bei dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Die beizulegenden Werte ermitteln die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft im Rahmen einer Werthaltigkeitsprüfung zum Abschlussstichtag auf Basis eines Ertragswertverfahrens, bei dem die geplanten künftigen Erträge mit risikoadäquaten Kapitalisierungszinssätzen diskontiert werden. Grundlage bilden die Barwerte der erwarteten künftigen Erträge, die auf den Detail- und Mittelfristplanungen der verbundenen Unternehmen beruhen, welche aus den von den gesetzlichen Vertretern der Villeroy & Boch Aktiengesellschaft verabschiedeten und vom Aufsichtsrat genehmigten Detail- und Mittelfristplanungen für den Konzern abgeleitet werden. Diese Planungen werden mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben, wobei auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren auf die Geschäftstätigkeit der verbundenen Unternehmen berücksichtigt werden. Die Abzinsung erfolgt mit dem für jedes verbundene Unternehmen ermittelten Diskontierungszinssatz.

Auf Basis der berechneten Werte haben die gesetzlichen Vertreter für das Geschäftsjahr 2024 eine Wertaufholung in Höhe von insgesamt Mio. EUR 5,5 vorgenommen, da die Gründe für den niedrigeren Wertansatz weggefallen sind.

Das Ergebnis der Werthaltigkeitsprüfung der Anteile an verbundenen Unternehmen ist in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Erträge auf Grundlage der Detail- und Mittelfristplanungen der verbundenen Unternehmen, den über die langfristigen Wachstumsraten getroffenen Annahmen sowie von den verwendeten unternehmensspezifischen Diskontierungszinssätzen abhängig. Die Bewertungen sind daher mit Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund wurde die Prüfung der Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt bestimmt.

Die Angaben der gesetzlichen Vertreter zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ und „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

- b) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns unter Einbeziehung unserer internen Bewertungsspezialisten ein Verständnis über das Vorgehen der gesetzlichen Vertreter bei der Durchführung ihrer Werthaltigkeitsprüfung einschließlich der von den gesetzlichen Vertretern angewendeten Methoden, getroffenen Annahmen und verwendeten Datenquellen in Bezug auf die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen verschafft und beurteilt, inwieweit die Bewertung durch Subjektivität, Komplexität oder sonstige inhärente Risikofaktoren beeinflussbar ist.

Dazu gehörten sowohl Art und Wege der Ermittlung der Planzahlen für die künftigen Erträge als auch das Verfahren zur Ermittlung der Diskontierungszinssätze. Wir haben beurteilt, ob das für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte herangezogene Bewertungsmodell die konzeptionellen Anforderungen der relevanten Bewertungsstandards zutreffend abbildet und die Berechnungen im Modell korrekt erfolgen. In Gesprächen mit den gesetzlichen Vertretern der Villeroy & Boch Aktiengesellschaft und den Mitarbeitenden des Controllings haben wir den Planungsprozess aufgenommen und die für die Planung getroffenen und verwendeten Annahmen unter anderem mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen (Peer-Group-Vergleich) abgeglichen. Wir haben insbesondere beurteilt, ob die beizulegenden Werte der verbundenen Unternehmen sachgerecht ermittelt wurden.

Zur Beurteilung der Qualität und Verlässlichkeit der Detail- und Mittelfristplanungen haben wir die Planungen ausgewählter Geschäftsjahre mit den tatsächlich erzielten Ergebnissen verglichen und wesentliche Abweichungen im Einzelfall analysiert (Planungstreue).

Wir haben überprüft, ob die für die Werthaltigkeitsprüfung zugrunde gelegten Planungen mit den von den gesetzlichen Vertretern erstellten Detail- und Mittelfristplanungen übereinstimmen und die daraus abgeleiteten Daten korrekt in das verwendete Bewertungsmodell übernommen wurden. Daneben haben wir die gesetzlichen Vertreter oder von ihnen benannte Personen zu den wesentlichen Annahmen der Mittelfristplanungen befragt und unter Berücksichtigung von externen gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Markterwartungen plausibilisiert.

Da ein bedeutender Teil des jeweiligen beizulegenden Werts aus prognostizierten Erträgen für die Zeit nach dem Zeitraum der Mittelfristplanungen resultiert, haben wir insbesondere die für diese Phase angesetzte nachhaltige Wachstumsrate anhand von allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen kritisch gewürdigt. Weiterhin haben wir uns mit den zur Bestimmung der verwendeten Diskontierungszinssätze herangezogenen Parametern im Einzelnen auseinandergesetzt, diese anhand von beobachtbaren Marktdaten plausibilisiert und die rechnerische Richtigkeit des Berechnungsschemas für die Diskontierungszinssätze beurteilt.

2. Ansatz und Bewertung der Rückstellungen für Rekultivierungs- und Rückbauverpflichtungen

- a) Die Rückstellungen für Rekultivierungs- und Rückbauverpflichtungen, die im Jahresabschluss der Villeroy & Boch Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2024 in den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen werden, enthalten im wesentlichen Umfang Rückstellungen für verschiedene Rekultivierungs- und Rückbauverpflichtungen aus mittlerweile stillgelegten oder verpachteten Fabriken sowie für eigengenutzte Fabriken in Deutschland. Da Ansatz und Bewertung auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter im Hinblick auf die Wahrscheinlichkeit und Höhe einer möglichen Inanspruchnahme beruhen und damit in hohem Maße ermessensabhängig sind, haben wir Ansatz und Bewertung der Rückstellungen für Rekultivierungs- und Rückbauverpflichtungen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt.

Die Angaben der gesetzlichen Vertreter zu Ansatz und Bewertung der Rückstellungen für Rekultivierungs- und Rückbauverpflichtungen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ und „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

b) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die von der Villeroy & Boch Aktiengesellschaft eingerichteten Prozesse zur Erfassung und bilanziellen Behandlung sowie zur Bewertung von Rekultivierungs- und Rückbauverpflichtungen im Jahresabschluss untersucht und dabei beurteilt, inwieweit Ansatz und Bewertung durch Subjektivität, Komplexität oder sonstige inhärente Risikofaktoren beeinflussbar sind, und bei Vorliegen von Schätzungen der gesetzlichen Vertreter die angewendeten Methoden, getroffenen Annahmen und verwendeten Daten hinsichtlich deren Vertretbarkeit beurteilt. Unsere Prüfung bezüglich der Rückstellungen für Rekultivierungs- und Rückbauverpflichtungen umfasste Befragungen der gesetzlichen Vertreter und anderer mit diesen Sachverhalten betrauter Personen innerhalb der Gesellschaft im Hinblick auf den aktuellen Stand der Schadstoffuntersuchungen und der aktuellen Diskussionen mit den jeweiligen Behörden. Weiterhin haben wir auch den internen und externen Schriftverkehr mit Behörden sowie die Gutachten von Sachverständigen eingesehen und bei einzelnen Sachverhalten auf dieser Grundlage die entwickelten Szenarien wie auch potenzielle Auswirkungen auf die zuletzt getroffene Einschätzung gewürdigt. Darüber hinaus haben wir die Konsistenz mit der internen Berichterstattung (Risikobericht) beurteilt. Die Berechnung der Rückstellungen haben wir rechnerisch und methodisch nachvollzogen und gewürdigt sowie mit externen Kostenschätzungen verglichen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Erklärung zur Unternehmensführung,
- den gesonderten zusammengefassten Nachhaltigkeitsbericht, der die Angaben zur nichtfinanziellen Berichterstattung nach den §§ 289c bis 289e, 315b und 315c HGB enthält,
- die im Lagebericht enthaltenen lageberichtsfremden und als ungeprüft gekennzeichneten Abschnitte „Allgemeine Erläuterungen“ im Kapitel „Nachhaltigkeit“ und „Allgemeines internes Kontroll- und Risikomanagementsystem“ im Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“ und
- die zusammengefassten Versicherungen der gesetzlichen Vertreter nach §§ 264 Abs. 2 Satz 3 und 289 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Jahresabschluss und zum Lagebericht.

Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der zusammengefassten Erklärung zur Unternehmensführung ist, sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB****Prüfungsurteil**

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei, die den SHA-256-Wert cd357009e542d03a206bcdc48afb91e7ae76ac003d7bfd3d7fc7724 aufweist, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen der IDW Qualitätsmanagementstandards angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 12. April 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 19. November 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2023 als Abschlussprüfer der Villeroy & Boch Aktiengesellschaft, Mettlach, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Marco Koch.

Stuttgart, den 6. März 2025

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marco Koch
Wirtschaftsprüfer

Wilhelm Röscheisen
Wirtschaftsprüfer